



**JAHRESABSCHLUSS ZUM
31. DEZEMBER 2023
UND
LAGEBERICHT**

**PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE
UNTERFÖHRUNG**



LAGEBERICHT DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

DIE PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die ProSiebenSat.1 Media SE mit Sitz in Unterföhring (Deutschland) ist eine geschäftsleitende Holding mit eigenen operativen Geschäften. Sie erzielt insbesondere Umsatzerlöse aus konzerninternem Leistungsaustausch sowie aus dem Verkauf von Programmvermögen und -nebenrechten. Ihr obliegen Leitungsfunktionen wie die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement für den ProSiebenSat.1-Konzern, Aufgaben der Beteiligungsverwaltung, der zentralen Finanzierung sowie andere Dienstleistungsfunktionen. Dabei unterscheiden wir in der ProSiebenSat. 1 Media SE drei grundsätzliche Aufgabenstellungen. Erstens die auch im Konzernabschluss separat ausgewiesene Holding Funktion, in welcher übergreifende, nicht direkt den Segmenten zuzurechnende Stabfunktionen wie beispielsweise Unternehmenskommunikation, Investor Relation, Konzerncontrolling und -rechnungswesen oder auch die Konzernstrategie beheimatet sind. Daneben gibt es sogenannte „Center of Excellence“ die von allen Segmenten und der Holding in Anspruch genommen werden, leistungsgerecht verrechnet und damit kosteneffizient den Aufbau von Spezialeinheiten in den jeweiligen Konzerngesellschaften unnötig machen. Der dritte wesentliche Bereich wird durch das Shared Service Center repräsentiert, in welchem Volumentransaktionen und auch übergreifende Buchhaltungskompetenzen gebündelt und effizient für wesentliche Bereiche der Gruppe erbracht werden.

Die ProSiebenSat.1 Media SE steuert die von ihr direkt gehaltenen wesentlichen operativen Beteiligungen an der Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, NCG-NUCOM GROUP SE, Unterföhring, ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg und Seven.One Studios GmbH, Unterföhring sowie indirekt die von diesen Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen. Von diesen Beteiligungen erhält die ProSiebenSat.1 Media SE Beteiligungserträge in Form von Ergebnisabführungen oder Dividenden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Media SE ist insbesondere durch dieses Beteiligungsergebnis und damit wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten ProSiebenSat.1 Konzerns geprägt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist auf der Website der Gesellschaft (<https://www.prosiebensat1.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>) öffentlich zugänglich.



ORGANISATION UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND SEGMENTE

Die wirtschaftliche Lage der ProSiebenSat.1 Media SE als oberste Holdinggesellschaft des Konzerns ist maßgeblich durch die nachfolgend beschriebenen Konzernaktivitäten geprägt.

Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

ProSiebenSat.1 ist einer der führenden Entertainment- und Commerce-Anbieter im deutschsprachigen Raum. Wir sind das Zuhause von populärer Unterhaltung sowie Infotainment. Denn unser Anspruch lautet „Viewers and Users First“: Wir richten unsere Angebote ganz nach ihren Bedürfnissen aus und bieten lokale und relevante Inhalte, die wir live und on-demand gezielt über alle Plattformen spielen.

Der deutschsprachige Raum, die sogenannte DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz), ist unser Kernmarkt – hier nutzen wir die Millionen-Reichweite unserer TV-Marken, um starke Verbrauchermarken aufzubauen. Auf Basis dieser Wachstumsstrategie treiben wir unsere digitale Transformation voran – im Entertainment-Segment sowie in den Segmenten Commerce & Ventures und Dating & Video.

Segmente und Markenportfolio

Entertainment: Entertainment ist unser Kerngeschäft. Wir bilden den kompletten Wertschöpfungsprozess ab, von der Produktion über die Distribution bis hin zur Vermarktung. Entsprechend diversifiziert ist das Umsatzprofil. Hauptumsatzquelle ist die Vermarktung von Werbezeiten in der DACH-Region. Unsere wichtigsten Marken sind hier unsere TV-Sender und unsere Streaming-Plattform Joyn als Zentrum des digitalen Entertainment-Angebots.

Mit der breiten Vielfalt in unserem Programmangebot adressieren wir unterschiedliche, komplementäre Zielgruppen, was wiederum einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für die Vermarktung darstellt. Insgesamt betreibt ProSiebenSat.1 in Deutschland, Österreich und der Schweiz 15 Free- und Pay-TV-Sender. Dazu zählen in Deutschland die Free-TV-Sender SAT.1, ProSieben, Kabel Eins, sixx, SAT.1 Gold, ProSieben MAXX, und Kabel Eins Doku sowie in Österreich und der Schweiz die Free-TV-Sender PULS4, PULS24, ATV I, ATV II und Puls 8.

ProSiebenSat.1 treibt die digitale Transformation voran, indem der Konzern Inhalte über möglichst viele Verbreitungswege anbietet und so unterschiedliche Nutzungsinteressen bedient. Die Streaming-Plattform Joyn steht im Mittelpunkt dieser Strategie: Wir verbinden Joyn mit all unseren Kanälen und wollen auf diese Weise unsere Reichweite stärken. Joyn bietet alle Live-TV-Angebote der ProSiebenSat.1-Senderfamilie, eine umfassende Mediathek sowie exklusive Previews und Catch-ups unserer Formate auf Abruf. Dabei setzt der Konzern auch im Bereich Streaming primär auf ein werbefinanziertes Angebot, das folglich für Nutzer:innen frei verfügbar ist. Damit differenziert sich der Konzern vom Wettbewerb, denn insbesondere globale Streaming-Plattformen refinanzieren sich derzeit in erster Linie über Abonnements.

Die Mediennutzung wird durch die Digitalisierung vielfältiger, individueller und flexibler. Doch nicht nur die Auswahl an Nutzungsoptionen nimmt zu. Auch zusätzliche Angebote – etwa Audio-



Formate wie Podcasts – gewinnen an Bedeutung. Mit Seven.One Audio und deren Portfolio an exklusiv vermarktbar sowie eigenproduzierten Podcasts sind wir in Deutschland führend – und haben uns einen zusätzlichen und dynamisch wachsenden Umsatzmarkt erschlossen. Daneben ist die Digital Media & Entertainment-Company Studio71 als Teil des digitalen Entertainment-Angebots von ProSiebenSat.1 auf die Erstellung sowie Vermarktung digitaler Angebote weltweit spezialisiert, hauptsächlich in Zusammenarbeit mit Influencer:innen. Studio71 entwickelt Inhalte, die täglich auf Plattformen wie YouTube, TikTok, Facebook und Instagram vermarktet und distribuiert werden und ist in den USA, Kanada, Deutschland sowie Großbritannien vertreten. Alle diese Publikumsmarken werden unter dem Dach der Seven.One Entertainment Group GmbH („Seven.One Entertainment Group“) gebündelt.

Unser Ziel ist es, den Anteil lokaler, eigenproduzierter Programme auf unseren Plattformen konsequent zu erhöhen. Mit dieser Strategie schärfen wir das Profil unserer Marken und agieren zugleich unabhängiger im Markt. Das Programmproduktions- und Vertriebsgeschäft von ProSiebenSat.1 wird unter der Dachmarke Seven.One Studios GmbH („Seven.One Studios“) zusammengefasst. Dazu zählen acht Produktionsgesellschaften in Europa und Israel, darunter mit der RedSeven Entertainment GmbH („Redseven Entertainment“), der Pyjama Pictures GmbH („Pyjama Pictures“), der Cheerio Entertainment GmbH („Cheerio Entertainment“) und der Flat White Productions GmbH („Flat White Productions“) vier Gesellschaften in Deutschland. Das weltweit tätige Programmvertriebshaus Red Arrow Studios International GmbH („Red Arrow Studios International“) ist mit seinem breiten Fiction-, Factual- und Format-Portfolio ebenfalls Teil von Seven.One Studios.

Die ProSiebenSat.1-Marken stehen für Entertainment – jederzeit, überall und auf jedem Gerät. Von dieser plattformunabhängigen Nutzeransprache profitiert ProSiebenSat.1 auch im Werbemarkt: Mit crossmedialen Angeboten bieten wir passgenaue Lösungen und schaffen so einen Mehrwert bei der Vermarktung. Zudem begleitet der Konzern mit den Tochterunternehmen Seven.One Media GmbH („Seven.One Media“) und Seven.One AdFactory GmbH („Seven.One AdFactory“) Werbekunden und Agenturen von der Ideenfindung über die Konzeption bis zur Umsetzung. Gleichzeitig investiert ProSiebenSat.1 in die Bereiche AdTech und Data, um durch datengetriebene Angebote zusätzliche Monetarisierungsmöglichkeiten zu schaffen und Werbung immer zielgruppengenauer auszuspielen.

Commerce & Ventures: Im Segment Commerce & Ventures bündelt der Konzern seine Beteiligungen an digitalen Commerce-Unternehmen mit verbraucherorientierten Geschäftsmodellen. ProSiebenSat.1 verfolgt hier verschiedene Investitionsmodelle und unterstützt Unternehmen in den unterschiedlichen Wachstumsphasen bei ihrer weiteren Entwicklung. Dabei verfolgt der Konzern ein aktives Portfoliomanagement und prüft regelmäßig verschiedene Optionen zur Wertschaffung.

Ein flexibles Investment-Modell aus Minderheitsbeteiligungen und Mediakooperationen bietet die SevenVentures GmbH („SevenVentures“). Hier nutzen wir gezielt Werbezeiten als Investitionswährung und bieten wachstumsstarken Unternehmen mit starkem Verbraucherfokus eine individuell zugeschnittene Unterstützung: Nach dem Prinzip „Reichweite trifft Idee“ investieren wir Werbezeiten und partizipieren im Gegenzug am Wachstum der Unternehmen (in Form von Media-for-Revenue- oder Media-for-Equity-Geschäften). Durch die Nutzung unserer Reichweite können wir so – auch ohne große Cash-Investitionen – unser Digital-Portfolio konsequent ausbauen. Ergänzt wird das Angebot von SevenVentures durch den SevenAccelerator, der sich auf frühphasige, skalierbare Start-up-Unternehmen fokussiert. Gerade junge Unternehmen in einem frühen Entwicklungsstadium profitieren von einer Art Anschubfinanzierung in Form von TV-Werbung.

Zudem sind im Segment Commerce & Ventures die Beteiligungen aus dem Digital Plattform & Commerce-Geschäft der ProSiebenSat.1 Group gebündelt: Dazu zählen die Unternehmen der NCC



– NUCOM GROUP SE („NuCom Group“), an der unser Partner General Atlantic PD GmbH („General Atlantic“) als Finanzinvestor mit 28,41 Prozent beteiligt ist, mit dem Onlinevergleichsportale Verivox GmbH („Verivox“, Consumer Advice), dem Mietwagenvergleichsportale FLOYT Mobility GmbH („billiger.mietwagen.de“, Consumer Advice) oder dem Online-Beauty-Anbieter Flaconi GmbH („flaconi“, Beauty & Lifestyle). Das Erlebnis- und Freizeitgeschäft der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH („Jochen Schweizer mydays“, Experiences) ist eine weitere Beteiligung der ProSiebenSat.1 Group, die dem Segment Commerce & Ventures zugeordnet ist.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Jochen Schweizer mydays Holding GmbH samt ihren Tochtergesellschaften von der NCG – NUCOM Group SE an die ProSiebenSat.1 Media SE übertragen. An diesen Gesellschaften ist General Atlantic nicht länger beteiligt.

Dating & Video: Die ParshipMeet Group ist aus einem erfolgreichen Commerce & Ventures-Geschäft entstanden und trägt heute unter dem Segment Dating & Video zu unserem diversifizierten Konzernportfolio bei: Das initiale Investment erfolgte 2012 über ein Media-for-Revenue-Geschäft mit der Parship Group GmbH („Parship Group“). Nach dem Aufbau eines vorwiegend deutschsprachigen Portfolios rund um das Dating-Geschäft der Parship Group folgten wertsteigernde Akquisitionen mit einem Schwerpunkt in den USA, darunter die Akquisition des Online-Dating-Services eHarmony, Inc. („eharmony“) im Jahr 2018 und der The Meet Group, Inc. („The Meet Group“) im Jahr 2020. Heute ist die ParshipMeet Group einer der führenden Online-Dating- und Social-Entertainment-Anbieter weltweit. Neben ProSiebenSat.1 ist General Atlantic als Finanzinvestor mit einem Anteil von 45,0 Prozent an der ParshipMeet Holding GmbH („ParshipMeet Holding“) beteiligt.

Unter dem Motto „Meet – Date – Fall in Love“ decken wir mit den Marken der ParshipMeet Group ein breites Spektrum im Online-Dating- sowie im Social-Entertainment-Markt ab. Auch geografisch ist das Unternehmen diversifiziert: Online-Dating-Plattformen wie eharmony, Parship, ElitePartner und LOVOO unterstützen Singles in Europa, Nordamerika und Australien bei der Partnersuche. Video-basierte Social-Entertainment-Apps wie MeetMe, Skout, Tagged oder GROWLr ermöglichen ihren Nutzer:innen weltweit Kontakte und Unterhaltung. Auf diese Weise kann die ParshipMeet Group unterschiedlichen Zielgruppen ein umfassendes Angebot für ihre Suche nach Freundschaften, Flirts oder einer Partnerschaft machen. Das Erlösmodell ist ebenfalls sehr diversifiziert und umfasst neben lang- und kurzfristigen Abonnements auch Einmalkäufe wie beispielsweise In-App-Käufe von virtuellen Produkten und Marketingleistungen.



SEGMENTE DER PROSIEBENSAT.1 GROUP IM GESCHÄFTSJAHR 2023

ENTERTAINMENT

Das Segment Entertainment umfasst die Seven.One Entertainment Group mit ihren Sendermarken wie SAT.1 und ProSieben, die digitalen Entertainment-Angebote mit der Streaming-Plattform Joyn als Zentrum der Entertainment-Aktivitäten sowie das Vermarktungs- und Distributionsgeschäft. Zudem ergänzt das Produktions- und Programmvertriebsgeschäft der Seven.One Studios das Segment. Damit decken wir die komplette Wertschöpfungskette im Entertainment-Geschäft ab.

COMMERCE & VENTURES

Im Segment Commerce & Ventures bündeln wir unsere Beteiligungen an digitalen Commerce-Unternehmen mit starkem Verbraucherkokus. Diese begleiten wir mit unseren Investitionsoptionen in den verschiedensten Wachstumsphasen.

DATING & VIDEO

Im Segment Dating & Video vereinen wir mit der ParshipMeet Group ein breites Spektrum an Online-Dating- bis hin zu Social-Entertainment-Angeboten unter einem Dach. Auf diese Weise kann die ParshipMeet Group unterschiedlichen Zielgruppen ein umfassendes Angebot für ihre Suche nach Freundschaften, Flirts oder einer Partnerschaft machen.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group wird maßgeblich durch die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften bestimmt. Konzernobergesellschaft ist die ProSiebenSat.1 Media SE. In dieser Funktion zählen unter anderem die zentrale Finanzierung, das konzernweite Risikomanagement sowie die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie zu ihren Aufgaben.



STRATEGIE UND STEUERUNGSSYSTEM

STRATEGIE UND ZIELE

ProSiebenSat.1 ist das Zuhause von populärer Unterhaltung sowie Infotainment und dazu ein unabhängiger führender Entertainment- und Commerce-Anbieter im deutschsprachigen Raum. Diese Position werden wir nachhaltig stärken, indem wir den Fokus auf drei strategische Schwerpunkte legen: Wir investieren mehr in Programminhalte, maximieren unsere Reichweite und diversifizieren unsere Monetarisierung.

Unsere Reichweite steigern wir, indem wir lokale und relevante Live-Inhalte über eine breite Auswahl an Entertainment-Plattformen verbreiten und in attraktive Inhalte investieren. Im Mittelpunkt unserer Entertainment-Strategie steht unsere Streaming-Plattform Joyn, mit der wir unterschiedliche Mediennutzungsinteressen bedienen. Auf Joyn können die Nutzer:innen aus einem breiten Content-Portfolio wählen – von rund 70 linearen TV-Sendern über 32.000 Stunden an On-Demand-Inhalten bis hin zu exklusiven Filmen und Serien. Mit dieser strategischen Ausrichtung erschließen wir uns zusätzliche Möglichkeiten der Monetarisierung. Zugleich erweitern wir unsere Angebote rund um unser Kerngeschäft Entertainment mit modernen digitalen Dienstleistungen und Produkten in den Segmenten Commerce & Ventures sowie Dating & Video und diversifizieren so das Umsatzprofil der ProSiebenSat.1 Group.

Aufgrund dieser Vielfalt im Portfolio haben wir alles, was es braucht, um täglich Millionen von Menschen zu erreichen. Allein in Deutschland waren es 2023 über 60 Millionen. Unsere Maxime dabei: „Viewers and Users First“. Das bedeutet, wir stellen die Zuschauer:innen und Nutzer:innen in den Mittelpunkt von all dem, was wir tun. Unsere Angebote richten wir dafür ganz nach ihren Bedürfnissen aus. So können sie sich von unseren Inhalten begeistern lassen, unsere Produkte nutzen und letztlich möglichst viel Zeit mit uns verbringen.

Das **Entertainment**-Geschäft bildet den Kern der ProSiebenSat.1 Group, wobei es unser Ziel ist, Joyn als führende frei verfügbare Entertainment-Plattform für alle Menschen im deutschsprachigen Raum zu etablieren. Gleichzeitig tragen Initiativen wie die eigene News-Redaktion, mehr lokale Programme sowie eine engere Verzahnung mit unserem Creator-Business dazu bei, die Attraktivität unsere Inhalte zu steigern und die Reichweite von ProSiebenSat.1 plattformunabhängig zu stärken. Durch smarte Werbeprodukte unter dem Dach von Advanced TV wird der Konzern seine Reichweite immer besser monetarisieren und so den Anteil seiner digitalen & smarten Werbeerlöse erhöhen. Zudem sind Kooperationen mit unterschiedlichen Branchenpartnern ein wichtiger Teil der Strategie. Deshalb werden wir Joyn noch stärker zu einer Aggregationsplattform ausbauen, die neben unseren eigenen Inhalten auch Inhalte von Partnern anbietet. Zu den Wachstumsambitionen im Entertainment-Segment gehört außerdem, dass der Konzern regelmäßig mögliche und sinnvolle Akquisitionen prüft.

Die ProSiebenSat.1 Group legt den Fokus konsequent auf ihre Entertainment-Aktivitäten und hat im Jahresverlauf die notwendigen Veränderungen angestoßen, die Unternehmensgruppe zukunftssicher aufzustellen. Nun gehen wir den nächsten strategischen Schritt und werden ab 2024 deutlich mehr in lokale Inhalte investieren und so unseren Zuschauer:innen ein einzigartiges Programmierlebnis bieten, um ganz unterschiedliche Mediennutzungsinteressen zu bedienen und uns vor allem von den Wettbewerbern von Joyn zu differenzieren.



Unser Segment **Commerce & Ventures** hat eine strategische Nähe zum Unterhaltungsgeschäft. Seit mehr als zehn Jahren unterstützen wir hier die Entwicklung aufstrebender Digitalunternehmen mit unserer Expertise in der Markenbildung. Diesen Weg setzen wir fort, indem wir in attraktive junge Unternehmen investieren und dabei verstärkt auf unser Media-for-Equity/-Revenue-Modell setzen. So wird auf bewährte Weise das eigene Werbeinventar zusätzlich monetarisiert. Zugleich konzentriert sich ProSiebenSat.1 darauf, die Beteiligungen des Konzerns operativ weiterzuentwickeln und setzt die „Best-Owner“-Strategie weiter konsequent um. Das bedeutet: Wir prüfen kontinuierlich, welche Portfoliounternehmen wir mit unserer umfassenden Expertise und besonders großen Reichweite auf die nächste Entwicklungsstufe heben können mit dem Ziel, Wert zu schaffen. Das bedeutet im Umkehrschluss: Sollte ein Geschäft nicht mehr in hohem Maße von den Synergien im Konzernverbund und insbesondere unserer Reichweite profitieren, ist es Teil der Gesamtstrategie, diese gut entwickelten Commerce-Marken an einen geeigneteren Eigentümer zu verkaufen, um so das Investment zu monetarisieren.

Unser **Dating & Video**-Segment bietet mit der ParshipMeet Group und ihrem breiten Angebot für den Online-Dating- und Social-Entertainment-Markt eine diversifizierte Umsatzbasis. Nachdem ProSiebenSat.1, beginnend 2012 mit einem Media-for-Revenue-Investment, die ParshipMeet Group zu einem global führenden Online-Dating-Anbieter aufgebaut hat, legt der Konzern nun den Schwerpunkt darauf, die operative Performance des Dating & Video-Geschäfts zu stärken. Dabei geht es weiterhin darum, den Wert der ParshipMeet Group mittel- bis langfristig zu maximieren und zu gegebenem Zeitpunkt zu realisieren.

Ziel der ProSiebenSat.1 Group ist es, konzernweit profitabel zu wachsen und Wert für alle Stakeholder zu schaffen, darunter Zuschauer:innen, Nutzer:innen, Werbekunden, Aktionär:innen, und Mitarbeiter:innen. Um dies zu erreichen, reagieren wir mit klaren Entscheidungen auf die konjunkturellen und strukturellen Entwicklungen im Markt. In diesem Kontext haben wir unsere Organisation 2023 neu ausgerichtet und den Schwerpunkt verstärkt auf das Entertainment-Geschäft gesetzt: Das Ziel dieser Neuaufstellung sind eine effizientere Struktur, eine schlankere Kostenbasis sowie klar auf die digitale Transformation ausgerichtete Prozesse. Dies hat Priorität, um weiterhin in die Zukunft der Gruppe investieren zu können, insbesondere in Inhalte und digitale Angebote.

Unsere Strategie setzen wir konsequent fort und werden ab 2024 unsere Programmaufwendungen erhöhen, um sowohl das Angebot auf Joyn deutlich auszubauen als auch unsere TV-Sender noch stärker als bisher mit live und lokalen Inhalten von US-Streamingplattformen differenzieren zu können. Im Zuge dieser Programmmoffensive wird ProSiebenSat.1 den Anteil an lokalen Formaten erhöhen und gleichzeitig auf eine selektivere Auswahl von weiterhin wichtigen US-Lizenzinhalten setzen. Zugleich muss die ProSiebenSat.1 Group auch in Zukunft finanziell diszipliniert und mit klarem Fokus auf Ergebnis und Cashflow agieren, um die Profitabilität des Unternehmens trotz höherer Programminvestitionen zu stärken. Unsere Ambition ist, unseren Umsatz organisch mittel- bis langfristig im Durchschnitt im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Wir wollen konzernweit profitabel wachsen und unsere mittelfristigen Finanzziele erreichen: d.h., einen P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) von über 15 Prozent zu erwirtschaften und einen Verschuldungsgrad zwischen 1,5x und 2,5x zu erzielen.

Dies spiegelt die seit dem Geschäftsjahr 2023 geltende Dividendenpolitik ebenfalls wider: Der Konzern strebt an, grundsätzlich 25 bis 50 Prozent des adjusted net income als Dividende auszuschütten. Bei der Bemessung von Ausschüttungen an die Aktionär:innen berücksichtigt der Konzern neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und dem bereinigten Konzernjahresüberschuss (adjusted net income) als Bezugsgröße für das Ausschüttungsvolumen nunmehr mit besonderem Fokus ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads. Darüber hinaus beachtet ProSiebenSat.1 dabei ebenso die Erfordernisse für Investitionen in das operative



Geschäft, einschließlich zur Umsetzung strategischer Wachstumsoptionen, insbesondere im Kerngeschäft Entertainment.

Die ProSiebenSat.1 Group bekennt sich klar zu ihrer Verantwortung in den Bereichen Public Value & Corporate Citizenship, Diversität & Inklusion, Klima & Umwelt sowie Governance & Compliance, die die Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden. Dabei richtet der Konzern seine Nachhaltigkeitsarbeit an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung aus.

PLANUNG UND STEUERUNG

Steuerungsgröße für die ProSiebenSat.1 Media SE als Konzernobergesellschaft ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Insbesondere durch das Beteiligungsergebnis in Form von Gewinnabführungen und Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen soll die Umsetzung der Dividendenpolitik sichergestellt werden. Daher ist die Steuerung des gesamten Konzerns wesentlich für die ProSiebenSat.1 Media SE.

Der Bilanzgewinn und das entsprechende Beteiligungsergebnis hängen im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group ab. Das kennzahlenbasierte Steuerungssystem der ProSiebenSat.1 Group bildet die Grundlage für alle wirtschaftlichen und strategischen Entscheidungen des Unternehmens. Dabei ergeben sich die unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) aus der Konzernstrategie und umfassen sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Ihre Planung und Steuerung erfolgt zentral über den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird durch die Überwachung der Kennzahlen auf Basis regelmäßig aktualisierter Daten ergänzt. Dazu zählt auch die Beurteilung von Entwicklungen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Leistungsindikatoren orientieren sich an den Interessen der Kapitalgeber:innen und umfassen neben Aspekten einer ganzheitlichen Umsatz- und Ergebnissteuerung auch die Finanzplanung.

ÜBERSICHT BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN ZUM 31. DEZEMBER 2023

BEDEUTSAMSTE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- Segment Entertainment**
– Zuschauermarktanteile¹

BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- Konzern**
– Umsatzerlöse
– Adjusted EBITDA
– Adjusted net income
– Adjusted Operating Free Cashflow
– P7S1 ROCE
– Verschuldungsgrad

¹ Marktanteil der ProSiebenSat.1-Sender in Deutschland.



Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: Die Entwicklung der **Zuschauermarktanteile** ist ein wichtiges Kriterium bei der Programm- und Mediaplanung im werbefinanzierten TV-Geschäft. Zudem dienen die Daten als Richtwert für die Kalkulation von Werbezeitenpreisen: Der Marktanteil beschreibt den prozentualen Anteil der durchschnittlichen Sehbeteiligung einer Sendung an der Sehbeteiligung des gesamten TV-Markts. Die Daten sagen damit aus, welchen Anteil der gesamten TV-Zuschauer:innen eine Sendung erreicht hat. Dabei stehen die Zuschauermarktanteile in der Prime Time im Fokus, da insbesondere die Prime Time von 20:15 Uhr bis 23:00 Uhr die Hauptwerbezeit darstellt.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie struktureller Veränderungen im Mediennutzungsverhalten passt ProSiebenSat.1 zu Jahresbeginn 2024 ihre Zielgruppendefinition an, um die TV-Nutzung noch besser abzubilden: Bei der Betrachtung der Zuschauermarktanteile auf Konzernebene zieht ProSiebenSat.1 nunmehr die werberelevante Zielgruppe 20- bis 59-jährige Zuschauer:innen heran, bislang lag der Fokus auf der Zielgruppe 14 bis 49 Jahre. Zudem werden die Zuschauermarktanteile konzernintern nochmals differenzierter betrachtet, um den unterschiedlichen Relevanzzielgruppen je Sender zu entsprechen. Die TV-Nutzungsdaten werden in Deutschland im Auftrag der AGF Videoforschung GmbH („AGF Videoforschung“) von der GfK Fernsehforschung erhoben.

Die ProSiebenSat.1 Group wertet die von den Instituten empirisch erhobenen Zuschauerquoten täglich aus. Neben Daten zum linearem TV-Konsum analysieren wir digitale Reichweitenkennzahlen sowie KPIs zu unseren datenbasierten Geschäftsmodellen.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren: Die zentralen Kennzahlen zur Profitabilitäts- und Rentabilitätssteuerung sind die Umsatzerlöse, das adjusted EBITDA, das adjusted net income, der adjusted Operating Free Cashflow, der P7S1 ROCE (Return on Capital Employed) sowie der Verschuldungsgrad. Vorrangiges Ziel ist es, die genannten Ergebnisgrößen durch kontinuierliches profitables Umsatzwachstum in allen Segmenten zu verbessern. Dabei fungieren die Geschäftseinheiten größtenteils als Profit Center: Das bedeutet, sie handeln mit voller Umsatz- und Ergebnisverantwortung. Zudem ist Flexibilität eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg, da sich die ProSiebenSat.1 Group in einem sehr dynamischen Branchenumfeld bewegt. Die Organisationseinheiten treffen ihre operativen Entscheidungen daher – innerhalb der zentral verabschiedeten Rahmenvorgaben – eigenständig und abgestimmt auf das Wettbewerbsumfeld sowie mit der klaren Zielsetzung, Mehrwert für unsere Aktionär:innen zu schaffen.

Die Ertragskennzahl **adjusted EBITDA** steht für das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen bzw. Wertminderungen (bereinigtes Betriebsergebnis). Sondereffekte – wie beispielsweise M&A-bezogene Aufwendungen, Reorganisationsaufwendungen und Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten – werden im bereinigten Betriebsergebnis nicht berücksichtigt, sodass diese Kennzahl für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger zur Beurteilung der operativen Ertragskraft des Konzerns dient. Das **adjusted net income** ist das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnende bereinigte Konzernergebnis. Neben Anpassungen aus dem adjusted EBITDA werden hier insbesondere Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bei der Berechnung bereinigt.

Sondereffekte können die operative Geschäftsentwicklung beeinflussen oder gar überlagern und einen Mehrjahresvergleich erschweren. Daher stellen bereinigte Ergebnisgrößen geeignete Performance-Maße dar, die nachhaltige Entwicklung der Ertragskraft des Konzerns und seiner Segmente zu bewerten. Die Betrachtung unbereinigter Ertragskennzahlen ermöglicht jedoch den ganzheitlichen Blick auf die Aufwands- und Ertragsstruktur. Relevant ist in diesem Kontext – zusätzlich zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, adjusted EBITDA, adjusted net income, adjusted Operating Free Cashflow, P7S1 ROCE und Verschuldungsgrad – auf Konzernebene das EBITDA als weniger bedeutsamer Leistungsindikator.



Da Steuer- und Abschreibungseinflüsse sowie die Finanzierungsstruktur nicht berücksichtigt werden, ermöglicht das EBITDA – wie auch das adjusted EBITDA – zudem eine einfachere Bewertung im internationalen Wettbewerbsvergleich.

Zur weiteren Fokussierung auf die operative Cashflow-Steuerung der Bereiche setzt der Konzern den **adjusted Operating Free Cashflow** als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator ein. Der adjusted Operating Free Cashflow wird definiert als operativer Free Cashflow vor Zinsen und Steuern und berechnet sich aus dem adjusted EBITDA korrigiert um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie abzüglich Investitionen (Programm- und sonstige Investitionen) und Veränderungen im Working Capital.

Darüber hinaus stellt der **P7S1 ROCE** (Return on Capital Employed) einen weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator zur Rentabilitäts- bzw. Profitabilitätssteuerung dar. Er ermittelt sich aus dem Verhältnis des adjusted EBIT (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern) korrigiert um Pensionsaufwendungen und Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Bei der Berechnung des adjusted EBIT werden neben den Sondereffekten des adjusted EBITDA auch Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen und weitere Sondereffekte bereinigt. Das eingesetzte Kapital ist die Differenz aus immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Kaufpreisallokationen), Sachanlagen, at-Equity bewerteten Anteilen, Media-for-Equity-Investitionen, Programmvermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten (exklusive Derivate) und übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, Verbindlichkeiten gegenüber at-Equity bewerteten Anteilen und übrige Verbindlichkeiten. Dabei bezieht sich der Wert auf den Durchschnitt der Stichtage der letzten fünf Quartale.

Ziel ist, mittelfristig eine Rendite auf das eingesetzte Kapital, also einen P7S1 ROCE, von mindestens 15 Prozent zu erzielen. Dafür sollen sich Erweiterungs- und Neuinvestitionen grundsätzlich innerhalb von drei Jahren amortisieren und dabei einen internen Zinsfuß (IRR = Internal Rate of Return) von mindestens 18 Prozent erwirtschaften. Strategische Projekte sollen sich im Regelfall innerhalb von fünf Jahren amortisieren. Dazu betreibt der Konzern eine konsequente Steuerung von Investitionen und bewertet dafür jedes Projekt in den Segmenten nach gleichen Zielparametern.

Ein wichtiger Leistungsindikator für die Finanzplanung des Konzerns ist ein kapitaleffizienter **Verschuldungsgrad**. Der Verschuldungsgrad gibt die Höhe der Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum sogenannten LTM adjusted EBITDA an – dem adjusted EBITDA, das die ProSiebenSat.1 Group in den jeweils letzten zwölf Monaten realisiert hat (LTM = last twelve months). Zielwert ist ein **Faktor zwischen 1,5x und 2,5x zum jeweiligen Jahresende**. Aufgrund der Bedeutung des vierten Quartals bzw. der unterjährigen Saisonalitäten wird die Festlegung des Verschuldungsgrads als Zielwert nur für das jeweilige Jahresende vorgenommen. Unterjährig erfolgt die Berichterstattung aus Gründen der Transparenz bzw. nachrichtlich. Zyklische Einflüsse oder diskretionäre Liquiditätsabflüsse – etwa aufgrund von wichtigen strategischen Investitionen – können unter Umständen zu einer Überschreitung des Zielkorridors führen. Dies stellt den grundsätzlichen Zielwertkorridor jedoch nicht in Frage.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Grundlage der Unternehmenssteuerung. Es ist daher konsequent, sie als Bemessungsgrundlage für eine zielorientierte variable Vergütung einzubeziehen: Für Mitarbeiter:innen auf den oberen Managementebenen sowie ausgewählte Vertriebsfunktionen ist der Performance Bonus relevant. Dieser bemisst sich am Unternehmenserfolg und basiert auf den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlösen, adjusted EBITDA sowie dem adjusted Operating Free Cashflow. Als variable Bemessungsgrundlage für die Vergütung des Vorstands dienen im



Geschäftsjahr 2023 verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren; zusätzlich zu diesen Kennzahlen werden ESG-Vorgaben herangezogen.

DEFINITION VON AUSGEWÄHLTEN NON-IFRS-KENNZAHLEN

ADJUSTED EBITDA

Adjusted EBITDA steht für adjusted Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Es beschreibt das um bestimmte Einflussfaktoren (Sondereffekte) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen (bereinigtes Betriebsergebnis). Zu diesen Sondereffekten zählen:

- M&A-bezogene Aufwendungen beinhalten Beratungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für laufende, abgeschlossene oder abgebrochene M&A-Transaktionen sowie Kosten, die im Zusammenhang mit einem Börsengang oder Delisting-Prozess stehen und Integrationskosten, die innerhalb eines Jahres nach dem wirtschaftlichen Erwerb anfallen.
- Reorganisationsaufwendungen enthalten Sach- und Personalkosten für Reorganisationen und Restrukturierungen. Sie umfassen Aufwendungen wie Abfindungen, Freistellungsgehälter, Beratungskosten, Rechtsberatungskosten sowie Wertminderungen von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.
- Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten enthalten Ansprüche, Strafen, Bußgelder sowie Beratungskosten von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro, die im Zusammenhang mit wesentlichen abgeschlossenen, laufenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten stehen.
- Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen umfassen den ergebniswirksamen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von durch Barausgleich erfüllten anteilsbasierten Vergütungsplänen.
- Ergebnisse aus Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten Erträge und Aufwendungen im Rahmen von Fusionen, Unternehmensabsplattungen, Erwerben oder Verkäufen von Konzernunternehmen.
- Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten beinhalten vom Finanzvorstand freigegebene, nicht mit der laufenden operativen Performance im Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle in einem Volumen von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.
- Bewertungseffekte aus der strategischen Neuausrichtung von Business Units enthalten Aufwendungen im Rahmen von Veränderungen des zugrundeliegenden Geschäftszwecks bzw. der Strategie der betroffenen Einheiten von jeweils mindestens 25 Mio Euro.



ADJUSTED NET INCOME

Das adjusted net income ist das den Anteilseignern der ProSiebenSat.1 Media SE zuzurechnende Konzernergebnis, bereinigt um obenstehende, im Rahmen des adjusted EBITDA dargestellte Sondereffekte sowie bereinigt um weitere Sondereffekte. Zu diesen weiteren Sondereffekten zählen:

- Abschreibungen und Wertminderungen aus Kaufpreisallokationen.
 - Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.
 - Bewertungseffekte im sonstigen Finanzergebnis enthalten Wertminderungen und Neubewertungseffekte von Beteiligungen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden. Darüber hinaus kann der Konzern im Zuge mehrstufiger Unternehmenserwerbe die Beherrschung über bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen erwerben. Die Effekte aus der Bewertung derartiger ursprünglicher Anteile zum beizulegenden Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung fallen auch unter diese Kategorie.
 - Bewertungseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten enthalten Bewertungs-, Währungs- und Zinseffekte aus Put-Options- und Earn-Out-Verbindlichkeiten.
 - Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften enthalten Ineffektivitäten und Auflösungen von im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Beträgen aus Cashflow-Hedges sowie Effekte aus Sicherungsgeschäften, für die kein Hedge-Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung findet.
 - Ergebnisse aus sonstigen wesentlichen Einmaleffekten beinhalten vom Finanzvorstand freigegebene, nicht mit der laufenden operativen Performance im Zusammenhang stehende Geschäftsvorfälle in einem Volumen von jeweils mindestens 0,5 Mio Euro.
- Die aus den Bereinigungen resultierenden Steuereffekte werden ebenfalls bereinigt.

AUSWEIS UND NUTZEN VON NON-IFRS-KENNZAHLEN

Dieser Lagebericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch sogenannte Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen wird im folgenden Kapitel dargestellt:



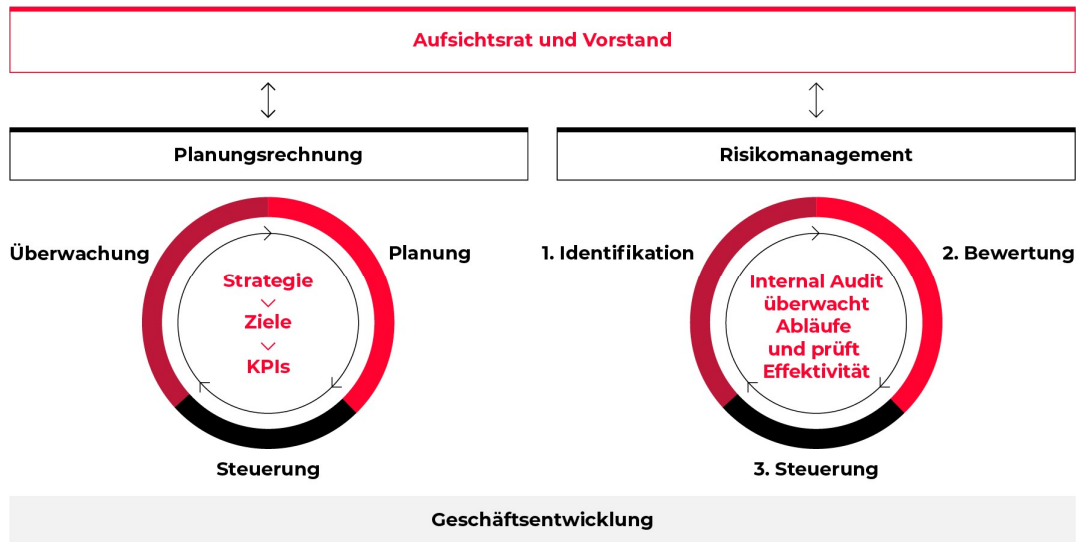
Die ProSiebenSat.1 Media SE verwendet für ihre finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen primär Non-IFRS-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage. Diese liefern auch Investor:innen Zusatzinformationen, die einen Vergleich der Performance im Mehrjahresvergleich erlauben, da sie um bestimmte Einflüsse bereinigt werden. Diese Kennzahlen werden nicht auf Basis der IFRS ermittelt und können sich daher von den Non-IFRS-Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Daher ersetzen diese nicht die IFRS-Kennzahlen oder sind bedeutsamer als IFRS-Kennzahlen, sondern stellen eine Zusatzinformation dar. Wir sind davon überzeugt, dass die Non-IFRS-Kennzahlen aus den folgenden Gründen für Investor:innen von besonderem Interesse sind:

- Sondereffekte können die operative Geschäftsentwicklung beeinflussen oder gar überlagern; daher bieten um derartige Effekte bereinigte Kennzahlen Zusatzinformationen zur Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Bereinigte Kennzahlen besitzen somit für die Steuerung des Unternehmens eine größere Relevanz.
- Das adjusted net income dient neben weiteren Kennzahlen zudem bei der ProSiebenSat.1 Media SE als Basis zur Ermittlung der Dividendenzahlung, da wir unsere Aktionär:innen an der operativen Ertragskraft des Unternehmens beteiligen wollen.
- Der Konzern hat ein ganzheitliches Steuerungssystem implementiert. Non-IFRS-Kennzahlen werden konsequent für die Vergangenheit und die Zukunft ermittelt; sie bilden eine bedeutende Grundlage für die interne Steuerung sowie die Entscheidungsprozesse der Unternehmensleitung.

Operative und strategische Planung

Steuerung und Planung greifen bei der ProSiebenSat.1 Group eng ineinander. So werden im Rahmen der Planung Soll-Größen definiert und für verschiedene zeitliche Perioden festgelegt. Im Fokus stehen die zuvor erläuterten Leistungsindikatoren. Die unterschiedlichen Ebenen des Planungsprozesses bauen aufeinander auf und sind mit unserem Risikomanagement verknüpft. Der Aufsichtsrat wird zudem vom Vorstand – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen – regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichtet.

PLANUNGSRECHNUNG UND RISIKOMANAGEMENT DER PROSIEBENSAT.1 GROUP



Unternehmensplanung: Die Unternehmensplanung umfasst die operative Jahresplanung (Budget) sowie die langfristige Unternehmensplanung (Mehrjahresplanung) und stellt die detaillierte, zahlenseitige Abbildung der Strategieplanung dar. Sie erfolgt für das erste Jahr auf Monats- und für weitere vier Jahre auf Jahresbasis. Die strategisch abgeleiteten Zielvorgaben für das erste Planungsjahr werden für die einzelnen bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Gegenstromverfahren konkretisiert und auf die Mehrjahre fortgeschrieben. Die Finanzkennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz und Kapitalflussrechnung der einzelnen Tochterunternehmen werden analysiert und auf Segment- und Konzernebene verdichtet.

Monatsberichtswesen und Trendprognosen: Ein wichtiges Werkzeug zur unterjährigen Planung sind Trendprognosen: Dabei wird auf Basis der bisherigen wirtschaftlichen Leistung die auf Jahressicht erwartete Entwicklung berechnet und mit den ursprünglich budgetierten Soll-Größen verglichen. Ziel ist es, potenzielle Soll-Ist-Abweichungen unmittelbar festzustellen und erforderliche Maßnahmen zur Gegensteuerung zeitnah umzusetzen. Der Vorstand unterrichtet das Aufsichtsratsgremium regelmäßig über die kurz- und langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Neben der monatlichen Berichterstattung werden Risikopotenziale quartalsweise an den Group Risk Officer gemeldet. Hier wird insbesondere analysiert, wie sich Risikofrühwarnindikatoren unterjährig und im Zeitablauf verändert haben. Ein wichtiger Frühwarnindikator ist etwa die Entwicklung der Zuschauermarktanteile. Sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken mehr als 50 Prozent beträgt, werden sie in den Planungsrechnungen erfasst. Zusätzliche Chancen und damit mögliche positive Abweichungen von prognostizierten Zielen werden parallel zum Risikomanagement analysiert und in den Planungsrechnungen erfasst, sofern ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 Prozent beträgt.



RAHMENBEDINGUNGEN DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die ProSiebenSat.1 Media SE bündelt alle zentralen Verwaltungsdienste für den gesamten Konzern. Deswegen gelten für sie im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für den gesamten Konzern. Infolgedessen werden die weiteren Ausführungen auf Konzernebene erläutert.

ENTWICKLUNG VON KONJUNKTUR UND WERBEMARKT

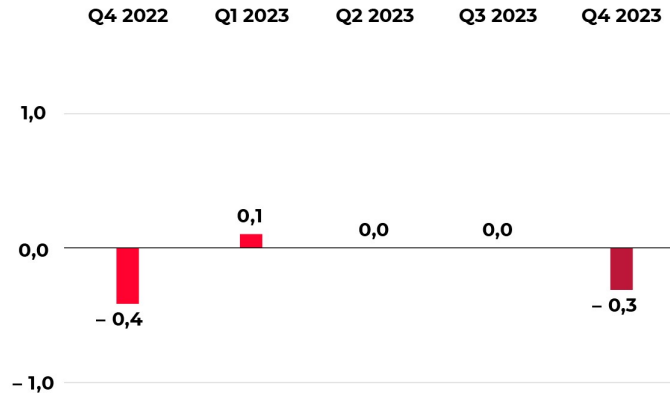
Nach einer verhaltenen Expansion im Jahr 2022 verzeichnete die **Weltwirtschaft** 2023 erneut wenig Wachstumsdynamik. Die anhaltenden – wenn auch weniger stark ausgeprägten – Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Russland-/Ukraine-Krieg und eine hohe Inflation beeinträchtigten die wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf. Hinzukommt, dass viele Notenbanken eine restriktive Geldpolitik verfolgten, was das globale Erholungstempo beeinträchtigte. Die Entwicklung verlief regional allerdings unterschiedlich: Während sich die US-amerikanische Wirtschaft robust zeigte, erholte sich die chinesische Wirtschaft nicht mit der Dynamik, die nach Ende der restriktiven Pandemie-Beschränkungen erwartet worden war. Auch die Konjunktur in Europa blieb schwach. Insgesamt dürfte die globale Wirtschaft 2023 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) real um 3,1 Prozent gewachsen sein, nach 3,5 Prozent im Vorjahr.

Die **deutsche Konjunktur** war 2023 von der geringen außenwirtschaftlichen Nachfrage beeinträchtigt und hat – trotz eines soliden Auftragspolsters, deutlich geringeren Engpässen in den Lieferketten sowie rückläufiger Inflationsraten – nicht wie ursprünglich erwartet an Dynamik gewonnen. Dabei blieb vor allem der private Konsum hinter den Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zurück. Während sich die Wirtschaftsleistung in den ersten drei Quartalen stabil entwickelte, kam es im vierten Quartal 2023 zu einem leichten Rückgang (real -0,3 % vs. Vorquartal, Destatis). Grund hierfür waren geringere Investitionen in Bauten und Ausrüstungen.

Zu Jahresbeginn 2023 hatten die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert, dass die deutsche Wirtschaft 2023 leicht wachsen und von einer Belebung des privaten Konsums im zweiten Halbjahr profitieren dürfte. Die Wachstumsimpulse im privaten Konsumverhalten blieben jedoch aus. Im Gesamtjahr 2023 ging das Bruttoinlandsprodukt um real 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück und blieb damit deutlich unter dem Durchschnitt der OECD-Staaten (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der private Konsum entwickelte sich mit minus 0,8 Prozent rückläufig.



**ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND IN PROZENT,
VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORQUARTAL**



Verkettet, preis-, saison- und kalenderbereinigt. Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung vom 30. Januar 2024.

Die konjunkturellen Auf- und Abwärtsbewegungen spiegeln sich in der Entwicklung des Werbemarktes wider, der sehr sensitiv und eng mit den privaten Konsumausgaben korreliert. Laut Nielsen Media sind die Investitionen in TV-Werbung im Jahr 2023 um minus 3,5 Prozent auf 16,55 Mrd Euro gesunken (Vorjahr: 17,15 Mrd Euro), besonders hoch waren die Auswirkungen der makroökonomischen Belastungen im ersten Halbjahr: In diesem Zeitraum gingen die Werbeausgaben um minus 9,1 Prozent auf 6,90 Mrd Euro (Vorjahr: 7,59 Mrd Euro) zurück.

Die TV-Werbeinnahmen der ProSiebenSat.1 Group entwickelten sich laut Nielsen Media auf Jahressicht parallel zum Gesamtmarkt und sind um minus 6,6 Prozent auf 5,90 Mrd Euro brutto (Vorjahr: 6,31 Mrd Euro) gesunken. Dies entspricht einem Marktanteil von 35,6 Prozent (Vorjahr: 36,8 %). Während die TV-Werbeinnahmen des Konzerns in den ersten drei Quartalen unter Vorjahr lagen, ist ProSiebenSat.1 im vierten Quartal stärker als der Markt gewachsen. So betragen die TV-Werbeinnahmen hier 2,22 Mrd Euro (Vorjahr: 2,10 Mrd Euro). Daraus resultiert ein Marktanteil von 37,4 Prozent (Vorjahr: 36,9 %).

Auf Netto-Basis ist der Trend im intermedialen Vergleich identisch: So dürften laut der aktuellen Prognose des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) das Gesamt-Volumen des Werbemarktes zwar auf Jahressicht mit 1,4 Prozent leicht zugenommen haben. Ausschlaggebend für das Wachstum ist allerdings der überproportionale Anstieg der Investitionen in digitale Werbung. Dies zeigt ebenso die im Dezember veröffentlichten Prognosen der Media-Agenturen ZenithOptimedia und Magna Global für 2023: Während die gesamten Werbeausgaben in Deutschland aufgrund des dynamischen Wachstums der Investitionen in Online-Werbung um 8,0 bzw. 6,8 Prozent gestiegen sind, dürften die Werbeinvestitionen in TV mit minus 1,0 bzw. minus 9,5 Prozent abgenommen haben.

Aus der Vermarktung von InStream-Videoanzeigen, die online vor, nach oder während eines Bewegtbild-Streams gezeigt werden, erwirtschaftete die ProSiebenSat.1 Group laut Nielsen Media auf Jahressicht einen Brutto-Umsatz von 510,7 Mio Euro (Vorjahr: 379,6 Mio Euro). Damit baut der Konzern seine Marktposition deutlich aus und wächst mit einem Plus von 34,5 Prozent stärker als der Markt: Dies zeigt, dass die ProSiebenSat.1 Group ihre digitale Reichweite gerade mit Joyn immer effektiver monetarisiert. Das Marktvolumen für Werbebudgets in InStream-Videoanzeigen stieg in Deutschland um 18,3 Prozent auf 1.242,4 Mio Euro brutto (Vorjahr: 1.050,2 Mio Euro). In den



Daten von Nilesen sind globale Plattformanbieter wie Alphabet Inc. („Alphabet“)/Google und Meta Platforms, Inc. („Meta“)/Facebook nicht enthalten.

TV-WERBEMÄRKTE IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ AUF BRUTTO-BASIS

in Prozent

	Entwicklung TV-Werbemarkt Q4 2023 (Abweichung vs. Vorjahr)	Entwicklung TV-Werbemarkt 2023 (Abweichung vs. Vorjahr)
Deutschland	+4,1	-3,5
Österreich	+7,7	-1,4
Schweiz	-7,3	-8,1

	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group Q4 2023	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group Q4 2022	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group 2023	Marktanteile ProSiebenSat.1 Group 2022
Deutschland	37,4	36,9	35,6	36,8
Österreich	42,6	41,8	41,4	41,2
Schweiz	25,1	25,8	26,2	25,8

Deutschland: Januar–Dezember, brutto, Nielsen Media.

Österreich: Januar–Dezember, brutto, Media Focus.

Schweiz: Januar–Dezember, die Werbemarktanteile beziehen sich auf die deutschsprachige Schweiz, brutto, Media Focus.

ENTWICKLUNG RELEVANTER MARKTUMFELDER DER PROSIEBENSAT.1 GROUP

Entertainment

Die Medienlandschaft verändert sich rasant und dynamisch. Neben technologischen Neuerungen und der zunehmend digitalen Nutzung prägen gesellschaftliche Entwicklungen die Industrie und unseren Umgang mit Medien. Dies zeigt sich auch daran, dass es angesichts der Vielfalt an Entertainment- und Informationsangeboten für die Menschen immer wichtiger wird, eine verlässliche Anlaufstelle zu haben. Wir als Medienkonzern und wichtiger Partner im dualen Rundfunksystem haben eine besondere gesellschaftliche Verantwortung: Es ist unsere Aufgabe, Menschen objektiv zu informieren, die Vielfalt unserer Gesellschaft abzubilden und Inhalte unabhängig einzuordnen. Ein wichtiger Schritt ist daher, Joyn als Pendant zu multinationalen Streaming-Angeboten für alle Menschen im deutschsprachigen Raum zu etablieren. Joyn setzt auf ein werbefinanziertes, frei verfügbares und kostenfreies Modell. Dabei können die Nutzer:innen auf Joyn aus einem breiten Content-Portfolio wählen – von linearen TV-Sendern über On-Demand-Inhalten bis hin zu exklusiven Filmen und Serien.

Mit Blick auf das Mediennutzungsverhalten zeichnen sich laut „Media Activity Guide 2023“ drei wesentliche Entwicklungen für den deutschen Markt ab, auf die wir unsere Strategie ausgerichtet haben: Während TV nach wie vor das Medium mit der höchsten Reichweite und Nutzungsdauer ist, stößt das klassische Abonnement-Modell (Subscription-Video-on-Demand, „SvoD“), an Sättigungsgrenzen. Hingegen können Podcasts ihr dynamisches Wachstum fortsetzen.

Mit dem „Media Activity Guide 2023“ legt die Seven.One Media eine aktuelle Bestandsaufnahme der Mediennutzung in Deutschland vor. Diese zeigt, dass sich die Mediennutzung wieder auf Vor-Corona-Niveau eingependelt hat und die Bewegtbildnutzung neue Höhen erreicht. So verbringen die Menschen rund 12 Stunden täglich mit Medien, wobei TV inklusive Mediatheken in der Gesamtstichprobe der 14- bis 69-Jährigen eine tägliche Nutzungsdauer von 203 Minuten (Vorjahr: 221 Minuten) einnimmt. Das bedeutet: 34 Prozent und damit der Großteil der täglichen Mediennutzung entfallen auf TV, hierzu zählen sowohl Live- als auch On-Demand-Inhalte.



Gleichzeitig können Podcasts ihr dynamisches Wachstum fortsetzen: Sie gewinnen an Reichweite und Verweildauer. Mit einer durchschnittlichen Hördauer pro Nutzungstag und Person von 68 Minuten in 2023 (Vorjahr: 51 Minuten) haben sie sich als relevantes Medium mit attraktiver Zielgruppe etabliert.

Durch die Digitalisierung wird die Mediennutzung vielfältiger, individueller und flexibler. Neben den vielfältigen Nutzungsoptionen nimmt die Angebotsvielfalt über alle Medien hinweg zu. Von diesem Trend hat insbesondere der Streaming-Markt in den vergangenen Jahren sehr profitiert: 2023 konnte der SVoD-Markt zwar weitere Nutzer:innen gewinnen, die Dauer der Nutzung hat jedoch eine Sättigungsgrenze erreicht: Während die Reichweite in der Gesamtzielgruppe der 14- bis 69-Jährigen weiter steigt, bleibt die Nutzungsdauer bei ca. 34 Minuten. Demgegenüber steigt die Nutzungsdauer von werbefinanzierten On-Demand-Angeboten wie Mediatheken, YouTube oder Social Media-Videos. Sie liegt inzwischen bei 57 Minuten (Vorjahr: 45 Minuten).

Dabei zeichnet sich ab, dass sich soziale Medien zunehmend zu Bewegtbild-Kanälen entwickeln: Über 50 Prozent der Nutzungsdauer besteht inzwischen aus Videoinhalten – Tendenz weiter steigend. Die Social Media-Angebote werden aber ebenso wie YouTube nur zu geringen Anteilen am sogenannten Big Screen genutzt – anders als Mediatheken. Marktforschungsstudien zeigen zudem, dass das Werbeumfeld auch im digitalen Zeitalter entscheidend ist. So belegt etwa die Medienäquivalenzstudie von Seven.One Media, dass Werbespots bei Joyn eine deutlich stärkere Werbewirkung haben als YouTube-Spots: Die spontane Werbeerinnerung ist bereits nach einem Kontakt auf Joyn fast doppelt so hoch. Dies hängt auch damit zusammen, dass Joyn den Zuschauer:innen auf dem Big Screen einen entscheidenden Vorteil bietet – hochwertigen und damit langformatigen Video-Content.

ZUSCHAUERMARKTANTEILE DER PROSIEBENSAT.1-SENDER IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ

in Prozent

	Zuschauermarkt- anteile Q4 2023	Zuschauermarkt- anteile Q4 2022	Zuschauermarkt- anteile 2023	Zuschauermarkt- anteile 2022
Deutschland	24,4	24,3	24,5	24,9
Österreich	25,0	26,0	25,9	26,1
Schweiz	16,1	14,0	16,2	15,2

Deutschland: Zielgruppe: 14–49; ProSiebenSat.1 Group: SAT.1, ProSieben, Kabel Eins, sixx, SAT.1 GOLD, ProSieben MAXX, Kabel Eins Doku/AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK; VIDEOSCOPE 1.4; 01.01.2022–31.12.2023; Marktstandard: TV.
 Österreich: Zielgruppe: 12–49; SAT.1 Österreich, ProSieben Austria, Kabel Eins Austria, PULS 4, sixx Austria, SAT.1 Gold Österreich, ProSieben MAXX Austria, Kabel Eins Doku Österreich, ATV, ATV II, PULS 24; Quelle: AGTT/GfK TELETEST; Evogenius Reporting; 01.01.2022–31.12.2023; personengewichtet; inklusive VOSDAL/Timeshift; Standard.
 Schweiz: Werte beziehen sich auf 24 Stunden (Mo–So), alle Plattformen, overnight + 7. SAT.1 Schweiz, ProSieben Schweiz, Kabel Eins Schweiz, sixx Schweiz, SAT.1 Gold Schweiz, ProSieben MAXX Schweiz, Puls 8; werberelevante Zielgruppe 15–49 Jahre; Marktanteile beziehen sich auf die deutschsprachige Schweiz; D-CH; Totalsignal; Quelle: Mediapulse TV Data.

Um die verschiedenen Nutzungsinteressen über alle Zielgruppen hinweg zu bedienen, verfolgt ProSiebenSat.1 das Ziel, Inhalte über möglichst viele Verbreitungswege anzubieten. Unsere Streaming-Plattform Joyn steht im Zentrum dieser Strategie: Wir verbinden mit Joyn die Bereiche lineares TV, Streaming und Social Media – und wollen so unsere Reichweite insgesamt steigern. Neben der Zielsetzung, Inhalte plattformübergreifend anzubieten, setzt ProSiebenSat.1 den Fokus verstärkt auf lokale Programminhalte, um den Marktanteil im linearen TV und das Wachstum von Joyn zu stärken. Zum Jahresende 2023 verzeichnete Joyn monatlich bereits rund 4,9 Millionen Nutzer:innen. Hierzu trug insbesondere die dynamische Entwicklung im vierten Quartal bei: In den letzten drei Monaten stieg die Nutzeranzahl gegenüber dem Vorjahr auf 6,3 Millionen (Vorjahr: 4,8 Millionen Nutzer:innen).

Mit dem Fokus auf lokale Inhalte schaffen wir einen wichtigen Wettbewerbsvorteil: Über eine große Anzahl exklusiver Inhalte differenzieren wir uns klarer von multinationalen Streaming-Anbietern



und schärfen zugleich im linearen TV unser Markenprofil. 2024 wird der Konzern den Anteil von US-Lizenzinhalten weiter zugunsten von lokalen Formaten verringern. Dabei bleiben US-Lizenzinhalte auch in Zukunft wichtig, der Konzern wird diese aber auf selektiver Basis erwerben. Diese Entscheidung knüpft konsequent an die Erfolge der letzten Monate an, in denen viele der lokalen Programme der ProSiebenSat.1 Group im TV und besonders auf der Streaming-Plattform Joyn überdurchschnittliche Reichweiten erzielt haben.

Die Zuschauermarktanteile der ProSiebenSat.1-Sender entwickelten sich 2023 bezogen auf den deutschen Markt und die Zielgruppe 14 bis 49 Jahre insgesamt stabil. So verzeichneten die Sender auf Jahressicht einen Marktanteil von 24,5 Prozent (Vorjahr: 24,9 %), im vierten Quartal 2023 lag der Zuschauermarktanteil bei 24,4 Prozent (Vorjahr: 24,3 %). In der für den Werbemarkt besonders relevanten Prime Time betrug der gemeinsame Zuschauermarktanteil der ProSiebenSat.1-Sender in 2023 25,2 Prozent (Vorjahr: 24,9%). Dies reflektiert den stärkeren Fokus in der Programmstrategie auf exklusive, lokale Prime-Time-Inhalte wie „Wer stiehlt mir die Show?“ und „Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum“. Die Formate erzielten im Jahr 2023 jeweils Quoten von bis zu 25,2 Prozent bzw. 23,5 Prozent in der Prime Time (14- bis 49-jährige Zuschauer:innen) und lagen damit deutlich über Senderschnitt.

» **INFORMATION**

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie struktureller Veränderungen im Mediennutzungsverhalten passt ProSiebenSat.1 zu Jahresbeginn 2024 ihre Zielgruppendefinition an, um die TV-Nutzung noch besser abzubilden: Bei der Betrachtung der Zuschauermarktanteile auf Konzernebene zieht ProSiebenSat.1 nunmehr die werberelevante Zielgruppe 20- bis 59-jährige Zuschauer:innen heran. In der Zielgruppe der 20- bis 59-Jährigen liegt der Zuschauermarktanteil über die gesamte Sendergruppe auf Jahressicht bei 21,5 Prozent (Vorjahr: 22,2 %), bezogen auf die Prime Time sind es 21,3 Prozent (Vorjahr: 21,2 %).

ProSiebenSat.1 ist das Zuhause von populärer Unterhaltung. Gleichzeitig leisten wir mit unseren Programmen einen wichtigen Beitrag zur Medien- und Meinungsvielfalt und adressieren gerade in den jungen Zielgruppen gesellschaftlich relevante Themen. Dabei ist eine unabhängige Berichterstattung wichtig, um dem wachsenden Bedürfnis nach aktuellen Informationen und verlässlicher Kontextualisierung von Nachrichten zu begegnen. Seit dem 1. Januar 2023 produzieren wir daher Nachrichten im eigenen Haus und senden diese live aus Unterföhring sowie aus unserem Hauptstadt-Studio in direkter Nähe zur deutschen Bundespolitik am Potsdamer Platz in Berlin. So können wir in der aktuellen Berichterstattung flexibel agieren und Inhalte plattformübergreifend ausspielen. Alle Nachrichtensendungen in SAT.1, auf ProSieben und bei Kabel Eins sowie die Nachrichtenangebote im Digitalbereich und auf Joyn werden unter der gemeinsamen Marke :newstime gebündelt, um ein umfassendes und einheitliches journalistisches Angebot für verschiedene Zielgruppen rund um die Uhr anbieten zu können.

Unser Anspruch lautet: „Viewers and Users First“, wir richten unsere Angebote ganz nach ihren Bedürfnissen aus. Diesen strategischen Ansatz reflektiert auch unser Vermarktungsportfolio. Indem wir TV und Digital sehr eng verzahnen, bedienen wir verschiedene Nutzungsinteressen und monetarisieren zugleich effektiv unsere Reichweite. Dabei setzt ProSiebenSat.1 auf neue Technologien und bietet Werbekunden sowohl im TV-Werbeumfeld als auch auf Joyn unterschiedliche Produkte im Bereich Advanced TV an. Ein Beispiel sind Adressable-TV-Spots. Diese Spots ermöglichen, dass unsere Zielgruppen interessenbasiert und smarter, sprich sehr passgenau angesprochen werden. Der Umsatzanteil digitaler & smarter Werbeformen in der DACH-Region ist 2023 dynamisch gewachsen. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit zwischen „The Voice of Germany“ und CUPRA: In insgesamt acht Sendungen wurde auf Joyn



zusammen mit Titelsponsor CUPRA in „The Voice Rap by CUPRA“ nach dem talentiertesten Rap-Talent Deutschlands gesucht. Der Sieger des Streaming-Spin-Offs zog direkt ins Halbfinale der regulären TV-Staffel von „The Voice of Germany“ ein.

Durch die Digitalisierung ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten zur Monetarisierung unserer Reichweite und zudem die Option, unser Umsatzprofil zu diversifizieren. Ein Beispiel hierfür ist die Distribution von Programmen in HD-Qualität: Die ProSiebenSat.1 Group partizipiert hier an den technischen Freischaltentgelten, die Endkund:innen für Programme in HD-Qualität an die jeweiligen Anbieter entrichten. In Deutschland verzeichneten die HD-Sender der ProSiebenSat.1 Group in der Berichtsperiode 12,9 Mio Nutzer:innen und damit 11,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Ein weiteres Beispiel, wie ProSiebenSat.1 neue Nutzungsinteressen bedient und Umsätze jenseits der klassischen Vermarktung von Bewegtbildwerbung generiert, ist das Geschäftsmodell von Seven.One Audio, unseres Vermarkters für Podcasts. Das Portfolio umfasst Podcasts aus den unterschiedlichsten Kategorien, darunter zählen laut der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (agma) fast die Hälfte zu den Top 50-Podcasts in Deutschland. Beispiele sind „Baywatch Berlin“ oder die True-Crime-Hits „Mordlust“ und „Mord auf Ex“. Der Markt für Podcasts entwickelt sich dynamisch, wobei die Podcasts von Seven.One Audio 2023 durchschnittlich über 43 Millionen Abrufe bzw. Downloads im Monat verzeichneten.

Das Digital-Angebot des Konzerns wird durch Studio71 ergänzt: Hier entwickeln und distribuieren wir ein breites Portfolio von Influencer:innen auf digitalen Plattformen wie YouTube, TikTok, Facebook und Instagram – und richten uns damit insbesondere an die junge Zielgruppe. Allein auf YouTube erreichte Studio71 im Geschäftsjahr 2023 mit rund 1.350 Kanälen weltweit 13,1 Mrd Video Views pro Monat (Vorjahr: 11,8 Mrd Video Views).

Neben einer breiten Palette an Medienangeboten sind Partnerschaften ein wichtiger Weg, um unsere Reichweite insbesondere im digitalen Umfeld auszubauen. Ein Beispiel hierfür ist die Distributionspartnerschaft mit Vodafone Deutschland, die der Konzern im Jahr 2023 verlängert hat: Im Mittelpunkt des neuen Distributionsvertrags steht – neben der linearen Verfügbarkeit aller ProSiebenSat.1-Sender – die verstärkte Zusammenarbeit bei digitalen Produktangeboten, insbesondere im Bereich Video-on-Demand.

Commerce & Ventures

Online-Shopping ist heute fester Bestandteil unseres Alltags. Auch Dienstleistungen wie Verbraucherberatung finden häufig online statt. Dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) zufolge kauft jede:r dritte Käufer:in mindestens einmal in der Woche online ein. Gleichzeitig steigt die Bedeutung von nachhaltigem Konsum: Verbraucher:innen legen Wert auf Produkte, die ressourcenschonend hergestellt werden und positive soziale und ökologische Auswirkungen haben. Diese Trends nutzen wir gezielt in unserem Commerce & Ventures-Portfolio:

In den Mittelpunkt unserer Investitionsstrategie rücken zunehmend nachhaltige Unternehmen und insbesondere Start-ups aus der Food-Branche, deren Produkte sich für die Vermarktung im reichweitenstarken Medium TV eignen und zugleich einen direkten Mehrwert für die Verbraucher:innen haben. Beispiele hierfür aus dem Jahr 2023 sind unsere Media-for-Equity-Vereinbarungen mit NEXT GEN FOODS Pte. Ltd. („Next Gen Foods“), der KoRo Handels GmbH („KoRo“), the nu company GmbH („nucao“) und der Motatos GmbH („Matsmart-Motatos“). Zudem haben wir uns 2023 über den SevenAccelerator an dem Food-Start-up Dine In Taste GmbH („getvoila“) beteiligt und eine Lizenzpartnerschaft mit dem SAT.1-Format „The Taste“ initiiert. Dies zeigt, wie wir unser Beteiligungsgeschäft nutzen, um Synergien zu schaffen.



Indem wir E-Commerce-Unternehmen in unterschiedlichen Wachstumsphasen begleiten, können wir die Bekanntheit ihrer Marken über Werbung auf den ProSiebenSat.1-Plattformen steigern und so über Media-for-Equity- bzw. Media for Revenue-Vereinbarungen ohne große Barmittel in digitale Verbrauchermärkte expandieren. Denn es hat sich gezeigt, dass gerade Online-Portale mit hohem Verbraucherfokus von TV-Werbung als Wachstumshebel profitieren. Dies belegen die Daten des aktuellen Media Activity Guide.

Auch wenn wir unser Portfolio 2023 erweitert haben, war das Beteiligungsgeschäft der SevenVentures vom schwierigen Werbemarktumfeld beeinflusst. Hinzu kamen steigende Zinsen und der wachsende Druck auf Start-ups zur Profitabilität, was zu reduzierten Marketingausgaben führte. Das Marktvolumen des Online-Handels entwickelte sich 2023 laut der IFH Köln GmbH („IFH Köln“) – nach den wachstumsstarken Jahren 2020 und 2021 im Kontext der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens – nahezu stabil. Zugleich hat sich die Situation auf den Energiemärkten zum Jahresbeginn 2023 entspannt, wovon das Online-Vergleichsportal Verivox direkt profitiert hat. Darüber hinaus wirkte sich hier die Erweiterung der Serviceoptionen positiv auf die Umsatzentwicklung von Verivox aus.

Das Beauty & Lifestyle-Geschäft mit unserer Beteiligung flaconi entwickelte sich ebenfalls über Vorjahr und profitierte unter anderem von der anhaltend hohen Nachfrage der Konsument:innen im Beauty-Segment. Trotz allgemeiner Konsumzurückhaltung entwickelten sich hier – laut dem Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW) – insbesondere die Umsätze im Absatzkanal E-Commerce dynamisch.

Dating & Video

Im Segment **Dating & Video** verfügen wir mit den Plattformen der ParshipMeet Group über eine breite Angebotspalette im Online-Dating- und Social-Entertainment-Markt. So ist die ParshipMeet Group aufgrund ihrer Angebote für unterschiedliche Zielgruppen wie auch im Hinblick auf ihre Erlösquellen und geografische Präsenz sehr diversifiziert aufgestellt: Die Unternehmensgruppe besteht aus acht Verbrauchermarken und ist auf drei Kontinenten präsent. Dabei erwirtschaftet die Gruppe rund zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb der DACH-Region. Demzufolge sind auch die Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung äußerst vielfältig. Dies schließt makroökonomische Entwicklungen in verschiedenen Ländern sowie rechtliche Veränderungen ein.

Im Jahr 2023 hatte – neben der Konsumstimmung der Verbraucher:innen – auch das Gesetz für faire Verbraucherverträge einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung im Segment Dating & Video: Das im März 2022 in Deutschland verabschiedete Gesetz sieht eine stärkere Regulierung von Verträgen mit längeren Laufzeiten vor und wirkte sich seit dem zweiten Quartal 2023 negativ auf die Umsätze der Online-Dating-Plattformen Parship und ElitePartner aus. Zudem ist das Marktumfeld sehr wettbewerbsintensiv, so dass die Nutzung der Video-Angebote in den USA rückläufig war. Hinzukommen technologische und gesellschaftliche Trends, die die Geschäftslage beeinflussen können.

Online-Dating, unser größter Umsatzträger im Segment Dating & Video, hat in den vergangenen Jahren nicht zuletzt im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung stark an Popularität gewonnen. Zwischenzeitlich wird der Gesamtmarkt für Online-Dating weltweit auf ein Volumen von rund 9,6 Mrd USD geschätzt (Vorjahr: 8,9 Mrd USD), davon entfallen laut New Street Research LLP („New Street Research“) 5,5 Mrd USD auf Europa und Nordamerika (Vorjahr: 5,0 Mrd USD). Insbesondere in der jüngeren Zielgruppe ist Online-Dating fest etabliert, um auf die Suche nach neuen Freundschaften, Flirts oder einer Partnerschaft zu gehen. So haben beispielsweise in Deutschland laut einer Studie der Bitkom Servicegesellschaft mbH („Bitkom Research“) aus dem Jahr 2023 rund 80 Prozent der 16- bis 29-Jährigen Erfahrungen im Online-Dating, bei den 30- bis 49-Jährigen sind es knapp 70 Prozent. Gleichzeitig steht die Online-Dating-Industrie vor branchenweiten



Herausforderungen wie Unverbindlichkeit und Oberflächlichkeit. Diese gesellschaftlichen Trends haben sich während der COVID-19-Pandemie verstärkt. Die ParshipMeet Group agiert in diesem dynamischen Marktumfeld und setzt mit ihren Funktionalitäten im Online-Dating neue Standards, um diesen Herausforderungen zu begegnen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ProSiebenSat.1 Group betreibt Forschung und Entwicklung (F&E) nicht im herkömmlichen Sinne eines produzierenden Industrieunternehmens.

Forschung hat bei der ProSiebenSat.1 Group dennoch einen hohen Stellenwert: Wir bewegen uns in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld und betreiben daher intensiv Marktforschung in allen Bereichen, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind oder Wachstumspotenziale eröffnen. Die Ausgaben für die konzernweiten Marktforschungsaktivitäten beliefen sich 2023 auf 7 Mio Euro (Vorjahr: 8 Mio Euro). Die verschiedenen Research-Abteilungen des Konzerns erstellen Untersuchungen und Analysen zur Werbewirkung, zu Trends im Werbemarkt und digitalen Branchen sowie zur Mediennutzung und werten Konjunktur- und Marktprognosen aus. Die Ergebnisse der Marktanalysen sind eine Grundlage für unsere operative und strategische Planung. Zudem liefert der ProSiebenSat.1-Konzern mit seinen Studien wertvolle Erkenntnisse für die Marketing- und Werbeplanung, die wiederum für unsere Werbekunden eine wichtige Basis für Investitionsentscheidungen darstellen. In der Programmentwicklungsphase spielt auch die Programmforschung eine entscheidende Rolle. Eine wichtige Aufgabe ist die Bewertung von internationalen TV- sowie Streaming-Trends hinsichtlich ihres Potenzials für den deutschsprachigen Entertainment-Markt. Darüber hinaus erstellen Research-Teams regelmäßig quantitative sowie qualitative Studien und Analysen zu unseren linearen und digitalen Plattformen.

Im Bereich der Entwicklung arbeitet ProSiebenSat.1 im Segment Entertainment unter anderem an der Digitalisierung von TV-Werbung: Ziel ist, die Vorteile des klassischen Fernsehens – wie seine hohe Reichweite – mit der digitalen Werbung wie etwa deren datenbasierte Ausspielungsmöglichkeiten zu kombinieren. Hier setzt ProSiebenSat.1 auf neue Technologien und bietet Werbekunden sowohl im TV-Werbeumfeld als auch auf der Streaming-Plattform Joyn unterschiedliche Produkte im Bereich Advanced TV an. Ein Beispiel sind Adressable-TV-Spots. Diese Spots ermöglichen, dass unsere Zielgruppen interessenbasiert und damit sehr passgenau angesprochen werden. Das Angebot basiert auf einer Werbetechnologie, die die Seven.One Media entwickelt und europaweit zum Patent angemeldet hat. Um trotz zunehmend fragmentierter Mediennutzung die erzielte Reichweite kombinierter TV- und Video-Kampagnen messbar und unter Berücksichtigung einheitlicher Kriterien bewertbar zu machen, hat ProSiebenSat.1 gemeinsam mit dem Lizenzgeber Sky Media GmbH („Sky Media“) das Konzept CFlight für den deutschen Markt entwickelt. CFlight beinhaltet ein transparentes, crossmediales Kampagnen-Reporting, das die Vergleichbarkeit von TV- und Video-Werbekontakten garantiert. Durch die Stärkung von TV mit Premium-Video bietet CFlight ein erweitertes Zielgruppenpotenzial insbesondere in den jüngeren Zielgruppen-Segmenten. Zudem haben wir mit Programmatic TV ein neues und innovatives Angebot entwickelt, das den Kunden lineares Fernsehen über digitale Wege verfügbar macht und den automatisierten und individualisierten Ein- und Verkauf sowie das Aussteuern von Werbeflächen in Echtzeit ermöglicht. Damit können wir neue Kundengruppen für TV erschließen – etwa Werbetreibende, die bisher hauptsächlich online geworben haben. Zudem gewinnt das Thema künstliche Intelligenz (KI) bei ProSiebenSat.1 immer stärker an Bedeutung, mit dem Ziel, ein verantwortungsbewusstes Zusammenspiel von Mensch und modernen Technologien zu ermöglichen und die Digitalisierung der Gruppe voranzutreiben. So beschäftigt sich ProSiebenSat.1 intensiv damit, wie wir KI in tägliche Unternehmensabläufe einbinden und den Konzern dabei unterstützen, strategische Meilensteine zu erreichen. Aktuelle Anwendungsfelder orientieren sich hauptsächlich an den strategischen Bereichen unseres Entertainment-Segments und unterstützen die Produktion unserer Inhalte sowie die Stärkung und Monetarisierung unserer Reichweite. Auch in den Segmenten Commerce & Ventures und Dating & Video entwickeln wir unsere digitalen Plattformen und Marken kontinuierlich weiter, mit dem Ziel unsere Angebote bestmöglich an den Bedürfnissen unserer Nutzer:innen auszurichten.



VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM ERWARTETEN GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Wichtigste Planungsprämisse für ProSiebenSat.1 ist die Entwicklung der konjunkturellen Lage in Deutschland, denn vor allem der Werbemarkt korreliert sehr eng mit dem privaten Konsum. Unter der Annahme einer konjunkturellen Erholung in der DACH-Region war der Konzern daher zu Jahresbeginn 2023 von einer zweigeteilten finanziellen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 ausgegangen: Erheblichen Belastungen sollten deutliche Aufholeffekte bei Umsatz und adjusted EBITDA im zweiten Halbjahr gegenüberstehen.

Vor diesem Hintergrund hatte ProSiebenSat.1 einen Konzernumsatz in der Zielbandbreite von 4,10 Mrd EUR plus/minus 150 Mio Euro erwartet, für das adjusted EBITDA lag die Erwartung bei 600 Mio Euro plus/minus 50 Mio Euro. Auf dieser Basis hatte der Konzern zu Jahresbeginn 2023 zudem erwartet, dass das adjusted net income in einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag unter dem Vorjahresniveau von 301 Mio Euro liegen wird. Das adjusted net income von ProSiebenSat.1 wird maßgeblich durch die Entwicklung des adjusted EBITDA bestimmt, daneben wird diese Kenngröße durch das Finanzergebnis sowie durch die Ertragsteuern beeinflusst. Der adjusted Operating Free Cashflow ist die relevante Cashflow-Steuerungsgröße des Konzerns und orientiert sich ebenfalls an der Entwicklung des adjusted EBITDA. Dementsprechend war ProSiebenSat.1 davon ausgegangen, dass sich der adjusted Operating Free Cashflow – aus Vergleichbarkeitsgründen korrigiert um die Veränderung der Investitionen für den Bau des neuen Campus am Standort Unterföhring – in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag unter dem Vorjahreswert von 492 Mio Euro bewegen wird. Zugleich ging der Konzern davon aus, dass – beim Erreichen des Mittelwerts der adjusted EBITDA-Prognose – der Verschuldungsgrad zwischen 2,5x und 3x liegt (Vorjahr: 2,4x).

Die deutsche Konjunktur hat im Jahresverlauf jedoch nicht die Dynamik gewonnen, die von den Wirtschaftsforschungsinstituten im Winter 2022/2023 erwartet wurde. Nachdem das Marktumfeld von ProSiebenSat.1 besonders im ersten Halbjahr angesichts der hohen Inflation und der damit einhergehenden Konsumzurückhaltung herausfordernd blieb und vor allem das hochmarginale Werbegeschäft erwartungsgemäß belastet war, hat sich die finanzielle Entwicklung des Konzerns im dritten Quartal 2023 stabilisiert. Mit der Veröffentlichung der Quartalszahlen am 14. November 2023 hat die ProSiebenSat.1 Group ihre Jahresprognose konkretisiert: Für den Konzernumsatz hat ProSiebenSat.1 nun einen Wert leicht unterhalb der zu Jahresbeginn 2023 avisierten Zielbandbreite von 4,10 Mrd EUR plus/minus 150 Mio Euro erwartet. Für das adjusted EBITDA konkretisierte der Konzern seine Erwartung auf einen Wert am unteren Ende der Bandbreite von 600 Mio Euro plus/minus 50 Mio Euro. Darüber hinaus ging der Konzern davon aus, dass sich die Nettofinanzverschuldung im Geschäftsjahr 2023 reduzieren wird (31. Dezember 2022: 1,61 Mrd Euro).

Unter diesen makroökonomischen Vorzeichen schloss die ProSiebenSat.1 Group das Geschäftsjahr 2023 – insbesondere getrieben durch das Wachstum im vierten Quartal bei Umsatz und adjusted EBITDA – gut ab: Auf Jahressicht erzielte die ProSiebenSat.1 Group schließlich einen Konzernumsatz von 3,85 Mrd Euro (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 4,02 Mrd Euro). Das adjusted EBITDA betrug 578 Mio Euro (währungs- und portfoliobereinigter Vorjahreswert: 623 Mio Euro), das adjusted net income belief sich auf 225 Mio Euro (Vorjahr: 301 Mio Euro). Damit liegen Umsatz und



adjusted net income zwar leicht unterhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Werte, allerdings klar im Rahmen unserer zuletzt konkretisierten Erwartungen. Das gilt auch für weitere finanzielle Steuerungsgrößen und insbesondere das adjusted EBITDA, das im vierten Quartal stark gewachsen ist. Der adjusted Operating Free Cashflow verzeichnete einen Rückgang auf 260 Mio Euro (Vorjahr: 492 Mio Euro). Die Netto-Finanzverschuldung hat sich zudem wie zuletzt kommuniziert verringert, sie sank um 4 Prozent auf 1.546 Mio Euro (Vorjahr: 1.613 Mio Euro). Vor diesem Hintergrund lag auch der Verschuldungsgrad mit 2,7x zum Jahresende – trotz des rückläufigen adjusted EBITDA – im prognostizierten Zielkorridor von 2,5x bis 3x (31. Dezember 2022: 2,4x).

Die Entwicklung der Zuschauermarktanteile in Deutschland ist die zentrale nichtfinanzielle Steuerungsgröße der ProSiebenSat.1 Group – hier ging der Konzern davon aus, seine Marktposition zu bestätigen. Im Jahr 2023 lag der Zuschauermarktanteil der ProSiebenSat.1-Sender in der Zielgruppe 14 bis 49 Jahre in Deutschland bei 24,5 Prozent (Vorjahr: 24,9 %), in der für den Werbemarkt besonders relevanten Prime Time betrug der gemeinsame Zuschauermarktanteil der ProSiebenSat.1-Sender in 2023 25,2 Prozent (Vorjahr: 24,9 %).



VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM ERWARTETEN GESCHÄFTSVERLAUF DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die Prognose für das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 ging von stabilen Erträgen aus Ergebnisabführungen und damit von einem stabilen Beteiligungsergebnis aus. Ergebniseffekte aus der Bewertung von Beteiligungen waren in der Prognose nicht berücksichtigt, da diese nicht vorhersehbar sind. Insgesamt wurde ein um Ergebniseffekte aus der Bewertung von Beteiligungen bereinigter handelsrechtlicher Jahresüberschuss auf Vorjahres-Niveau erwartet.

Im Wesentlichen getrieben durch die im Dezember 2023 getroffene Entscheidung, die exklusiven lokalen Programminhalte weiter auszubauen und damit den Anteil von US-Lizenzinhalten weiter zu verringern, wurden im Geschäftsjahr 2023 bei der direkten Tochtergesellschaft Seven.One Entertainment Group GmbH, Unterföhring, außerplanmäßige Abschreibungen auf vorhandenes Programmvermögen vorgenommen und Drohverlustrückstellungen auf Abnahmeverpflichtungen für Programmvermögen gebildet. Darüber hinaus ist die ProSiebenSat.1 Group in 2023 den nächsten Schritt ihrer strategischen Neuausrichtung gegangen und hat dabei insbesondere den Fokus auf das Kerngeschäft Entertainment mit der Streaming-Plattform Joyn gelegt. Gleichzeitig wurden eine effiziente Struktur, eine wettbewerbsfähige Kostenbasis sowie klar auf die digitale Transformation ausgerichtete Prozesse implementiert. Im Zuge dieser ergriffenen Maßnahmen war ein sozialverträglicher Stellenabbau in Form eines Freiwilligen-Programms notwendig. Vor diesem Hintergrund verzeichnete das Beteiligungsergebnis einen deutlichen Rückgang.

Darüber hinaus wurde eine Zuschreibung in Höhe von 178 Mio Euro auf den Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, erfasst.

In Summe erzielte die ProSiebenSat.1 Media SE einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 Mio Euro (Vorjahr: 123 Mio Euro).



WESENTLICHE EREIGNISSE

Organisation konsequent auf Wachstumsstrategie ausgerichtet

Die ProSiebenSat.1 Group ist 2023 den nächsten Schritt ihrer strategischen Neuausrichtung gegangen. Dabei liegt der besondere Fokus auf dem Kerngeschäft Entertainment mit der Streaming-Plattform Joyn, die wir als Nummer Eins im deutschsprachigen Markt etablieren wollen. Gleichzeitig ist es entscheidend, eine effiziente Struktur, eine wettbewerbsfähige Kostenbasis sowie klar auf die digitale Transformation ausgerichtete Prozesse zu implementieren. Dies hat Priorität, um weiterhin konsequent in die Zukunft der Gruppe investieren zu können, insbesondere in Inhalte und digitale Angebote.

Im Zuge der ergriffenen Maßnahmen war ein Stellenabbau erforderlich. Der Stellenabbau erfolgt sozialverträglich durch ein Freiwilligen-Programm. Hierauf hatte sich das Unternehmen in Gesprächen mit den Arbeitnehmervertreter:innen geeinigt. Über dieses Maßnahmenpaket hat der Konzern den Kapitalmarkt am 18. Juli 2023 informiert. Die neue Struktur ist im November in Kraft getreten. Der vollständige Einspareffekt für 2024 wird sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag belaufen. Gleichzeitig werden die damit verbundenen Mittelabflüsse größtenteils im Geschäftsjahr 2024 erfolgen.

Verstärkter Fokus auf Investitionen in lokale Programminhalte

Um den Marktanteil im linearen TV und das Wachstum der Streaming-Plattform Joyn zu stärken, baut die ProSiebenSat.1 Group die exklusiven lokalen Programminhalte aus und erhöht die damit verbundenen Programminvestitionen. Hierdurch werden sich 2024 die Programmaufwendungen der ProSiebenSat.1 Group um rund 80 Mio Euro erhöhen. Diese Entscheidung knüpft konsequent an die Erfolge der letzten Monate an, in denen viele der lokalen Programme überdurchschnittliche Reichweiten erzielt haben. Auch in Zukunft bleiben US-Lizenzinhalte wichtig, ProSiebenSat.1 wird diese aber vermehrt auf selektiver Basis erwerben. Damit endet eine langjährige Praxis, US-Lizenzinhalte auf Basis umfangreicher, langfristiger Output-Deals mit Hollywood Studios zu erwerben.

Der Beschluss des Vorstands führte im vierten Quartal 2023 zu einer Wertminderung auf das vorhandene Programmvermögen sowie zur Bildung einer Rückstellung für belastende Verträge über den Erwerb von zukünftigem Programmvermögen. Vor diesem Hintergrund wurden im Dezember 2023 Zuführungen zu den Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 126 Mio Euro sowie Wertminderungen in Höhe von 198 Mio Euro erfasst. Beide Sondereffekte haben keine Auswirkung auf die bereinigten Kennzahlen des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023, insbesondere das adjusted EBITDA. Zudem ergaben sich dadurch im Geschäftsjahr 2023 keine Zahlungsmittelabflüsse und folglich auch keine Veränderung der Nettofinanzverschuldung.

Die vorwiegend aus den belasteten Verträgen resultierenden zukünftigen Mittelabflüsse für noch zugehende Programme werden sich in den kommenden Geschäftsjahren unter Berücksichtigung gegenläufiger Steuereffekte auf insgesamt rund 90 Mio Euro belaufen, wobei sich diese nicht ergebnismindernd auswirken werden. Die für 2024 beschlossenen zusätzlichen Programminvestitionen werden – trotz gegenläufiger Einspareffekte durch die 2023 umgesetzten Effizienzmaßnahmen – das adjusted EBITDA des Konzerns im Jahr 2024 im Entertainment-Segment belasten, jedoch das Wachstum des Segments langfristig stärken und dessen Digitalisierung forcieren.



Personelle Veränderung im Vorstand

Martin Mildner ist seit 1. Mai 2023 Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO) der ProSiebenSat.1 Media SE. Er war zuletzt Finanzvorstand der im MDAX notierten United Internet AG („United Internet“) und hatte die Konzerntochter IONOS erfolgreich an die Börse gebracht. Davor war er langjähriger General Counsel und Global Head of M&A der Otto Group, bei der er unter anderem für den Aufbau des Online-Modehändlers ABOUT YOU Holding SE („ABOUT YOU“) und die Vorbereitung dessen Börsengangs im Jahr 2021 verantwortlich war. Martin Mildner folgt auf Ralf Peter Gierig, der sein Amt als Finanzvorstand am 27. April 2023 vor Beschlussfassung über die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE niedergelegt hat und aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Zudem hat sich Wolfgang Link, bisheriger Vorstand Entertainment und CEO der Seven.One Entertainment Group GmbH, entschieden, den Konzern im gegenseitigen Einvernehmen zum 15. Juli 2023 zu verlassen. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der Fokussierung auf das Kerngeschäft Entertainment hat Bert Habets, die Führung des Entertainment-Segments übernommen. Als Group CEO wird er seine Erfahrung aus dem Streaming-Bereich einbringen, um neue Akzente zu setzen.

Damit besteht der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE mit Bert Habets (Group CEO), Martin Mildner (Group CFO) und Christine Scheffler (CHRO) aus drei Mitgliedern. Die Verkleinerung des Vorstands auf drei Mitglieder steht auch im Einklang mit dem konzernweiten Transformationsprogramm, um Strukturen und Kosten zu optimieren.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 30. Juni 2023 hat die ordentliche Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media SE Katharina Behrends, Dr. Katrin Burkhardt, Thomas Ingelfinger und Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler mit deutlicher Mehrheit als neue Mitglieder in den ProSiebenSat.1-Aufsichtsrat gewählt. Die Hauptversammlung folgte damit den Vorschlägen des Aufsichtsrats. Die Mandate standen zur Wahl, da die reguläre Amtszeit von Dr. Marion Helmes, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, sowie Lawrence A. Aidem und Dr. Antonella Mei-Pochtler, Mitglieder des Aufsichtsrats, jeweils mit Beendigung der Hauptversammlung ausliefen. Ein weiterer Sitz war durch den Wechsel von Bert Habets vom Aufsichtsrat in den Konzernvorstand zum 1. November 2022 frei geworden.

Katharina Behrends zeichnet über 25 Jahre Erfahrung in Führungsfunktionen bei globalen Medienkonzernen aus, seit Oktober 2022 ist sie General Manager für die DACH-Region von MFE-MEDIAFOREUROPE N.V. („MFE“). Dr. Katrin Burkhardt ist Mitglied des Aufsichtsrats der Privatbank ODDO BHF SE („ODDO BHF“) und hat umfassende Erfahrung in den Bereichen Rechnungswesen, Risikomanagement und Compliance. Thomas Ingelfinger war zuletzt im Vorstand der Beiersdorf AG („Beiersdorf“) verantwortlich für das Kosmetikgeschäft in Europa. Er verfügt über langjährige Führungserfahrung in einem börsennotierten, international agierenden Unternehmen sowie Expertise in der Markenführung einiger der weltweit bekanntesten Verbrauchermarken. Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler ist CEO des Health-Tech-Unternehmens doctari group („doctari group“) und Informatik-Professor mit Schwerpunkt Künstlicher Intelligenz. Er hat fundierte Kenntnisse in den Bereichen digitale Geschäftsentwicklung, digitales Product Management sowie Daten und Werbetechnologien.

Auf Antrag des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE hat das Amtsgericht München mit Beschluss vom 6. Oktober 2023 zudem Klára Brachtlová zum Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE bestellt. Sie folgt auf Erik Huggers, der sein Amt nach neun Jahren zum 30. Juni 2023 niederlegt hatte. Die Bestellung wurde am 16. Oktober 2023 wirksam und gilt zunächst bis zur Beendigung der nächsten Hauptversammlung. Klára Brachtlová verfügt über langjährige Erfahrung als Medienmanagerin und ist Chief External Affairs Officer der zur tschechischen PPF



Group gehörenden mittel- und osteuropäischen Mediengruppe Central European Media Enterprises Ltd. („CME“).

Die Neuaufstellung des Aufsichtsrats trägt dem Kompetenzprofil Rechnung: So können die neuen Mitglieder aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen und jeweils sehr unterschiedlichen Qualifikationen ProSiebenSat.1 bei der digitalen Transformation unterstützen. Gleichzeitig ist so die Eigentümerstruktur der ProSiebenSat.1 Media SE berücksichtigt.

Weitere Beschlüsse der Hauptversammlung 2023

Neben der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder haben die Aktionär:innen auf der ordentlichen Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media SE am 30. Juni 2023 zugestimmt, dass eine deutlich reduzierte Dividende in Höhe von 0,05 Euro je Aktie an die dividendenberechtigten Inhaber:innen für das Geschäftsjahr 2022 ausgeschüttet wird (Vorjahr: 0,80 Euro). Die Dividende in Höhe von insgesamt 11 Mio Euro wurde am 5. Juli 2023 ausgezahlt.

Mit der reduzierten Dividendenausschüttung legt ProSiebenSat.1 den Grundstein für ein langfristig gesundes Wachstum des Unternehmens und eine solide Finanzstruktur. Diese Zielsetzung spiegelt auch die – wie zum 27. April 2023 kommuniziert – angepasste und ab dem Geschäftsjahr 2023 geltende Dividendenpolitik wider: Bei der Bemessung von Ausschüttungen an die Aktionär:innen berücksichtigt der Konzern neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und dem bereinigten Konzernjahresüberschuss (adjusted net income) als Bezugsgröße für das Ausschüttungsvolumen nunmehr mit besonderem Fokus ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads. Darüber hinaus beachtet ProSiebenSat.1 ebenso die Erfordernisse zu Investitionen in das operative Geschäft. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien strebt der Konzern an, künftig grundsätzlich 25 bis 50 Prozent des adjusted net income auszuschütten.

Nach Bekanntmachung der Einberufung zur Hauptversammlung hatte der Aufsichtsrat entschieden, in diesem Jahr eine Einzelentlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 durchzuführen und damit dem Wunsch vieler Aktionär:innen nachzukommen. In dieser Abstimmung wurden bis auf den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Werner Brandt alle Aufsichtsratsmitglieder mehrheitlich entlastet. Alle weiteren zustimmungspflichtigen Beschlussvorschläge wurden mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Ausführungen zum Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz-Sachverhalt

Die ProSiebenSat.1 Group hat im Rahmen des am 28. April 2023 veröffentlichten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 bereits ausführlich über die Geschäftstätigkeit der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH im Hinblick auf das Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz („ZAG“) und der damit verbundenen Vorgänge berichtet.

Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das ZAG fällt (der „ZAG-Sachverhalt“).

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13./14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Zuvor wurde die Jochen Schweizer mydays Holding GmbH samt ihren Tochtergesellschaften von der NCG – NUCOM Group SE an die ProSiebenSat.1 Media SE übertragen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“)



als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13. / 14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig teilte die BaFin mit, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays vor dem 13. / 14. März 2023 für die Ausgabe bestimmter Gutscheinprodukte mit einem Gutscheinwert von über 250 Euro, die im Geschäftsjahr 2022 rund 20 Prozent des Gesamtumsatzes von Jochen Schweizer und mydays ausgemacht haben, einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedürft hätten. Jochen Schweizer und mydays haben in der Folge die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin abgestimmt. Im Berichtszeitraum hat die BaFin im Zusammenhang mit dem ZAG-Sachverhalt weder aufsichtsrechtliche Zwangsmaßnahmen ergriffen noch Bußgelder verhängt oder dies angekündigt.

Unmittelbar im Anschluss an die Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung hat die Gesellschaft mit der Staatsanwaltschaft München I Kontakt aufgenommen und diese proaktiv über den der Ad-hoc-Mitteilung zugrunde liegenden Sachverhalt informiert. Die Staatsanwaltschaft München I hat einen Beobachtungsvorgang angelegt, in welchem sie prüft, ob ein Anfangsverdacht möglicher Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten vorliegt. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Nach Kenntnis der ProSiebenSat.1 Media SE hat die Staatsanwaltschaft bislang noch keine Entscheidung getroffen, ob sie förmliche Ermittlungen aufnimmt. Es ist somit derzeit weiterhin offen, ob es im Zusammenhang mit dem ZAG-Sachverhalt zur Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens kommt.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unmittelbar nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei in Auftrag gegeben. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung umfasst insbesondere eine vollständige und unabhängige Aufklärung des Umgangs mit dem ZAG-Sachverhalt beim Erwerb, der Leitung und der Überwachung von Jochen Schweizer und mydays. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern- und Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 hat die externe Rechtsanwaltskanzlei die Sachverhaltsermittlung im Wesentlichen abgeschlossen und ihren Abschlussbericht über die ermittelten Fakten vorgelegt. Die rechtliche Einordnung dieser Fakten und die Prüfung etwaiger Folgemaßnahmen dauern an. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE wird auf Grundlage der Ergebnisse der internen Untersuchung entscheiden, ob weitere Maßnahmen zu veranlassen sind.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Konzerns machte die Geschäftstätigkeit der Jochen Schweizer mydays Group (ohne Regiondo GmbH, „Regiondo“) im Geschäftsjahr 2023 mit 65 Mio Euro einen Anteil von 2 Prozent aus. Der Ergebnisbeitrag der Jochen Schweizer mydays Group (ohne Regiondo) lag im Geschäftsjahr 2023 mit einem adjusted EBITDA von 2 Mio Euro bei rund 0,3 Prozent bezogen auf den Konzern.



GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die ProSiebenSat.1 Media SE schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 Mio Euro (Vorjahr: 123 Mio Euro) ab. Das Beteiligungsergebnis (bestehend aus dem Saldo der Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungen) in Höhe von minus 13 Mio Euro (Vorjahr: 404 Mio Euro) reduzierte sich insbesondere aufgrund der stark reduzierten Ergebnisabführung der Seven.One Entertainment Group GmbH. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, in Höhe von 178 Mio Euro im Wesentlichen aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungen erfasst. Unter Berücksichtigung eines um 58 Mio Euro reduzierten Steueraufwands ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 Mio Euro (Vorjahr: 123 Mio Euro). Das Eigenkapital verringerte sich um 64 Mio Euro auf 3.122 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote blieb konstant bei 39 Prozent (Vorjahr: 39 %).



ERTRAGSLAGE DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB (KURZFASSUNG)

in Mio Euro

	2023	2022
Umsatzerlöse	95	123
Sonstige betriebliche Erträge	244	102
Programm- und Materialaufwand	49	53
Personalaufwand	64	63
Abschreibungen	8	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	96	124
Betriebsaufwendungen	217	249
Beteiligungsergebnis	-13	404
Finanzergebnis	-168	-451
Steuern	+8	-53
Ergebnis nach Steuern	-51	-123
Sonstige Steuern	3	0
Jahresfehlbetrag	-54	-123

Die Umsatzerlöse der ProSiebenSat.1 Media SE reduzierten sich im Geschäftsjahr 2023 um 28 Mio Euro auf 95 Mio Euro. Konzerninterne Umsatzerlöse (bestehend aus Dienstleistungen für Verwaltung und Vermietung sowie sonstige Umsätze) reduzierten sich leicht um 6 Mio Euro auf 77 Mio Euro. Konzernexterne Erlöse aus dem Verkauf von Programmvermögen und -nebenrechten reduzierten sich deutlich um 13 Mio Euro auf 14 Mio Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 142 Mio Euro auf 244 Mio Euro gestiegen. Ursache hierfür waren insbesondere um 185 Mio Euro höhere Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen, von denen 178 Mio Euro der Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts des Tochterunternehmens NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, zuzuordnen sind. Die Erträge aus Währungsumrechnung verzeichneten dagegen einen Rückgang um 37 Mio Euro.

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf 217 Mio Euro (Vorjahr: 249 Mio Euro). Während der Programm- und Materialaufwand mit 49 Mio Euro und der Personalaufwand mit 64 Mio Euro nahezu konstant blieben, reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 28 Mio Euro auf 96 Mio Euro. Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang der Fremdwährungseffekte um 20 Mio Euro. Darüber hinaus verringerte sich die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen für freistehende Derivate um 9 Mio Euro. Die ProSiebenSat.1 Media SE hat langfristige Mietverträge für am Standort Unterföhring genutzte Immobilien abgeschlossen, die als operatives Leasing eingeordnet werden. Die Mietaufwendungen inklusive Nebenkosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 25 Mio Euro (Vorjahr: 20 Mio Euro).

Das Beteiligungsergebnis als Saldo der Erträge aus Gewinnabführungen abzüglich der Aufwendungen aus Verlustübernahmen belief sich auf minus 13 Mio Euro (Vorjahr: 404 Mio Euro). Dem nahezu ausschließlich von der Seven.One Entertainment Group GmbH stammenden Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 29 Mio Euro (Vorjahr: Ertrag aus Gewinnabführung in Höhe von 432 Mio Euro), deren Ergebnisrückgang insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf vorhandenes Programmvermögen und die Bildung von



Drohverlustrückstellungen auf Abnahmeverpflichtungen für Programmvermögen im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Entertainment Bereichs verursacht wurde, standen Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von insgesamt 16 Mio Euro (Vorjahr: Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 28 Mio Euro) mit der Seven.One Studios GmbH, Unterföhring, und der ProSiebenSat.1 Digital Data GmbH, Unterföhring, gegenüber.

Das Finanzergebnis als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie der Abschreibungen auf Finanzanlagen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 um 284 Mio Euro auf minus 168 Mio Euro (Vorjahr: -451 Mio Euro). Ursächlich hierfür war zum einen die im Vorjahr vorgenommene teilweise Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, in Höhe von 430 Mio Euro. Zum anderen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 die Zinsaufwendungen um 103 Mio Euro auf 158 Mio Euro aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus deutlich.

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultiert für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 54 Mio Euro. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 69 Mio Euro.



VERMÖGENS-, FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

in Mio Euro

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
Sachanlagen	111	93
Finanzanlagen	7.124	6.995
Anlagevermögen	7.236	7.089
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282	681
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	423	357
Umlaufvermögen	705	1.038
Rechnungsabgrenzungsposten	1	5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0
Bilanzsumme	7.942	8.132
Passiva		
Eigenkapital	3.122	3.186
Rückstellungen	153	136
Verbindlichkeiten	4.667	4.783
Passive latente Steuern	0	26
Bilanzsumme	7.942	8.132

VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresstichtag einen Anstieg um 2 Prozent bzw. 147 Mio Euro auf 7.236 Mio Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, in Höhe von 178 Mio Euro zurückzuführen. Einen gegenläufigen Effekt hatte die erfolgsneutrale Rückführung von Kapitalrücklagen der Tochtergesellschaft ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg, in Höhe von 65 Mio Euro.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 32 Prozent bzw. 333 Mio Euro auf 705 Mio Euro. Zum einen erhöhten sich die Bankguthaben um 66 Mio Euro auf 423 Mio Euro und die Forderungen aus Steuern um 26 Mio Euro auf 80 Mio Euro. Zum anderen verringerten sich die konzerninternen Forderungen insbesondere durch um 416 Mio Euro gesunkene Forderungen aus Ergebnisabführung. Eine weitere wesentliche Position im Umlaufvermögen stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21 Mio Euro (Vorjahr: 27 Mio Euro) dar.

Die ProSiebenSat.1 Media SE schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Programmrechteerwerben erfüllt die ProSiebenSat.1 Media SE in der Regel in US-Dollar. Um sich gegen marktbedingte Wechselkuränderungen abzusichern, setzt die Gesellschaft derivative und originäre Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Devisenoptionen und



Währungsbestände (Devisenkassaposition) ein. Zum 31. Dezember 2023 lag die Sicherungsquote bei 76 Prozent (Vorjahr: 57 %) bezogen auf das Gesamtvolumen aller zukünftigen US-Dollar-Zahlungen, die aus bestehenden Lizenzverträgen resultieren und die im Rahmen der implementierten Absicherungsstrategie innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren fällig werden.

Das Eigenkapital der ProSiebenSat.1 Media SE verzeichnete zum 31. Dezember 2023 einen Rückgang um 2 Prozent oder 64 Mio Euro auf 3.122 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote betrug damit 39 Prozent (Vorjahr: 39%). Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 11 Mio Euro aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 ausgeschüttet.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 17 Mio Euro auf 153 Mio Euro. Ursächlich hierfür war insbesondere der Anstieg der Steuerrückstellungen um 34 Mio Euro auf 85 Mio Euro. Dagegen verringerten sich die Drohverlustrückstellungen um 10 Mio Euro.

Mit 4.667 Mio Euro lagen die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 um 116 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau von 4.783 Mio Euro. Der Rückgang resultiert sowohl aus den um 62 Mio Euro gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen als auch den 61 Mio Euro niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 31. Dezember 2023 wurden darüber hinaus keine (Vorjahr: 26 Mio Euro) passive latente Steuern erfasst.

Die Bilanzsumme der ProSiebenSat.1 Media SE verringerte sich insgesamt zum 31. Dezember 2023 um 2 Prozent oder 190 Mio Euro auf 7.942 Mio Euro.

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Das Cash Management des ProSiebenSat.1 Konzerns wird zentral in der ProSiebenSat.1 Media SE vorgenommen, die konzernweiten Zahlungsmittelströme fließen durch das implementierte Cash-Pooling-System zum überwiegenden Teil in der ProSiebenSat.1 Media SE als Dachgesellschaft zusammen. Insofern beeinflussen die Cashflows des gesamten ProSiebenSat.1-Konzerns die Liquidität der ProSiebenSat.1 Media SE in sehr hohem Maße. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Saldo aus Cash-Pool Forderungen und Cash-Pool Verbindlichkeiten um 72 Mio Euro auf minus 2.158 Mio Euro verbessert.

Die ProSiebenSat.1 Media SE verfügt über verschiedene Finanzierungsinstrumente und verfolgt ein aktives Finanzmanagement.

Die Laufzeiten und Volumina der langfristigen Finanzierungsinstrumente stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- Zum 31. Dezember 2023 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über eine syndizierte Konsortialkreditvereinbarung. Diese umfasst eine revolvingende Kreditfazilität (RCF) in Höhe von 500 Mio Euro und eine Term-Loan-Tranche in Höhe von 800 Mio Euro jeweils mit einer Laufzeit bis April 2027. Eine zweite Term-Loan-Tranche in Höhe von 400 Mio Euro mit einer Laufzeit bis April 2026 kann unter bestimmten Bedingungen um ein Jahr verlängert werden.
- Darüber hinaus verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2023 über Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 925 Mio Euro mit Laufzeiten bis 2025 (226 Mio Euro), 2026 (225 Mio Euro), 2027 (346 Mio Euro), 2029 (80 Mio Euro) und 2031 (48 Mio Euro).

Die Finanzierungsinstrumente des Konzerns unterliegen nicht der Einhaltung von Finanzkennzahlen. Die Verzinsung der variablen Finanzierungsinstrumente erfolgt zu Euribor-



Geldmarktkonditionen zuzüglich einer Kreditmarge, wobei der Vertrag eine Untergrenze für den Basiszins bei 0 Prozent vorsieht. Um sich gegen marktbedingte Zinssatzveränderungen abzusichern, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinsoptionen ein. Zum 31. Dezember 2023 lag der Festzinsanteil bei 86 Prozent (Vorjahr: 86 %) bezogen auf das gesamte langfristige Finanzierungsportfolio.

Die ProSiebenSat.1 Media SE fungiert für die Konzernunternehmen, insbesondere für die deutschen Sender, als Einkaufskommissionär für das Programmvermögen. Im Geschäftsjahr 2023 flossen 352 Mio Euro (Vorjahr: 319 Mio Euro) für Investitionen in das Programmvermögen (inklusive geleisteter Anzahlungen) ab. Der Zufluss aus der internen Weitergabe von Programmvermögen zum Zeitpunkt des Lizenzbeginns an Konzerngesellschaften betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 270 Mio Euro (Vorjahr: 331 Mio Euro). Die gesamten künftigen finanziellen Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Programmeinkaufsverträgen verringerten sich zum 31. Dezember 2023 auf 655 Mio Euro (Vorjahr: 1.018 Mio Euro).

Die Zahlungsmittelabflüsse für Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Berichtsjahr 25 Mio Euro (Vorjahr: 26 Mio Euro).

Der ProSiebenSat.1 Media SE flossen im Geschäftsjahr 2023 65 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) in Form von Rückführungen aus der Kapitalrücklage von ihrer Tochtergesellschaft ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg, zu. Einzahlungen in die Kapitalrücklagen bei unmittelbaren Tochterunternehmen fanden im Geschäftsjahr 2023 keine statt (Vorjahr: 13 Mio Euro).

Es bestehen zum 31. Dezember 2023 konzerninterne Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Darlehensrahmen in Höhe von 145 Mio Euro (Vorjahr: 196 Mio Euro), deren Inanspruchnahme hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt allerdings nicht vorhersehbar ist.

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Media SE am 13. März 2023 alle von der NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, gehaltenen Anteile an der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, München, erworben und dieser im Nachgang eine Finanzierungszusage gegeben. Die Finanzierungszusage mit einem Höchstbetrag von 87 Mio Euro und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 war notwendig, damit die beiden 100%-igen Tochtergesellschaften der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, die Jochen Schweizer GmbH, München, und die mydays GmbH, München, ihr Produktangebot aufgrund der vorher bestehenden aufsichtsrechtlichen Bedenken am 13./14. März 2023 anpassen konnten. Bis zum 31. Dezember 2023 hat die Jochen Schweizer mydays Holding GmbH die Finanzierungszusage durch Aufnahme von Darlehen in Höhe von 41 Mio Euro in Anspruch genommen. Zum Abschlussstichtag wurden diese Darlehensforderungen vollständig wertberichtigt. Die ProSiebenSat.1 Media SE geht von einem weiteren Finanzierungsbedarf im Geschäftsjahr 2024 aus. Zusätzlich zu dieser Maßnahme hat die ProSiebenSat.1 Media SE im April 2023 der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH eine Patronatserklärung in Bezug auf deren Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften gegeben, die vorerst bis Mitte 2024 befristet ist und die die Unternehmensfortführung der begünstigten Gesellschaft sicherstellen soll.

Die ProSiebenSat.1 Media SE war und ist jederzeit in der Lage, ihre eigenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Weitere Informationen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung sind dem Anhang zum Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE zu entnehmen.



GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt zentral durch den Holding-Bereich Treasury. Die Kernziele des Finanzmanagements beinhalten:

- die Sicherung der finanziellen Flexibilität und Stabilität, d.h. Erhaltung und Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns,
- die Sicherstellung der konzernweiten Zahlungsfähigkeit durch eine gruppenweit effiziente Steuerung der Liquidität,
- die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Das gruppenweite Finanzmanagement umfasst das Kapitalstrukturmanagement bzw. die Konzernfinanzierung, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken und Adress- bzw. Kreditausfallrisiken. Im Detail fallen darunter folgende Aufgaben:

– **Kapitalstrukturmanagement:** Die Steuerung des Verschuldungsgrades nimmt für das Kapitalstrukturmanagement sowie die Dividendenpolitik der ProSiebenSat.1 Group einen besonderen Stellenwert ein. Der Konzern berücksichtigt bei der Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente Faktoren wie Marktaufnahmefähigkeit, Refinanzierungsbedingungen, Flexibilität bzw. Auflagen, Investorendiversifikation und Laufzeit- bzw. Fälligkeitsprofile. Finanzierungsmittel im Konzern werden zentral gesteuert.

– **Cash- und Liquiditätsmanagement:** Im Rahmen des Cash- und Liquiditätsmanagements optimiert und zentralisiert das Unternehmen Zahlungsströme und stellt die konzernweite Liquidität sicher. Ein wichtiges Instrument ist dabei das Cash-Pooling-Verfahren, wodurch ein Großteil der konzernweiten liquiden Mittel in der ProSiebenSat.1 Media SE zentralisiert wird. Mithilfe einer rollierenden konzernweiten Liquiditätsplanung erfasst bzw. prognostiziert die ProSiebenSat.1 Group die Cashflows aus operativen sowie nicht operativen Geschäften. Hieraus leitet das Unternehmen Liquiditätsüberschüsse oder -bedarfe ab. Liquiditätsbedarfe werden über die bestehenden Cash-Positionen oder die revolvingende Kreditfazilität (RCF) abgedeckt.

– **Management von Marktpreisrisiken:** Das Management von Marktpreisrisiken umfasst das zentral gesteuerte Zins- und Währungsmanagement. Neben Kassageschäften kommen auch derivative Finanzinstrumente in Form bedingter und unbedingter Termingeschäfte zum Einsatz. Diese Instrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und dienen dazu, die Auswirkungen von Zins- und Währungsschwankungen auf das Konzernergebnis und den Cashflow zu begrenzen.

– **Management von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken:** Im Mittelpunkt des Managements von Adress- bzw. Kreditausfallrisiken stehen Handelsbeziehungen und Gläubigerpositionen gegenüber Finanzinstituten. Bei Handelsgeschäften achtet die ProSiebenSat.1 Group auf eine möglichst breite Streuung der Volumina mit Kontrahenten ausreichend guter Bonität. Hierzu werden unter anderem externe Ratings der internationalen Agenturen herangezogen. Risiken gegenüber Finanzinstituten entstehen vor allem durch die Anlage liquider Mittel und den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements.



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: RISIKO- UND CHANCENLAGE

Wir bewerten unsere Chancensituation als unverändert, wenngleich diese wesentlich von der weiteren makroökonomischen Entwicklung abhängt. Im Jahr 2024 dürfte die deutsche Konjunktur und der private Konsum wieder zulegen, die Wachstumserwartungen divergieren jedoch nicht zuletzt angesichts der makroökonomischen wie auch geopolitischen Unsicherheiten noch immer deutlich.

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Wachstumsmärkte für die ProSiebenSat.1 Group. So wird etwa die Mediennutzung immer vielfältiger, Bewegtbild wird unabhängig von Ort, Zeit und Gerät konsumiert – und die Möglichkeit, Werbung zielgruppengenau zu adressieren, zunehmend flexibler. Um diesen digitalen Wandel aktiv zu gestalten, haben wir 2023 den Fokus konsequent auf unsere Entertainment-Aktivitäten gelegt und hier die notwendigen Veränderungen angestoßen. Im Zentrum unserer Strategie steht nun unsere Streaming-Plattform Joyn, die wir mit all unseren Marken und linearen Kanälen verbinden.

Gleichzeitig birgt die Digitalisierung auch Risiken. Ebenso wichtig wie das Erkennen und Nutzen von Chancen ist für unser Unternehmen daher die Identifizierung und Steuerung potenzieller Risiken. Nach unserer Einschätzung sind zum Ende des Geschäftsjahres keine Risiken erkennbar, die zu einer maßgeblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung führen könnten. Das Gesamtrisiko des Konzerns ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

RISIKOBERICHT

Als Holdingunternehmen ist die ProSiebenSat.1 Media SE selbst sowie über die von ihr direkt und indirekt gehaltenen operativen Beteiligungen mit breit gefächerter Geschäftstätigkeit verschiedensten Risiken ausgesetzt. Aufgrund der wahrgenommenen Holdingfunktion sind die Risiken und Chancen des Konzerns im Wesentlichen deckungsgleich mit den Risiken und Chancen der ProSiebenSat.1 Media SE.



PROZESSSTEUERUNG

Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das alle Tätigkeiten, Produkte, Prozesse, Abteilungen, Beteiligungen und Tochtergesellschaften berücksichtigt, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens haben könnten. Der klassische Risikomanagementprozess ist dabei in vier Phasen strukturiert:

1. Identifikation: Grundlage ist die Identifikation der wesentlichen Risiken über einen Soll-Ist-Vergleich. Verantwortlich hierfür sind die dezentralen Risikomanager:innen. Sie orientieren sich an Frühwarnindikatoren, die für relevante Sachverhalte bzw. Kennzahlen definiert wurden. Ein wichtiger Frühwarnindikator ist beispielsweise die Entwicklung der Zuschauermarktanteile.

2. Bewertung: Die Bewertung der relevanten konsolidierten Risiken erfolgt auf Basis einer Matrix. Dazu werden die Sachverhalte zum einen nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Fünf-Stufen-Prozentskala kategorisiert. Zum anderen wird der Grad ihrer möglichen finanziellen Auswirkung beurteilt; die finanziellen Äquivalente gliedern sich ebenfalls in fünf Stufen. Die visuelle Darstellung jener Matrix ist in dem nachfolgenden Abschnitt „Entwicklung der Risiken“ zu finden. Mithilfe der Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert. Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Dabei fließen Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikominimierung in die Bewertung ein (Netto-Betrachtung). Um ein möglichst präzises Bild der Risikolage zu erhalten, werden Chancen hingegen nicht berücksichtigt.

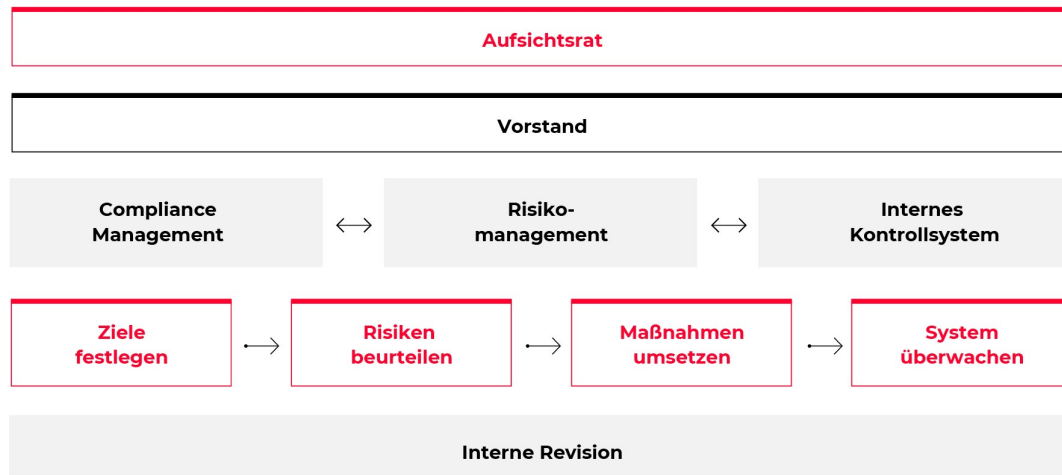
3. Steuerung: Über entsprechende Maßnahmen kann die ProSiebenSat.1 Group die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringern und mögliche Einbußen begrenzen oder vermindern. Von großer Bedeutung für den sicheren Umgang mit Risiken ist daher, adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sobald ein Indikator eine bestimmte Toleranzgrenze überschreitet.

4. Monitoring: Die Risikoüberwachung sowie die quartalsweise und bedarfsgesteuerte Risikoberichterstattung komplettieren den Risikomanagementprozess. Ziel ist es, die Veränderungen zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Steuerungsmaßnahmen zu prüfen. Teil des Monitorings ist auch die Dokumentation; sie stellt sicher, dass alle entscheidungsrelevanten Hierarchieebenen über adäquate Risikoinformationen verfügen.

» INFORMATION

Risiko ist im vorliegenden Bericht als mögliche künftige Entwicklung bzw. mögliches künftiges Ereignis definiert, das unsere Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit fallen jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 berücksichtigt haben, nicht unter diese Definition und werden folglich in vorliegendem Risikobericht nicht erläutert.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Neben einem strukturierten Prozess sind klare Entscheidungsstrukturen, einheitliche Richtlinien und methodisches Vorgehen der verantwortlichen Instanzen Grundvoraussetzungen für den konzernweit sicheren Umgang mit Risiken. Zugleich müssen Abläufe und Organisationsstrukturen so flexibel gestaltet sein, dass die ProSiebenSat.1 Group jederzeit angemessen auf neue Situationen reagieren kann. Daher erfolgt die regelmäßige Klassifikation der Risiken dezentral und somit direkt in den verschiedenen Unternehmenseinheiten, wie nachfolgend beschrieben:

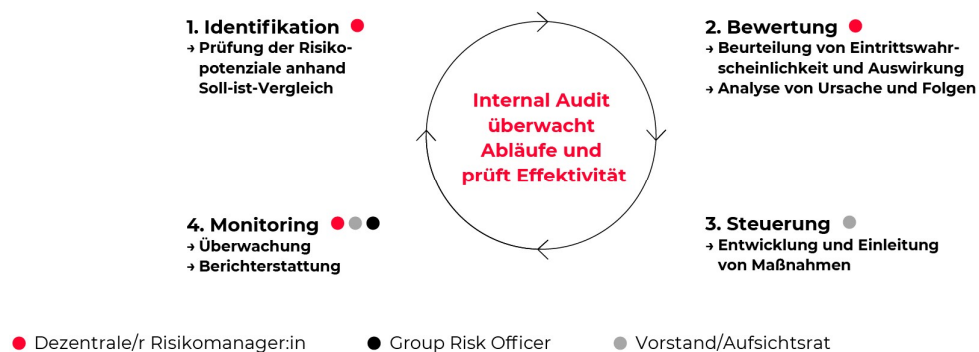
- **Dezentrale Risikomanager:innen:** Die dezentralen Risikomanager:innen erfassen die Risiken aus ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich nach der beschriebenen, konzernweit einheitlichen Systematik. Sie dokumentieren ihre Ergebnisse quartalsweise in einer IT-Datenbank.
- **Group Risk Officer:** Der Group Risk Officer berichtet die in der Datenbank gemeldeten relevanten Risiken quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Kurzfristig auftretende relevante Risiken werden zudem unverzüglich gemeldet. Vorstand bzw. Aufsichtsrat erhalten auf diesem Weg frühzeitig und regelmäßig alle entscheidungsrelevanten Analysen und Daten, um angemessen reagieren zu können.
- Das **Group Risk Management** unterstützt die verschiedenen Unternehmensbereiche bei der Risikofrüherkennung. Durch Schulungen der dezentralen Risikomanager:innen und eine kontinuierliche Prüfung des Risikokonsolidierungskreises stellt das Ressort die Effektivität und Aktualität des Systems sicher. Darüber hinaus prüft der Bereich Internal Audit regelmäßig die Qualität und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden direkt an den Finanzvorstand des Konzerns berichtet, danach im Vorstand des Konzerns besprochen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben.

Die regelmäßige Prüfung des Risikomanagementsystems von Internal Audit hat auch im Geschäftsjahr 2023 zu einem positiven Ergebnis geführt. Grundlage für die Prüfung ist die sogenannte Risikomanagement Rahmen-Richtlinie. Diese Rahmen-Richtlinie fasst unternehmensspezifische Grundsätze zusammen und reflektiert den international anerkannten Standard für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dadurch entwickelt die ProSiebenSat.1 Group unter anderem ihre Systeme kontinuierlich weiter. Damit reagiert die

ProSiebenSat.1 Group auf das dynamische Geschäftsumfeld, sich ändernde regulatorische Anforderungen oder Themen wie den ZAG-Sachverhalt im Hinblick auf die Geschäftigkeit von Jochen Schweizer und mydays. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand, auf Basis des Mandats des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE, eine Analyse des Reifegrades des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veranlasst. Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse sowie weiterer Überwachungshandlungen hat die ProSiebenSat.1 Group zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung identifiziert. Einige grundlegende Maßnahmen wurden direkt im Geschäftsjahr 2023 ergriffen, wie beispielsweise die Vornahme von organisatorischen Änderungen für ein ganzheitliches Governance-, Risk- und Compliance-Management-System (GRC) zur Steuerung von Unternehmensrisiken und die Trennung dieses integrierten GRC-Systems von der Internen Revision entsprechend dem Drei-Linien-Modell des IIA (The Institute of Internal Auditors) als Ordnungsrahmen. Zusätzlich wurden weitere Schritte bereits im Geschäftsjahr 2023 in Gang gesetzt, die im Geschäftsjahr 2024 weiter umgesetzt werden. Hier sind vor allem eine engere Verzahnung der Risikomanagementprozesse der unterschiedlichen Governance-Funktionen, unter anderem durch Angleichung von Risikokatalogen und Bewertungsmethoden (Risikoassessments und -analysen), die Vereinheitlichung von Risikoberichten an die entsprechenden Gremien sowie die Überprüfung und Verbesserung von Dokumentationen im Zusammenhang mit internen Kontrollsystemen zu nennen.

Einige grundlegende Maßnahmen wie zum Beispiel die Umsetzung organisatorischer Änderungen entsprechend dem Drei-Linien-Modell des IIA als Ordnungsrahmen für ein ganzheitliches Governance, Risk und Compliance Management (GRC-System) zur Steuerung von Unternehmensrisiken wurden ergriffen. Zusätzlich wurden weitere Schritte – wie zum Beispiel eine engere Verzahnung der Risikomanagementprozesse der unterschiedlichen Governance-Funktionen, unter anderem durch Angleichung von Risikokatalogen und Bewertungsmethoden sowie der Vereinheitlichung von Risikoberichten – in Gang gesetzt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS IM ABLAUF



ENTWICKLUNG DER RISIKEN

Die deutsche Wirtschaft ist seit fast vier Jahren vor große Herausforderungen gestellt, die Visibilität ist gering. Im Jahr 2024 dürfte das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wieder leicht wachsen, die Wachstumserwartungen divergieren jedoch nicht zuletzt angesichts der weltwirtschaftlichen wie auch geopolitischen Unsicherheiten noch immer deutlich. In unserer finanziellen Planung haben wir die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts aktuellen Annahmen zur konjunkturellen Entwicklung berücksichtigt.



Gleichzeitig ist in unserer Finanzplanung und damit auch in der Risikobewertung die Geschäftsentwicklung unserer Segmente abgebildet. Unter Berücksichtigung dieser Informationen ist die Gesamtrisikolage der ProSiebenSat.1 Group im Vergleich zum Vorjahr 2022 gesunken.

Wir vergleichen regelmäßig die Gesamtrisikolage mit der Risikotragfähigkeit, um zu überprüfen, ob eine Bestandsgefährdung vorliegt. Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch nicht in die Zukunft gerichtet.

» **INFORMATION**

Risiken werden im Risikomanagement Prozess der ProSiebenSat.1 Group über einen Bottom-Up- und Top-Down-Ansatz berichtet und analysiert. Zur Beurteilung der Gesamtrisikolage klassifiziert die ProSiebenSat.1 Group zunächst alle Einzelrisiken im Rahmen des vierteljährlichen Bewertungsprozesses auf Basis einer fortlaufenden 12-monatigen Betrachtung, aggregiert sie und ordnet sie übergreifenden Risiken zu. Diese Risiken gewichtet die ProSiebenSat.1 Group bei der Bewertung der Gesamtrisikolage entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist somit das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung der Hauptrisikokategorien des Konzerns und seiner drei Segmente Entertainment, Commerce & Ventures sowie Dating & Video. Zur Identifikation bestandsgefährdender Risiken wird diese Einschätzung durch die im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung bewerteten Risiken ergänzt. Die ProSiebenSat.1 Group unterteilt die Risiken auf Segment- und Konzernebene in die Kategorien Operative Risiken, Finanzwirtschaftliche Risiken, Compliance-Risiken, Strategische Risiken und Nichtfinanzielle Risiken. Dabei definiert der Konzern operative Risiken als Risiken, die sich aus internen Prozessen, Systemfehlern oder menschlichem Versagen sowie externen Ereignissen ergeben können. Finanzwirtschaftliche Risiken haben ihren Ursprung im Finanzbereich und können sich daher unmittelbar auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Sanktionen, finanzielle- sowie Reputationsverluste aufgrund von Gesetzesverstößen oder der Nichteinhaltung interner Richtlinien. Unter den strategischen Risiken fasst der Konzern Ereignisse zusammen, die die Erreichung der Unternehmensziele beeinträchtigen können. Nichtfinanzielle Risiken liegen außerhalb des Finanzbereichs und umfassen unter anderem mögliche Umweltbelastungen, Menschenrechtsverletzungen sowie Reputationsverluste oder Umsatzeinbußen aufgrund eines negativen ESG-Ratings.

Wir überwachen fortlaufend und systematisch alle im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfassten Risiken. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit jedoch nicht bekannt oder wir betrachten sie im Kontext dieses Berichts als nicht relevant. Risiken, die als niedrige Risiken im Sinne dieses Risikoberichts eingestuft sind, werden hier nicht berichtet.

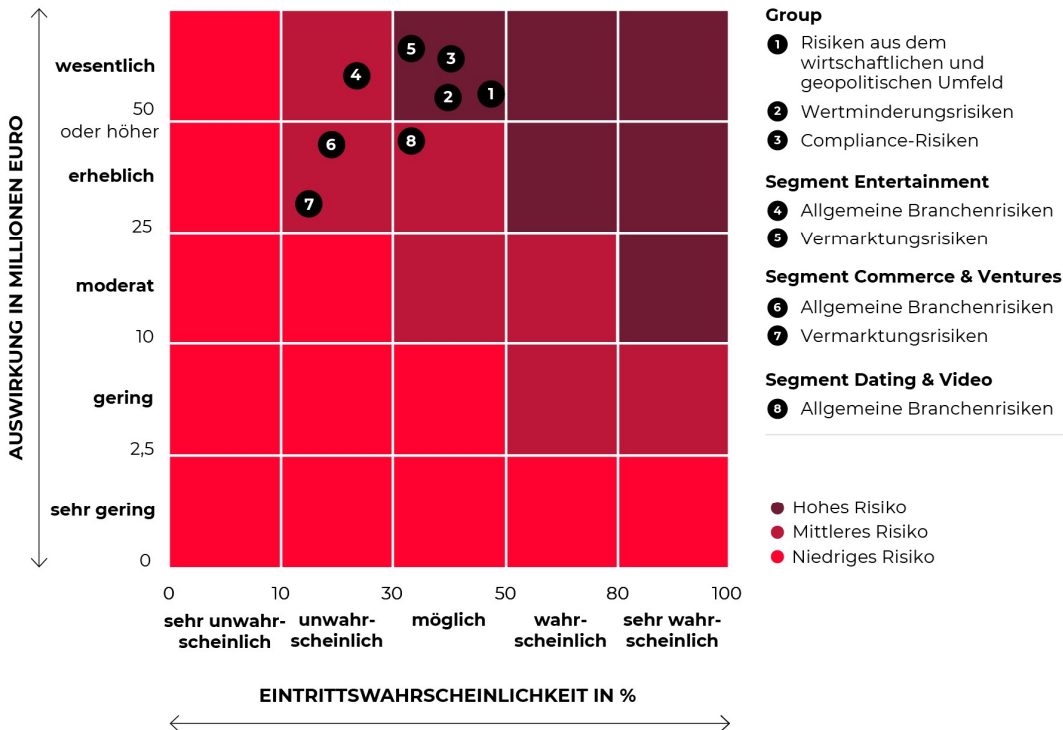
Einen Überblick über die relevanten Risiken zum 31. Dezember 2023 zeigt nachfolgende Tabelle:



ÜBERBLICK DER RELEVANTEN RISIKEN

	Kategorie	Risiken	Veränderung zum 31.12.2023 ggü. Vorjahresende	Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risiko-bedeutung
Konzernebene	Operative Risiken	Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Wertminderungsrisiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
	Compliance-Risiken	Compliance-Risiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
Segment Entertainment	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Unverändert	Wesentlich	Unwahrscheinlich	Mittel
		Vermarktungsrisiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
Segment Commerce & Ventures	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Gesunken	Erheblich	Unwahrscheinlich	Mittel
		Vermarktungsrisiken	Gesunken	Erheblich	Unwahrscheinlich	Mittel
Segment Dating & Video	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Gesunken	Erheblich	Möglich	Mittel
		Vermarktungsrisiken	Gesunken	Moderat	Möglich	Mittel

RISIKOMATRIX



Grafik ist nicht maßstabsgetreu dargestellt. Im vorliegenden Lagebericht werden die relevanten Risiken mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung dargestellt; über Risiken mit potenziell sehr geringer, geringer oder moderater Auswirkung berichten wir hier nicht.



» **INFORMATION**

Im vorliegenden Lagebericht werden die relevanten Risiken mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung dargestellt; über Risiken mit potenziell sehr geringer, geringer oder moderater Auswirkung berichten wir hier nicht. Über Risiken mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung wird hier ebenfalls nicht berichtet. Sollte sich ein Risiko mit derzeit sehr geringer, geringer oder moderater potenzieller Auswirkung jedoch zu einem Risiko mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung entwickeln, werden wir diese Veränderung in unseren künftigen Risikoberichten berücksichtigen. Wenn im Umkehrschluss Risiken, die wir derzeit mit erheblicher oder wesentlicher Auswirkung einstufen, auf eine sehr geringe, geringe oder moderate Auswirkung herabgestuft werden, werden solche Risiken in diesem Bericht nicht detailliert beschrieben – mit Ausnahme der Veränderung gegenüber der im Lagebericht 2022 veröffentlichten Risikosituation selbst. Wenn sich analog dazu ein Risiko mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung zu einem Risiko mit einer insgesamt mittleren oder insgesamt hohen Bedeutung entwickelt, würde ein solches Risiko in unseren künftigen Risikoberichten berücksichtigt werden, sobald wir die Auswirkung des Risikos als erheblich oder wesentlich einschätzen. Entwickelt sich dagegen ein Risiko mit einer insgesamt hohen oder mittleren Bedeutung zu einem Risiko mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung, so würde dieses Risiko unabhängig von der potenziellen Auswirkung nicht detailliert beschrieben werden – mit Ausnahme der Veränderung gegenüber der im Lagebericht 2022 veröffentlichten Risikosituation selbst.

RISIKEN AUF EBENE DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist als Holding-Gesellschaft des ProSiebenSat.1 Konzerns aufgrund dessen umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

In den folgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ProSiebenSat.1 Konzerns haben könnten.

KONZERNEBENE

Operative Risiken

Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld: Werbeausgaben sind Unternehmensinvestitionen und daher unmittelbar mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere mit dem privaten Konsum verbunden. Ungünstige (binnen-) wirtschaftliche Aussichten stellen somit ein wesentliches Risiko für unser Geschäft dar. Folglich beobachten wir wichtige Konjunkturindikatoren und -prognosen kontinuierlich und passen unsere Geschäftserwartungen entsprechend an.

Konjunkturprognosen sind naturgemäß mit Unsicherheiten verbunden, diese sind jedoch – insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen – weiterhin sehr hoch. Seit fast vier Jahren sieht sich die deutsche Wirtschaft mit anhaltenden Herausforderungen konfrontiert, angefangen bei den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bis hin zum Russland-/Ukraine-Krieg. Der Einbruch russischer Gas- und Öllieferungen trieb die Preise für Energie im Jahresverlauf 2022 sehr stark nach oben. Das hoch inflationäre Umfeld beeinträchtigt die Kaufkraft der privaten Haushalte seither stark. Hinzu kamen 2023 die Zinsschritte der Europäischen Zentralbank (EZB), welche die Kreditaufnahme bzw. Unternehmensinvestitionen dämpften.



Trotz der vielfältigen Belastungen hat sich die deutsche Wirtschaft 2023 mit real minus 0,3 Prozent (kalenderbereinigt -0,1 %) annähernd stabil entwickelt. Dabei wird aktuell davon ausgegangen, dass sich die deutsche Konjunktur im Jahresverlauf 2024 – trotz weiterhin verhaltener Auslandsnachfrage und einer starken Belastung der Unternehmen – belebt. Die Erwartung stützt sich auf einen positiven Trend beim privaten Konsum: Sinkende Inflation und höhere Realeinkommen sollten für mehr Dynamik sorgen als 2023. Keine Unterstützung wird dagegen vom staatlichen Konsum erwartet, insbesondere nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das Sparmaßnahmen im Staatshaushalt vorsieht.

Zusammengefasst wirken im Winterhalbjahr 2023/2024 sowohl Auf- als auch Abwärtskräfte: Während der private Konsum allmählich wieder an Dynamik gewinnen dürfte, bleiben die Belastungen für die Unternehmen hoch und die gesamtwirtschaftlichen Wachstumsperspektiven begrenzt. Vor diesem Hintergrund stufen wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Vergleich zum Vorjahresende nach wie vor als hoch ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir weiterhin als möglich an, wobei die potenziellen Auswirkungen wesentlich wären.

Wertminderungsrisiken: Das makroökonomische Umfeld blieb 2023 weiterhin herausfordernd für den ProSiebenSat.1-Konzern: Die Inflation ist auf einem hohen Niveau und belastet sowohl Investitionsausgaben als auch den privaten Konsum. Die dadurch notwendigen Zinsschritte der EZB haben das Zinsniveau erhöht und führten zu gestiegenen Kapitalkosten.

Die Bewertungsparameter im Kontext der Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld überwacht und analysiert der Konzern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in allen Segmenten sehr eng. Darüber hinaus überwacht der Konzern die wirtschaftliche Entwicklung in allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie mögliche zukünftige Risiken und deren Auswirkung auf die Planung. Dabei werden Indikatoren für eine Wertminderung vierteljährlich analysiert und bei Bedarf ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zudem mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Vor diesem Hintergrund sehen wir insgesamt ein hohes Risiko im Zusammenhang mit möglichen Wertminderungen. Dabei wären die potenziellen Auswirkungen wesentlich, bei einer nach wie vor möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Compliance-Risiken

Wir bewerten die Compliance-Risiken insgesamt als unverändert: Dabei stufen wir die Compliance-Risiken als hohes Risiko ein, bei weiterhin möglicher Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziell wesentlicher Auswirkung. Bei dieser Risikobewertung haben wir insbesondere nachfolgende Themen berücksichtigt:

Allgemeine Compliance-Risiken (inkl. Gerichtsverfahren, Kartellrecht, gesetzliche Berichtspflichten): Die digitale Entwicklung stellt den Gesetzgeber vor neue Herausforderungen und konfrontiert Unternehmen mit einer hohen Regulierungsdichte, insbesondere in den Bereichen Verbraucher- und Datenschutz. Zur Prävention möglicher gesetzlicher Verstöße beobachten wir die Rechtsentwicklungen genau, um auf Veränderungen angemessen zu reagieren. Gemeinsam mit Politik und Industrie will der Konzern die Chancen der Digitalisierung fördern, um somit den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland langfristig zu stärken. Dabei stehen aktuell folgende Themen im Fokus:

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat die rechtlichen Vorgaben für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Europäischen Union harmonisiert. Die Online-Werbewirtschaft hat frühzeitig das Transparency & Consent Framework (TCF) entwickelt, um die datenschutzrechtlich notwendige Abfrage von Einwilligungen bei den Nutzer:innen zu



ermöglichen, Widersprüche gegen berechtigte Verarbeitungsinteressen abzufragen und Pflichtinformationen zur Verfügung zu stellen. Die zuständige belgische Datenschutzaufsichtsbehörde (APD) hatte den TCF-Mechanismus zu Jahresbeginn 2022 in wesentlichen Punkten beanstandet und der standardsetzenden Organisation, dem Interactive Advertising Bureau Europe (IAB Europe), verschiedene Nachbesserungspflichten auferlegt. IAB Europe hat im April 2022 einen Action Plan mit Nachbesserungsvorschlägen eingereicht, der im Januar 2023 von der Aufsichtsbehörde gebilligt wurde und vom IAB Europe im Jahresverlauf umgesetzt wurde. Parallel zu diesem Vorgang legte das IAB Europe im Februar 2022 gegen die Entscheidung der APD Rechtsmittel ein und brachte die Angelegenheit vor den belgischen Market Court. Im Herbst 2022 setzte dieser jedoch das Verfahren aus und legte dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen zur Vorabentscheidung vor, die die Grundlage für die ursprüngliche behördliche Entscheidung der APD bildeten. Sollte die Entscheidung des EuGH zu notwendigen Änderungen des TCF-Mechanismus führen, könnte dies das werbefinanzierte Geschäftsmodell der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen und möglicherweise Anpassungen an der datenschutzkonformen Einwilligungsumfrage notwendig machen.

Verschiedenen Gesetzesinitiativen auf nationaler wie auch europäischer Ebene zielen darauf ab, die Interessen der Verbraucher:innen durch eine zeitgemäße Regulierung im Netz zu stärken. So sieht die EU-Omnibus-Richtlinie als Teil des „New Deal for Consumers“ unter anderem Änderungen am Widerrufsrecht, neue Transparenzregelungen für Online-Marktplätze sowie eine Novellierung der Preisangabenverordnung vor. Diese Regelungen traten auf nationaler Ebene am 28. Mai 2022 in Kraft. Bei bestimmten Verstößen können Bußgelder von bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes eines Anbieters verhängt werden. Ein weiterer Bestandteil des „New Deal for Consumers“-Pakets ist die EU-Verbandsklage-Richtlinie, die der Stärkung des kollektiven Rechtsschutzes von Verbraucher:innen dient. In Umsetzung dieser Richtlinie sieht das am 13. Oktober 2023 in Kraft getretene neue Verbraucherrechtgedurchsetzungsgesetz unter anderem vor, dass sogenannte qualifizierte Einrichtungen neben Unterlassungsansprüchen auch sämtliche bürgerlich-rechtlichen Ansprüche von Verbraucher:innen gegen Unternehmen auf Abhilfe – wie etwa Schadenersatz, Nachbesserung oder Vertragsauflösung – geltend machen können, soweit diese Ansprüche gleichartig sind. Bereits verabschiedet wurde zudem das Gesetz für faire Verbraucherverträge, das unter anderem eine stärkere Regulierung von Verträgen mit längeren Laufzeiten einschließlich einer erleichterten Kündigungsmöglichkeit für Verbraucher:innen über einen Online-Kündigungsbutton vorsieht. Die Regelungen traten gestaffelt zum 1. März 2022 bzw. zum 1. Juli 2022 in Kraft und betreffen den Konzern in Teilen seiner Segmente Dating & Video und Commerce & Ventures.

Im November 2022 ist zudem die EU-Verordnung zum Digital Services Act (DSA) in Kraft getreten. Der DSA schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen für den Umgang mit rechtswidrigen und sonstigen schädlichen Inhalten auf Vermittlungsplattformen und regelt ergänzend das Verhältnis zwischen den Anbietern der Vermittlungsdiensten und ihren Nutzer:innen neu. Zudem beinhaltet die Verordnung Regelungen zur Haftungsbefreiung, auf bestimmte Kategorien von Vermittlungsdiensten zugeschnittene Sorgfaltspflichten sowie aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Durchführung und Durchsetzung dieser Vorgaben einschließlich Sanktionen. Für sogenannte sehr große Online-Plattformen finden die Regelungen des DSA gestaffelt im Jahr 2023, für alle anderen Anbieter von Vermittlungsdiensten ab 17. Februar 2024 Anwendung. Auf nationaler Ebene befindet sich zudem der Gesetzesentwurf „Digitale Dienste Gesetz“ (DDG-E) zur Durchführung des DSA im Gesetzgebungsverfahren. Der DDG-E sieht dabei zugleich und erstmals auch Sanktionen für Verstöße gegen die seit Juli 2020 geltende und vor allem für das Segment Commerce & Ventures relevante EU-Verordnung zur Förderung von Fairness und Transparenz für gewerbliche Nutzer von Online-Vermittlungsdiensten vor. Der DSA betrifft den Konzern in unterschiedlichem Ausmaß in sämtlichen Segmenten. Je nach Einstufung in die verschiedenen Kategorien von Vermittlungsdiensten treffen die sich im Anwendungsbereich befindlichen



Geschäftsmodelle der ProSiebenSat.1 Group unterschiedliche Sorgfaltspflichten, deren Umsetzung unter Berücksichtigung der weiteren Rechtsentwicklung begleitet wird.

Schließlich ist auf EU-Ebene Ende November 2023 die novellierte Verbraucherrechterichtlinie verabschiedet worden. Sie führt unter anderem eine Pflicht zur Implementierung eines Online-Widerrufsbuttons für sämtliche Fernabsatzverträge über Waren und Dienstleistungen ein, um Verbraucher:innen die Ausübung eines bestehenden Widerrufsrechts zu erleichtern. Die Mitgliedstaaten haben ab Inkrafttreten der Richtlinie am 19. Dezember 2023 zwei Jahre Zeit für die Umsetzung der Vorgaben in nationales Recht, das sodann ab dem 19. Juni 2026 Anwendung findet. Die Änderungen betreffen den Konzern voraussichtlich in allen Segmenten.

Die Dynamik digitaler Märkte bringt zudem notwendige Anpassungen des nationalen und europäischen Kartellrechts mit sich. Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb stehen seit der Einführung des GWB-Digitalisierungsgesetzes (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen-Digitalisierungsgesetz) unter verschärfter Missbrauchsaufsicht. Auf europäischer Ebene trat im November 2022 mit dem Digital Markets Act (DMA) eine Ex-ante-Regulierung digitaler Plattformen sowie die zentralisierte Durchsetzung des neuen Ordnungsrahmens in Kraft. Am 6. September 2023 hat die Kommission sechs Unternehmen als Torwächter benannt. Bis März 2024 haben die ausgewählten Unternehmen Zeit, um allen Verpflichtungen aus dem Gesetz über digitale Märkte nachzukommen und einen Compliance-Bericht vorzulegen, in dem sie ausführlich darlegen, welche Lösungen umgesetzt wurden. Dies sind entscheidende Schritte, um gleiche Wettbewerbsbedingungen in digitalen Märkten zu schaffen und künftig rechtzeitig gegen Wettbewerbsverzerrungen im Umfeld digitaler Ökosysteme vorzugehen.

Schließlich ist angesichts der digitalen Entwicklung auch die Reformierung des Urhebervertragsrechts im Jahr 2021 von Relevanz. Die neuen gesetzlichen Regelungen, insbesondere die ab Juni 2022 geltende Berichtspflicht für Vertragspartner von Urhebern und Leistungsschutzberechtigten (in der Regel der Produzent), enthalten unbestimmte Rechtsbegriffe und einige weitere, noch unklare Formulierungen, bezüglich derer erst durch die Rechtsprechung und Branchenübung in den nächsten Jahren mehr Rechtssicherheit erreicht werden kann. Derzeit sind die Auswirkungen auf die ProSiebenSat.1 Group daher noch nicht final absehbar.

Zur Regulierung künstlicher Intelligenz (KI) hat man auf europäischer Ebene im Dezember 2023 mit dem Artificial Intelligence (AI)-Act einen regulatorischen und rechtlichen Rahmen für das Angebot und die Nutzung aller Arten von KI in der EU geschaffen. In einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren ab Veröffentlichung des finalen Textes haben betroffene Unternehmen Zeit, sich an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Die Nutzung von KI ist für ProSiebenSat.1 von größter Relevanz, da dadurch bestehende Prozesse optimiert werden können und sich unter anderem im Hinblick auf die Schaffung von Content neue Möglichkeiten bieten. Damit ist der AI-Act auch für die ProSiebenSat.1-Gruppe relevant, da er voraussichtlich unter anderem Transparenzpflichten im Hinblick auf eine KI-generierte Unterstützung bei Bild-, Ton- und Videoinhalten definieren wird.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Es verpflichtet die Gesellschaften der ProSiebenSat.1 Group, bestimmte, angemessene Maßnahmen zur Absicherung gegen menschenrechtliche und umweltrechtliche Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie hinsichtlich ihrer unmittelbaren und mittelbaren Zulieferer zu implementieren. Die Verletzung der sich daraus ergebenden Pflichten kann signifikante negative Haftungs- und Rechtsfolgen sowie Bußgelder nach sich ziehen. Die ProSiebenSat.1 Group hat 2022 ein fachbereichsübergreifendes Projekt aufgesetzt sowie einen Menschenrechtsbeauftragten benannt. Zudem wurde im Dezember 2022 ein Beschwerdesystem eingeführt, welches in das bereits vorhandene Hinweisgebersystem integriert wurde und eine Verfahrensordnung veröffentlicht. Um einen umfassenden und fortlaufend aktuellen Überblick über etwaige Risiken in



den Lieferketten sicherzustellen, führt ProSiebenSat.1 sowohl jährliche als auch anlassbezogene Risikoanalysen durch. Im Jahr 2023 wurde außerdem eine Grundsatzerklärung auf der ProSiebenSat.1-Homepage veröffentlicht. Im Rahmen ihrer Berichtspflichten wird die ProSiebenSat.1 Group nach §10 LkSG erstmals im Jahr 2024 und danach jährlich öffentlich berichten.

Compliance-Risiken im Kontext des Zahlungsdiensteaufsichtsgesetzes im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Jochen Schweizer GmbH und der mydays GmbH: Am 28. Februar 2023 hat die ProSiebenSat.1 Media SE im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass sie nach einem kurz zuvor erhaltenen Hinweis auf der Grundlage der Ergebnisse einer externen Prüfung davon ausgeht, dass die Geschäftstätigkeit ihrer beiden Tochtergesellschaften Jochen Schweizer GmbH („Jochen Schweizer“) und mydays GmbH („mydays“), die im Wesentlichen im Vertrieb von Gutscheinen besteht, in Teilen unter das Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz („ZAG“) fällt (der „ZAG-Sachverhalt“).

Jochen Schweizer und mydays haben daraufhin ihr Produktangebot am 13./14. März 2023 angepasst, um die in der Ad-hoc-Mitteilung genannten aufsichtsrechtlichen Bedenken auszuräumen. Zuvor wurde die Jochen Schweizer mydays Holding GmbH samt ihren Tochtergesellschaften, insbesondere Jochen Schweizer und mydays, von der NCG – NUCOM Group SE an die ProSiebenSat.1 Media SE übertragen. Mit Schreiben vom 6. April 2023 teilte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) als zuständige Aufsichtsbehörde Jochen Schweizer und mydays mit, dass diese für das weitere Betreiben ihres zum 13./14. März 2023 angepassten Produktangebots keiner Erlaubnis der BaFin bedürfen.

Gleichzeitig teilte die BaFin mit, dass sie auf Grundlage ihrer gegenwärtigen Verwaltungspraxis davon ausgeht, dass Jochen Schweizer und mydays vor dem 13./14. März 2023 für die Ausgabe bestimmter Gutscheinprodukte mit einem Gutscheinwert von über 250 Euro, die im Geschäftsjahr 2022 rund 20 Prozent des Gesamtumsatzes von Jochen Schweizer und mydays ausgemacht haben, einer Erlaubnis der BaFin nach dem ZAG bedürft hätten. Jochen Schweizer und mydays haben in der Folge die Modalitäten der Abwicklung der betroffenen Gutscheinprodukte mit der BaFin abgestimmt. Im Berichtszeitraum hat die BaFin im Zusammenhang mit dem ZAG-Sachverhalt weder aufsichtsrechtliche Zwangsmaßnahmen ergriffen noch Bußgelder verhängt oder dies angekündigt.

Unmittelbar im Anschluss an die Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung hat die Gesellschaft mit der Staatsanwaltschaft München I Kontakt aufgenommen und diese proaktiv über den der Ad-hoc-Mitteilung zugrunde liegenden Sachverhalt informiert. Die Staatsanwaltschaft München I hat einen Beobachtungsvorgang angelegt, in welchem sie prüft, ob ein Anfangsverdacht möglicher Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten vorliegt. Die ProSiebenSat.1 Media SE und deren betroffene Tochtergesellschaften kooperieren umfassend mit den zuständigen Behörden. Nach Kenntnis der ProSiebenSat.1 Media SE hat die Staatsanwaltschaft bislang noch keine Entscheidung getroffen, ob sie förmliche Ermittlungen aufnimmt. Es ist somit derzeit weiterhin offen, ob es im Zusammenhang mit dem ZAG-Sachverhalt zur Einleitung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens kommt.

Der Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE hat unmittelbar nach Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung die Durchführung einer unabhängigen internen Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei in Auftrag gegeben. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE unterstützt diese Untersuchung vollumfänglich. Die Untersuchung umfasst insbesondere eine vollständige und unabhängige Aufklärung des Umgangs mit dem ZAG-Sachverhalt beim Erwerb, der Leitung und der Überwachung von Jochen Schweizer und mydays. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 hat die externe Rechtsanwaltskanzlei die Sachverhaltsermittlung im Wesentlichen abgeschlossen und ihren Abschlussbericht über die ermittelten Fakten vorgelegt. Die rechtliche Einordnung dieser Fakten und die Prüfung etwaiger



Folgemaßnahmen dauern an. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE wird auf der Grundlage der Ergebnisse der internen Untersuchung entscheiden, ob weitere Maßnahmen zu veranlassen sind. Die Gesamtkosten für den Konzern im Zusammenhang mit der Untersuchung können derzeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Nach Erhalt der Bestätigung der ZAG-Konformität des angepassten Produktangebots von Jochen Schweizer und mydays durch die BaFin geht der Vorstand jedoch davon aus, dass das Risiko finanzieller Belastungen durch etwaige behördliche Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit dem ZAG-Sachverhalt wesentlich reduziert werden konnte. Im Vorjahr wurde davon ausgegangen, dass die möglichen finanziellen Belastungen für den Konzern erheblich² sein könnten.

Steuerliches Risiko

Im Zuge einer Betriebsprüfung hat die Finanzverwaltung den Konzern im Laufe des dritten Quartals 2023 mündlich auf eine möglicherweise bevorstehende Änderung ihrer Auffassung zur steuerlichen Behandlung des Programmvermögens hingewiesen, durch die es zu einer einmaligen steuerlichen Mehrbelastung kommen könnte, die sich in den Folgejahren durch entsprechende Steuerminderungen wieder umkehren würde. Die ProSiebenSat.1 Group hält ihre bisherige Bilanzierungspraxis für gesetzeskonform. Dies wurde zwischenzeitlich durch eine mündliche Mitteilung im Rahmen der Betriebsprüfung nach vorangehender Überprüfung durch das Bundesfinanzministerium bestätigt, so dass sich hieraus kein Risiko mehr ergibt.

SEGMENT ENTERTAINMENT

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken (inkl. Mediennutzungsverhalten und Reichweitenentwicklung):

Fernsehen ist das wichtigste Breitenmedium – dies gilt sowohl mit Blick auf die Reichweite als auch auf die Mediennutzungszeit. Die fortschreitende Digitalisierung hat das Mediennutzungsverhalten im gesamten Bewegtbildbereich jedoch nachhaltig verändert und zu einer signifikanten Diversifizierung der Angebote sowohl in technischer als auch in inhaltlicher Sicht gesorgt. Schon seit Langem werden beispielsweise TV-Inhalte nicht nur live am stationären TV-Gerät genutzt, sondern über Apps auch on-demand und über mobile Endgeräte wie Laptops oder Smartphones. Zusätzliche inhaltliche Angebote wie Pay-VoD (Netflix, Amazon Prime) oder Ad-VoD (insbesondere YouTube) verringern das Zeitbudget, das für das klassische lineare Fernsehen zur Verfügung steht.

Die Nutzung aller Mediengattungen insgesamt hat sich 2023 - nach dem Hoch während der COVID-19-Pandemie - wieder auf ursprünglichem Niveau normalisiert. Die darin enthaltene Bewegtbildnutzung ist mit ca. 4,5 Stunden leicht über dem Vor-Pandemie-Niveau und entwickelt sich langfristig äußerst stabil bis leicht ansteigend. Dabei zeigt sich jedoch die oben beschriebene Verschiebung der Bewegtbildnutzung vom linearen in das digitale Umfeld deutlich: Während sich die klassische TV-Nutzung rückläufig entwickelt, gewinnen digitale Angebote zunehmend an Bedeutung. Dies gilt vor allem für werbefinanzierte Angebote, wobei insbesondere die Nutzungsdauer von Online-Videos sehr dynamisch zunimmt.

Das Risiko für den Konzern besteht damit darin, in diesem sich verändernden Umfeld die Zuschauer in nicht ausreichender Größe zu erreichen und damit die Gesamtreichweite über alle Angebote hinweg zu verringern bzw. wichtige Zuschauersegmente wie z.B. die jüngeren Bevölkerungsgruppen zu verlieren.

2 Die Einschätzung „erheblich“ entspricht in diesem Fall nicht der Definition von „erheblicher Auswirkung“, die ansonsten in diesem Risikobericht verwendet wird, das heißt, > 25 - 50 Mio Euro.



Um diesem Risiko zu begegnen, sind mehrere Maßnahmen umgesetzt worden.

Die Plattform Joyn ist in 2023 in den Mittelpunkt unseres Entertainment-Angebots gerückt. Damit stehen unsere Inhalte sowohl live als auch on demand auf dem TV-Gerät und über Devices wie Laptops oder Tablets/Smartphones auf allen wichtigen Empfangswegen zur Verfügung. Weiterhin bildet Joyn einen integralen Bestandteil bei inhaltlichen Formatüberlegungen, so dass ein abgestimmtes Gesamtangebot der Sender und Joyn für die Zuschauer zur Verfügung steht.

Inhaltlich konzentrieren wir uns mit unserem Programmangebot auf lokale Inhalte und setzen im TV den Schwerpunkt auf die werberelevante Prime Time. Wir adressieren dabei unterschiedliche Zielgruppen, was sich in der komplementären Aufstellung unserer Sendergruppe widerspiegelt: Für die jüngeren Zuschauergruppen haben sixx und ProSieben Maxx das passende Angebot, bei den älteren sind dies Sat.1 Gold und kabel eins Doku (jeweils tendenziell weiblich und männlich), Sat.1, ProSieben und kabel eins decken zusätzlich die breiteren Zuschauersegmente 14-59 Jahre bzw. 14-49 Jahre ab.

Die enge Verzahnung der Senderangebote und der Plattform Joyn z.B. über Previews zusammen mit zielgruppenaffinem Content, der exklusiv nur über Joyn nutzbar ist, runden diese Strategie ab.

Neben Bewegtbild ergänzen mit Podcasts auch Audio-Formate unsere Angebotspalette – hier sind wir mit Seven.One Audio und deren Portfolio an exklusiv vermarktbareren sowie eigenproduzierten Podcasts in Deutschland führend und erreichen somit zusätzliche Nutzergruppen.

Vor diesem Hintergrund erachten wir die Risiken aus einer Veränderung der allgemeinen Branchenrisiken im Segment Entertainment im Vergleich zum Vorjahresende als unverändert und sehen deren Eintritt weiterhin als unwahrscheinlich an. Insgesamt stufen wir diesen Sachverhalt weiterhin als mittleres Risiko ein, die potenziellen finanziellen Auswirkungen wären wesentlich.

Vermarktungsrisiken: Der Wettbewerb mit globalen Plattformanbietern ist intensiv. Wesentliche Auswirkungen auf unsere Umsatzentwicklung im TV-Werbemarkt können wir nicht ausschließen, obgleich wir eine digitale und plattformübergreifende Entertainment-Strategie verfolgen. Gleichzeitig setzen wir verstärkt auf lokale Programminhalte, um unterschiedliche Mediennutzungsinteressen zu bedienen und uns damit vom Wettbewerb zu differenzieren. Mit dem klaren Schwerpunkt auf exklusive lokale Inhalte und der Erhöhung der Programmaufwendungen im Jahr 2024, will ProSiebenSat.1 den Marktanteil im linearen TV und das Wachstum von Joyn stärken. Die Visibilität der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist jedoch nach wie vor begrenzt. Dementsprechend haben wir unsere Finanzplanung aufgesetzt und erachten das verbleibende Vermarktungsrisiko weiterhin als möglich. Somit ist das Vermarktungsrisiko insgesamt unverändert und weiterhin als hoch bewertet.

SEGMENT COMMERCE & VENTURES

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Wengleich sich die für uns relevanten Branchen im Segment Commerce & Ventures in ihrer Dynamik unterschiedlich entwickeln, ist der private Konsum für viele Geschäftsmodelle aufgrund ihres starken Verbraucherkonsums relevant. Die Konsumentennachfrage ist daher eine wichtige Grundlage für unsere Finanzplanung. Angesichts der aktuellen makroökonomischen Entwicklung bewerten wir die allgemeinen Branchenrisiken für das Segment Commerce & Ventures unverändert als mittleres Risiko mit einem weiterhin unwahrscheinlichen Eintritt und einer erheblichen Auswirkung (vorher: wesentlich).



Vermarktungsrisiken: Durch eine verstärkte Aktivität von Wettbewerbern könnten die Vertriebskosten in Zusammenhang mit Kundenakquisitionen im Segment Commerce & Ventures steigen. Um diese Risiken zu begrenzen, arbeiten die Portfoliounternehmen an einer noch engeren Kommunikation mit den Kund:innen und erweitern ihre Angebote mit Services wie individuelle Informationen. Damit wollen wir einen Mehrwert gegenüber dem Wettbewerb bieten. Gleichzeitig ist das Marktumfeld für Startup-Unternehmen nicht zuletzt aufgrund erhöhter Finanzierungskosten weiterhin herausfordernd und die Visibilität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor begrenzt. Über neue Vermarktungskanäle und – angebote versuchen wir den Risiken entgegenzuwirken. Wir stufen die resultierenden Vertriebsrisiken insgesamt weiterhin als mittleres Risiko, wobei die potenzielle Auswirkung erheblich wären und der Eintritt nun als unwahrscheinlich bewertet wird (vorher: möglich).

SEGMENT DATING & VIDEO

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Die Zahl der Singles wie auch die Bereitschaft, Dating-Apps zu nutzen, nimmt weltweit zu, so dass der Markt für Online-Dating und Social Entertainment dynamisch wächst. Dennoch birgt das Marktumfeld auch Risiken: Zum einen könnte sich die Nachfrage nach Online-Dating und Interaktionsdiensten negativ verändern. Zum anderen könnten regulatorische Änderungen auf nationaler und internationaler Ebene zu Risiken für unsere etablierten Geschäftsmodelle im Segment Dating & Video führen. Insbesondere Einschränkungen in der freien Produkt- und Preisgestaltung könnten sich negativ auf die Entwicklung des Umsatzes und des Ergebnisses auswirken und durch damit verbundene rechtliche Auseinandersetzungen (beispielsweise Bußgeldverfahren, Verbandsklagen, wettbewerbsrechtliche Abmahnungen) die wirtschaftliche Entwicklung mittel- bis langfristig beeinträchtigen. Hinzukommt, dass der Wettbewerb weiterhin intensiv geführt wird. So besteht die Gefahr, dass sich die Konsumentennachfrage durch neue Marktteilnehmer bzw. Wettbewerbsangebote und Technologien sehr rasch verändert. Zudem bergen die digitalen Geschäftsmodelle in diesem Markt das Risiko einer Abhängigkeit von Drittanbietern – dies gilt etwa bei der Zahlungsabwicklung, der Bereitstellung von Video-Diensten oder der Einhaltung von Vorgaben hinsichtlich personalisierter Werbung auf mobilen Endgeräten. Änderungen in diesen Geschäftsbeziehungen könnten sich negativ auf den Umsatz oder die Kosten auswirken.

Wir beobachten diese Entwicklungen regelmäßig, um frühzeitig negative Veränderungen abzuschätzen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Für den Fall, dass sich regulatorische Änderungen andeuten, wird proaktiv an alternativen Angeboten gearbeitet, um potenziell negativen Auswirkungen bei Eintritt der Risiken entgegenzuwirken. Durch die stetige Weiterentwicklung des digitalen Produktangebots wird zudem ein nachhaltiger Wettbewerbsvorteil im Markt angestrebt. Diese Entwicklung haben wir in unserer Planung bereits berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund stufen wir – abweichend zum Vorjahresende 2022 – die allgemeinen Branchenrisiken nun insgesamt als mittel ein (vorher: hoch). Den Eintritt stufen wir weiterhin als möglich ein, wobei die finanziellen Auswirkungen erheblich wären (vorher: wesentlich).

Vermarktungsrisiken: Auch mit Blick auf das Vermarktungsrisiko wurde die Risikobewertung aktualisiert: Die ParshipMeet Group hat ihre Video-Strategie im Bereich B2B (Business-to-Business) geändert und setzt künftig in deutlich verringertem Umfang auf ein Angebot an Drittunternehmen. Hierdurch haben sich Risiken in diesem Bereich deutlich reduziert. Die potenziellen Auswirkungen werden nun als moderat bewertet (vorher: erheblich). Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist weiterhin möglich, so dass wir das Risiko unverändert als insgesamt mittel einstufen. Bei der Risikobewertung ist zudem berücksichtigt, dass die Veränderung des Verbraucherverhaltens einen Einfluss auf die Marketingtätigkeiten hat. So erfordert eine Abkehr



von traditionellen Kanälen wie zum Beispiel Außenwerbung verstärkt die Entwicklung neuer Marketingstrategien. Die ParshipMeet Group zählt zu einem der innovativsten Anbietern ihrer Branche, dennoch besteht das Risiko, dass die gewählten Vertriebs- und Marketingkonzepte in der weiterhin herausfordernden makroökonomischen Lage nicht zum Erfolg führen.

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS MIT ERLÄUTERUNGEN

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle im Einzel- und Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE (aufgestellt in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften) bilanziell richtig abgebildet und die Vermögenswerte und Schulden damit hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis zutreffend erfasst sind. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften ist Voraussetzung hierfür. Umfang und Ausrichtung der implementierten Systeme wurden vom Vorstand anhand der für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Anforderungen ausgestaltet. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Trotz angemessener und funktionsfähiger Systeme kann eine absolute Sicherheit zur vollständigen Identifizierung und Steuerung der Risiken nicht gewährleistet werden. Die unternehmensspezifischen Grundsätze und Verfahren zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung werden im Folgenden erläutert.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN BEZUG AUF RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE versteht das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als Teilbereich des konzernweiten Risikomanagementsystems. Durch die Implementierung von Kontrollen soll hinreichende Sicherheit erlangt werden, dass trotz der identifizierten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken ein regelungskonformer (Konzern-) Abschluss erstellt wird. Die wesentlichen Ziele eines Risikomanagementsystems in Bezug auf die (Konzern-) Rechnungslegungsprozesse sind:

- Identifizierung von Risiken, die das Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-) Abschlusses und des (Konzern-) Lageberichts gefährden könnten.
- Begrenzung bereits erkannter Risiken durch Identifikation und Umsetzung angemessener Maßnahmen.
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich eines möglichen Einflusses auf den (Konzern-) Abschluss und die entsprechende Berücksichtigung dieser Risiken.

Des Weiteren unterliegen unsere Prozessbeschreibungen sowie unsere Risikokontrollmatrizen einer jährlichen Überprüfung. Hierdurch wird die Aktualität der Beschreibung sichergestellt und damit auch die Etablierung kontinuierlich wirksamer Kontrollmechanismen erreicht. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Rahmen von Aktualisierungen integraler Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess. Es werden regelmäßig Kontrolltests vorgenommen. Basierend auf den Testergebnissen erfolgt eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.



AUFBAUORGANISATION

- Die in den Konzern einbezogenen Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellt.
- Die Konsolidierung der Meldedaten zum Konzernabschluss erfolgt mithilfe einer stabilen, marktüblichen Standardsoftware.
- Die Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, die Meldedaten nach dem auf IFRS basierten Bilanzierungshandbuch aufgestellt, das allen in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter:innen verfügbar gemacht wird. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften übermitteln ihre Meldedaten in einem vorgegebenen Format an die Abteilung „Group Accounting & Reporting“.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Zugangs- und Zugriffskontrollen (Berechtigungskonzepte) geschützt.
- Es existiert für die Zwecke des Konzernabschlusses ein einheitlicher Kontenplan, nach dem die betreffenden Geschäftsvorfälle zu buchen sind.
- Die Ermittlung bestimmter rechnungslegungsrelevanter Sachverhalte (z.B. Gutachten zur Pensionsrückstellung) wird unter Mitwirkung externer Expert:innen vorgenommen.
- Die wesentlichen Funktionen im Rechnungslegungsprozess – Accounting, Taxes, Controlling sowie Treasury – sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht angemessen ausgestattet. Es finden regelmäßig fachliche Schulungen statt, um eine Abschlusserstellung auf verlässlichem Niveau zu gewährleisten.
- Ein angemessenes Richtlinienwesen (z.B. auf HGB und IFRS basierende Bilanzierungshandbücher, Verrechnungspreisrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie etc.) ist eingerichtet und wird bei Bedarf aktualisiert.
- Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird (in Stichproben) durch den prozessunabhängigen Bereich Internal Audit überprüft.

ABLAUFORGANISATION

- Für die Planung, Überwachung und Optimierung des Prozesses zur Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt der Einsatz von Tools, die unter anderem einen detaillierten Abschlusskalender sowie alle wichtigen Aktivitäten, Meilensteine und Verantwortlichkeiten beinhalten. Allen Aktivitäten und Meilensteinen sind konkrete Zeitvorgaben zugeordnet. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird zentral durch das Konzernrechnungswesen überwacht.
- Bei allen rechnungslegungsbezogenen Prozessen werden Kontrollen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungs- und Freigabeverfahren sowie Plausibilisierungen vorgenommen.
- Es besteht eine klare Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung des Konzernabschlusses (z.B. Abstimmung konzerninterner Salden, Kapitalkonsolidierung, Überwachung der Berichtsfristen und Berichtsqualität in Bezug auf die Daten der einbezogenen Unternehmen etc.). Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert die Abteilung „Group Accounting & Reporting“ als zentraler Ansprechpartner.
- Alle wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Informationen werden umfangreichen systemtechnischen Validierungen unterzogen, um die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten zu gewährleisten.
- Risiken, die sich auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess beziehen, werden kontinuierlich im Rahmen des im Risikobericht beschriebenen Risikomanagementprozesses erfasst und überwacht.



INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM³

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das unternehmensweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS bzw. RMS) soll neben der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung die Effektivität und Effizienz des Geschäftsbetriebs sowie die Einhaltung maßgeblicher Gesetze, interner und externer Vorschriften und Richtlinien sicherstellen. Zudem dient es dazu, Risiken in Bezug auf die Erreichung der Geschäftsziele zu identifizieren, zu evaluieren und zu steuern. Dabei sind auch Nachhaltigkeitsaspekte eingeschlossen, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden. Die Gesamtverantwortung für das IKS und RMS liegt bei dem Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE.

Das IKS sowie das RMS sind auf Basis des international anerkannten COSO-Rahmenwerks (Committee of Sponsoring Organization for Standardization) für interne Kontroll- (Internal Control – Integrated Framework) und Risikomanagementsysteme (Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance) konzipiert. Entsprechende Vorgaben wurden vom Vorstand in Richtlinien, die für die ProSiebenSat.1 Group anwendbar sind, spezifiziert. Die Einhaltung dieser Vorgaben ist Gegenstand von Prüfungsaktivitäten des Bereichs Internal Audit. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährigen Prüfungen. Zudem wird die Einhaltung regelmäßig durch externe Prüfungsgesellschaften überprüft.

Das konzernweite IKS entspricht in seinen Grundzügen dem rechnungslegungsbezogene IKS. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen IKS und des konzernweiten RMS erfolgt im Risikobericht des Lageberichts.

Um Risiken, die sich nachteilig auf die oben genannten Ziele des IKS und RMS auswirken könnten, frühzeitig zu erkennen und effektiv zu steuern, hat der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE konkrete zentrale und dezentrale Verantwortlichkeiten und Strukturen geschaffen: Die zentrale konzernweite Verantwortung für die Methodik, Qualitätssicherung, Überwachung und das Reporting liegt bei den IKS- und RMS-Abteilungen der ProSiebenSat.1 Media SE, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Fachexpert:innen aus anderen Konzernfunktionen unterstützt werden. Die Prozessverantwortlichen und Risikomanager:innen in den Gesellschaften repräsentieren die dezentrale IKS- und RMS-Organisation. Sie sind für die Umsetzung des IKS im Sinne der Kontrollidentifizierung, -dokumentation, -durchführung sowie des RMS hinsichtlich der Risikoidentifizierung, -evaluation und -steuerung verantwortlich.

Compliance-Management-System

Das Governance-System der ProSiebenSat.1 Media SE umfasst ein an der Risikolage ausgerichtetes konzernweites Compliance-Management-System (CMS). Basierend auf einer Relevanz- und Risikoanalyse deckt das CMS insbesondere die Themenfelder Geldwäscheprävention,

³ Dieser Abschnitt ist kein Bestandteil des geprüften Lageberichts.



Korruptionsprävention, Sanktionen und Embargos sowie Datenschutz ab. Dabei unterstützt ein am Standard IDW PS 980 ausgerichtetes Compliance-Programm das regelkonforme Handeln der Mitarbeiter:innen.

Im Fokus des CMS steht es, Integrität, richtlinienkonformes und regeltreues Verhalten im Denken und Handeln aller Mitarbeiter:innen zu verankern und auf diese Weise Rechts- und Regelverstöße zu verhindern. Das Fundament hierfür ist die Compliance-Kultur. Die Compliance-Ziele richten sich an der Kultur sowie an den im Zuge der regelmäßigen und anlassbezogenen Risikoanalyse identifizierten Themenfelder aus. Im Rahmen der Compliance-Organisation werden die erforderlichen Ressourcen zur Einrichtung, Unterhaltung, Überprüfung und stetigen Weiterentwicklung des CMS zur Verfügung gestellt. In den Konzerngesellschaften wurden auf Ebene der Geschäftsleitung Ansprechpartner:innen für Fragen zu Compliance benannt sowie teilweise Unit Compliance Officer ernannt. Das Compliance-Programm wurde konzipiert, um die im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Risiken zu steuern und zu mitigieren. Zu diesem Zweck wurden unter anderem ein Verhaltenskodex sowie relevante Richtlinien erlassen, welche durch Maßnahmen, wie zum Beispiel Schulungen, Kontrollen sowie ein Hinweisgebersystem flankiert werden. Die Compliance-Kommunikation umfasst eine regelmäßige Information zu relevanten Compliance-Themen. Zudem wird auf regelmäßiger und anlassbezogener Basis an den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE berichtet.

Das CMS wird laufend an die geschäftsspezifischen Risiken und jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen angepasst.

STELLUNGNAHME DES VORSTANDS ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DES IKS, RMS UND CMS

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat zur prozessintegrierten und -unabhängigen internen Überwachung organisatorische Maßnahmen etabliert, um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, RMS und CMS sicherzustellen.

Im Rahmen der prozessintegrierten internen Überwachung sind im Konzern Freigabe- und Berichtsprozesse verankert. Dabei wird die Einhaltung der konzernweiten Vorgaben in den jeweiligen Organisationseinheiten überwacht, die Inhalte der Berichterstattung hierüber plausibilisiert, kritische Kontrollschwächen diskutiert sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Der Vorstand erhält regelmäßige Berichte zu den Ergebnissen der prozessintegrierten internen Überwachung.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt. Dabei wird, unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich, die Ordnungsmäßigkeit der berichteten Finanzdaten bestätigt und über die Wirksamkeit der Kontrollsysteme berichtet.

Für die prozessunabhängige interne Überwachung ist ein internes Revisionssystem (IRS) als integraler Bestandteil der Corporate Governance eingerichtet. Dabei können sämtliche Gesellschaften, Managementsysteme und Prozesse des ProSiebenSat.1-Konzerns Gegenstand einer Revisionsprüfung sein. Die jährliche Revisionsplanung bezüglich der zu prüfenden Gesellschaften und Prozesse erfolgt risikobasiert unter Berücksichtigung verschiedener interner und externer Faktoren. Zusätzlich kann der jährliche Revisionsplan flexibel um anlassbezogene Revisionsprüfungen erweitert werden. Der Bereich Internal Audit überwacht darüber hinaus die fristgerechte Umsetzung der, im jeweiligen Revisionsbericht, vereinbarten Maßnahmen.

Die ProSiebenSat.1 Group entwickelt ihre Systeme kontinuierlich weiter. Damit reagiert die ProSiebenSat.1 Group auf das dynamische Geschäftsumfeld, sich ändernde regulatorische



Anforderungen oder Themen wie den ZAG-Sachverhalt im Hinblick auf die Geschäftigkeit von Jochen Schweizer und mydays. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand, auf Basis des Mandats des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE, eine Analyse des Reifegrades des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veranlasst. Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse sowie weiterer Überwachungshandlungen hat die ProSiebenSat.1 Group zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung identifiziert. Einige grundlegende Maßnahmen wurden direkt im Geschäftsjahr 2023 ergriffen, wie beispielsweise die Vornahme von organisatorischen Änderungen für ein ganzheitliches Governance, Risk und Compliance Management System (GRC) zur Steuerung von Unternehmensrisiken und die Trennung dieses integrierten GRC-Systems von der Internen Revision entsprechend dem Drei-Linien-Modell des IIA als Ordnungsrahmen. Zusätzlich wurden weitere Schritte bereits im Geschäftsjahr 2023 in Gang gesetzt, die im Geschäftsjahr 2024 weiter umgesetzt werden. Hier sind vor allem eine engere Verzahnung der Risikomanagementprozesse der unterschiedlichen Governance-Funktionen, unter anderem durch Angleichung von Risikokatalogen und Bewertungsmethoden (Risikoassessments und -analysen), die Vereinheitlichung von Risikoberichten an die entsprechenden Gremien sowie die Überprüfung und Verbesserung von Dokumentationen im Zusammenhang mit internen Kontrollsystemen zu nennen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen auch zu nutzen. Dazu erfasst ProSiebenSat.1 die als relevant definierten Wachstumsoptionen im Rahmen der Strategieplanung. Dabei werden die einzelnen Optionen priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung festgelegt.

Unser Chancenmanagement ist Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems und organisatorisch dezentral in den Geschäftsbereichen angesiedelt. Der Prozess wird von der Abteilung „Group Strategy“ unterstützt und koordiniert: Durch den engen Kontakt mit den einzelnen operativen Einheiten erhält der Bereich einen detaillierten Einblick in die Geschäftssituation und ist kontinuierlich auf der Suche nach weiteren Wachstumsoptionen. Zudem dienen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Erfahrungsaustausch mit externen Expert:innen als wichtige Quellen, um Wachstumsmöglichkeiten für die ProSiebenSat.1 Group zu identifizieren.

» INFORMATION

Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als hoch einstufen, haben wir bereits in unsere Prognose für das Jahr 2024 sowie unsere Planung für das Jahr 2025 bis zum Jahr 2028 aufgenommen. Diese Wachstumsmöglichkeiten berichten wir im Unternehmensausblick für das Geschäftsjahr 2024. Daneben existieren Potenziale, die bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert sind; diese möglichen positiven Budgetabweichungen beschreiben wir nachfolgend, sofern sie für den Planungszeitraum bis 2028 relevant und wesentlich sind.

CHANCENMANAGEMENT





CHANCEN AUS GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND REGULATORISCHEN ENTWICKLUNGEN

In Deutschland – unserem größten Umsatzmarkt – dürfte das makroökonomische Umfeld herausfordernd bleiben, auch wenn die Inflationsraten mittlerweile rückläufig sind. Dabei ist der private Konsum der wichtigste Frühwarnindikator für unsere finanzielle Planung, da er sehr eng mit dem Investitionsvolumen für Werbung korreliert.

Konjunkturprognosen sind per se mit hohen Unsicherheiten behaftet, derzeit ist die Visibilität aber besonders limitiert. Aktuell rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute damit, dass sich im Verlauf des Jahres 2024 der private Konsum belebt und sowohl von rückläufigen Inflationsraten als auch wieder steigenden Reallöhnen gestützt werden dürfte. Sollte der private Konsum deutlicher an Dynamik gewinnen als aktuell erwartet und es in diesem Kontext zu einer positiven Abweichung von dieser Planungsprämisse führen, entstehen zusätzliche Wachstumschancen für die gesamte Gruppe und vor allem für unser Kerngeschäft Entertainment.

Neben konjunkturellen Rahmenbedingungen könnten sich aus dem regulatorischem Umfeld Chancen ergeben, insbesondere mit Blick auf die Dynamik digitaler Märkte. Die ProSiebenSat.1 Group beteiligt sich daher aktiv am medienpolitischen Diskurs mit dem Ziel, gleiche Bedingungen für alle Wettbewerber in digitalen Märkten zu schaffen und einer Wettbewerbsverzerrung im Ökosystem zu begegnen.

CHANCEN AUS PORTFOLIOMASSNAHMEN

Erste Anzeichen einer konjunkturellen Erholung dürften sich auch mit Blick auf den M&A-Markt positiv auswirken und zusätzliche Optionen eröffnen. Portfoliomaßnahmen bergen in strategischer wie auch finanzieller Hinsicht neue Wachstumschancen. Dabei hat der Konzern mit seiner Investitionswährung Media die Möglichkeit, ohne große Barmittel sein Portfolio zu vergrößern – insbesondere mit Bezug auf digitale Verbrauchermärkte im Segment Commerce & Ventures. Gleichzeitig prüfen wir auch im Kerngeschäft Entertainment regelmäßig M&A-Optionen, um unser Portfolio in der DACH-Region auszubauen und unsere Wettbewerbsposition zu stärken.

ProSiebenSat.1 verfolgt verschiedene M&A-Ansätze, die Investitionskriterien haben jedoch eine klare Vorgabe: Wir schließen nur noch dann Mehrheitsbeteiligungen, wenn sie unser Segment Entertainment synergetisch ergänzen. Außerdem haben wir strengere Kriterien dafür eingeführt, wann wir Barinvestitionen in unserem Commerce & Ventures-Portfolio tätigen. Im Umkehrschluss bedeutet dieser Investitionsansatz auch, dass wir uns von Beteiligungen trennen, wenn wir nicht mehr der beste Eigentümer sind, um das Wachstum vorwiegend durch Reichweite in unseren Kernmärkten zu fördern. Mit diesem Ansatz optimieren wir unser Portfolio, verbessern unsere finanzielle Basis und können zugleich den Spielraum für Investitionen in weiteres Wachstum vergrößern.

CHANCEN IN BEZUG AUF DIE DIGITALISIERUNG VON TV UND TV-WERBUNG

Die ProSiebenSat.1 Group reagiert gezielt auf die Trends in der Mediennutzung und stellt Joyn in den Mittelpunkt ihrer Entertainment-Strategie: Wir haben die Streaming-Plattform auf eine deutlich breitere Zielgruppe ausgerichtet, sie in das Zentrum unserer Kanäle und Marken gestellt und wollen so unsere Reichweite stärken. Gleichzeitig ist Joyn ein Aggregator und damit eine Plattform, die offen für die Einbindung von Partner-Inhalten ist. Daraus könnten sich zusätzliche Chancen ergeben, für den Konzern und die gesamte Medienbranche in der DACH-Region. Ziel ist, dem Publikum eine frei verfügbare und verlässliche Anlaufstelle zu bieten und so auf die



Entwicklungen der Branche zu reagieren. Denn angesichts der Marktmacht globaler Konzerne und des gleichzeitig zu beobachtenden Vertrauensverlusts klassischer Medien wird es zunehmend relevant, das duale System in Deutschland zu stärken – ein Mediensystem, das für Vielfalt und Unabhängigkeit in der Berichterstattung steht. Hier sind wir eine wichtige Konstante und können mit Joyn als starke, lokal verwurzelte Streaming-Plattform zukunftsweisend sein. Dabei bietet die Idee hinter Joyn, Inhalte und Reichweite zu bündeln, auch der Werbeindustrie neue Möglichkeiten in der Vermarktung. So können etwa durch die enge Verzahnung mit unserem Influencer-Business neue und innovative Werbeformate geschaffen werden. Sämtliche innovative Werbeformate aus dem TV sind auch auf Joyn verfügbar.

Werbung ist der zentrale Stellhebel, die Bekanntheit von Marken rasch und effektiv zu steigern. Dies gilt insbesondere auch für crossmediale Werbeformen. Die ProSiebenSat.1 Group hat daher frühzeitig begonnen, die Vorteile des klassischen Fernsehens – wie etwa seine hohe Reichweite – mit den Vorteilen der digitalen Werbung wie etwa datenbasiertes Targeting zu kombinieren und crossmediale Werbeformen anzubieten. Unter dem Begriff „Advanced TV“ treibt ProSiebenSat.1 die Digitalisierung von Werbung voran und schafft sowohl im TV-Werbeumfeld als auch auf Joyn immer passgenauere Lösungen für Kunden. Beispiele dafür sind unsere unterschiedlichen Addressable-TV-Produkte, die eine zielgerichtete, kontextbezogene Aussteuerung von Werbung im TV ermöglichen. Die Wachstumsperspektiven für digitale TV-Werbung wie Addressable TV sind groß, da die Nutzung von internetbasierten TV-Geräten kontinuierlich steigt.

Zudem begegnet ProSiebenSat.1 der dynamisch steigenden Nachfrage nach innovativen Werbeprodukten mit neuen Technologien: Mit Total Video based on CFlight haben wir ein starkes Differenzierungsmerkmal in der Reichweitenmessung geschaffen, da es die hohen TV-Qualitätsstandards in die digitale Umgebung übersetzt und die Vergleichbarkeit von TV- und Online-Video-Werbekontakten garantiert. Trotz einer zunehmend fragmentierten Mediennutzung ermöglicht Total Video based on CFlight unseren Kunden daher einen ganzheitlichen und transparenten Blick auf ihre Bewegtbild-Kampagnen. Einen weiteren Bereich, in den wir zuletzt stark investiert haben, ist Programmatic TV, so dass der Prozess von der Buchung bis hin zur Ausspielung von linearen TV-Werbeflächen automatisiert werden kann. Über Programmatic TV können wir neue Kunden für das Medium TV gewinnen und die Relevanz von Fernsehen im intermedialen Vergleich weiter stärken.

Damit setzen wir in unserem Kerngeschäft den Fokus auf digitales Wachstum mit dem Ziel, den Anteil unserer digitalen & smarten Werbeerlöse konsequent auszubauen. Darunter fällt auch der erfolgreiche Ausbau unserer digitalen Angebote im Bereich der Podcast-Vermarktung. Alle diese Innovationsprodukte bergen großes Potenzial für uns als Gruppe: Denn bei einer erfolgreichen digitalen Transformation geht es nicht nur darum, Werbeprodukte zu verkaufen, sondern Markenberater zu sein. ProSiebenSat.1 deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und kann – anders als ein reiner TV-Vermarkter – Content, Marketing und Technologie miteinander verbinden. Dies ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zu klassischen Medienhäusern – genauso wie zu globalen Technologiekonzernen.



PROGNOSEBERICHT

Die ProSiebenSat.1 Media SE hängt in ihrer weiteren Geschäftsentwicklung wesentlich von den Tochtergesellschaften des Konzerns ab, denn das Ergebnis der ProSiebenSat.1 Media SE wird zu einem wesentlichen Teil vom Beteiligungsergebnis und damit von den möglichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften bestimmt. Somit dienen die Prognose zu den wirtschaftlichen Entwicklungen des Konzerns als Annahmen der Prognose der ProSiebenSat.1 Media SE. Daher wird im Folgenden neben den zukünftigen Rahmenbedingungen auch auf die Entwicklung wesentlicher Kenngrößen im Konzern eingegangen.

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: PROGNOSE 2024

Die ProSiebenSat.1 Group hat ihre Organisation im Jahr 2023 neu aufgestellt und den Fokus noch klarer auf das Entertainment-Segment mit der Streaming-Plattform Joyn ausgerichtet. So sind wir für die Zukunft strategisch gut aufgestellt, um die Chancen der Digitalisierung in Wachstum zu übersetzen. Zugleich greifen unsere Effizienzmaßnahmen, was unsere Profitabilität stärkt und uns Spielraum für Investitionen – insbesondere in lokale Programminhalte – eröffnet.

Für 2024 rechnen die Ökonom:innen mit einer konjunkturellen Erholung in Deutschland, auch wenn die Rahmenbedingungen für das exportorientierte Deutschland herausfordernd bleiben. Dies haben wir in unserer Finanzprognose berücksichtigt. Wir rechnen für 2024 mit einer stabilen Entwicklung des adjusted EBITDA. Relevant wird dabei vor allem sein, wie sich das Werbegeschäft in der DACH-Region entwickelt. Denn unser Kerngeschäft ist hochprofitabel, aber es reagiert sehr sensitiv auf konjunkturelle Entwicklungen und insbesondere auf die Konsumstimmung der Verbraucher:innen.



KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die **Weltwirtschaft** hat 2023 weiter an Schwung verloren, und auch für 2024 rechnen sowohl IWF als auch OECD mit keiner nachhaltigen Belebung: So dürfte die hohe Inflation weiter sinken. Gleichzeitig wird die Geldpolitik aber vorerst restriktiv bleiben, was weiterhin mit höheren Finanzierungskosten verbunden ist. Erst im weiteren Jahresverlauf könnten sinkende Leitzinsen in den USA und der Eurozone für eine Entlastung der Wirtschaft sorgen. Wann und in welcher Geschwindigkeit sie kommen, ist allerdings unklar und hängt stark von der weiteren Konjunktur- bzw. Inflationsentwicklung ab.

Vor diesem Hintergrund dürfte die US-amerikanische Wirtschaft nach überraschend guter Vorjahresentwicklung etwas an Tempo verlieren. Der IWF rechnet hier mit real plus 2,1 Prozent, nach plus 2,5 Prozent im Jahr 2023. Auch die chinesische Konjunktur dürfte sich 2024 spürbar abkühlen. Grundlegende strukturelle Probleme, unter anderem im Immobiliensektor, sind hierfür die Ursache. Dies gilt analog für die gesamte Weltwirtschaft. Der IWF erwartet für 2024 daher insgesamt ein weiterhin gedämpftes Wachstum von 3,1 Prozent (Vorjahr: 3,1 %).

Demgegenüber haben sich die Aussichten für die Eurozone etwas verbessert. Angesichts robuster Arbeitsmärkte, sinkender Inflationsraten und deutlich steigender Kaufkraft, sollte die Erholung des privaten Konsums im Jahresverlauf 2024 an Dynamik gewinnen. Der IWF erwartet daher für die Eurozone ein reales Wachstum von 0,9 Prozent, nach 0,5 Prozent im Vorjahr.

Auch die stark exportorientierte **deutsche Wirtschaft** sollte 2024 wieder zulegen können. Die Wachstumserwartungen divergieren jedoch erneut deutlich: Das Bruttoinlandsprodukt dürfte laut Prognosen zum Jahresende 2023 real zwischen 0,5 Prozent (IWH, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle) und 0,9 Prozent (IfW) wachsen. Besonders vorsichtig ist die Bundesbank, sie erwartet ein Plus von real 0,3 Prozent. Positive Impulse werden angesichts des verhaltenen globalen Umfeldes vor allem vom privaten Konsum erwartet.

Die Prognosen für den privaten Konsum liegen zwischen real plus 0,9 Prozent (RWI, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., DIW) und 1,7 Prozent (IfW). Voraussetzung für die Konsumbelebung ist, dass die Inflation im Jahresverlauf 2024 weiter absinkt und die Reallöhne kräftig wachsen. Die Schätzungen für die Inflation reichen von jahresdurchschnittlich 2,1 Prozent (RWI) bis 3,0 Prozent (IWH), nach 5,9 Prozent im Jahr 2023. Hier liegen gleichzeitig große Unsicherheiten: Sollten sich die Einkommen bzw. die Inflation anders entwickeln als derzeit erwartet, könnte sich die Konsumbelebung weiter verzögern. Hinzukommen die Spannungen aus dem geopolitischen Umfeld und insbesondere dem Russland-/Ukraine-Krieg sowie dem Nahostkonflikt.



ERWARTETE ENTWICKLUNG WICHTIGER KONJUNKTURINDIKATOREN

in Prozent, 2024p

	Deutschland
Bruttoinlandsprodukt (real) ¹	0,3–0,9
Privater Konsum (real) ²	0,9–1,7
Inflationsrate ³	2,1–3,0

1 Bundesbank; IfW.

2 RWI, DIW; IfW.

3 RWI; IWH.

KÜNFTIGE BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der **Entertainment**-Markt dürfte laut der Studie „German Entertainment & Media Outlook 2023-2027“ der PricewaterhouseCoopers GmbH („PricewaterhouseCoopers“) 2024 ein Volumen von insgesamt 43,1 Mrd Euro erreichen (+1,5% im Vergleich zum Vorjahr), davon sind 12,5 Mrd Euro (2023: 11,8 Mrd Euro) Ausgaben für digitale Entertainment-Angebote. Im Prognosezeitraum bis 2027 dürfte der digitale Entertainment-Markt jährlich um 5,0 Prozent wachsen, wobei unter anderem für den Streaming-Sektor ein dynamisches Wachstum erwartet wird.

Auf die weitere Entwicklung der Ausgaben für Entertainment-Angebote werden – neben strukturellen Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung – makroökonomische Indikatoren einen starken Einfluss haben. Dies gilt auch für die gesamte Werbebranche, so dass die Prognosen für die einzelnen Mediengattungen unterschiedlich sind: Für die gesamten Werbeausgaben im Jahr 2024 prognostizieren die Mediaagenturen Magna Global und ZenithOptimedia ein Plus von 4,3 Prozent bzw. 3,5 Prozent netto. Dieses Wachstum wird – wie im Jahr 2023 – von der Entwicklung im Online-Markt getragen. So dürfte dieser zwischen 7,6 Prozent (ZenithOptimedia) und 7,8 Prozent (Magna Global) wachsen. Gleichzeitig wird für das lineare TV erneut ein Minus erwartet. Hier liegen die Prognosen der Netto-Werbeausgaben derzeit bei minus 0,5 Prozent (ZenithOptimedia) bis minus 3,1 Prozent (Magna Global). Diese hohe Divergenz ist darauf zurückzuführen, dass die makroökonomischen Entwicklungen nach wie vor mit Unsicherheit behaftet sind und daher auch die Visibilität des besonders konjunktursensitiven TV-Werbemarktes begrenzt bleibt.

Diese Implikationen haben wir in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Im Segment **Entertainment** werden wir unser Umsatzportfolio konsequent diversifizieren und so auf die veränderten Nutzungsinteressen reagieren. So treiben wir beispielsweise mit innovativen Werbeprodukten unter dem Dach von Advanced TV die digitale Transformation voran, indem wir unsere Werbeprodukte „smarter“ gestalten. Denn je passgenauer Werbung ist, desto höher der Mehrwert für unsere Werbekunden wie auch unsere Zuschauer:innen. Dazu verknüpfen wir die Vorteile der digitalen Welt – wie etwa datenbasierte Ausspielungsmöglichkeiten – mit unserer hohen Reichweite im TV. Dadurch erweitern wir unsere Vermarktungsmöglichkeiten – sowohl im linearen Umfeld als auch auf unserer Streaming-Plattform Joyn.

Auch im Segment **Commerce & Ventures** haben derzeit insbesondere die makroökonomischen Rahmenbedingungen einen Einfluss auf das Konsumverhalten. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung, dass die Konsument:innen Online-Shopping fest im Alltag integriert haben. Laut der IFH Köln GmbH („IFH Köln“) dürfte der deutsche E-Commerce-Markt im Jahr 2027 im Mittel ein Volumen von 119 Mrd Euro erreichen. Das durchschnittliche jährliche Wachstum von 2023 bis 2027 würde damit 4,4 Prozent betragen. Dabei wird der Anteil des Online-Handels am Einzelhandel bis 2027 auf 14,6 Prozent steigen, für 2023 wurde der Anteil auf 13,4 Prozent prognostiziert.

Digitale Kanäle sind zum alltäglichen Kommunikationsmittel geworden und helfen, soziale Interaktionen aufzubauen oder zu vertiefen. Hiervon profitieren auch die Angebote im **Dating &**



Video-Segment. Einer aktuellen Studie von New Street Research zufolge dürfte das Gesamtvolumen des Online-Dating-Markts weltweit jährlich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zulegen und im Jahr 2030 ein Volumen von 20,5 Mrd USD erreichen, der Anteil der Märkte Europa und Nordamerika wird auf 9,6 Mrd USD prognostiziert. Dies ist eine Verdopplung gegenüber 2023. Dabei führen technologische Entwicklungen zu einem breiteren Spektrum an Möglichkeiten im Online-Dating und damit im Datingverhalten selbst.



UNTERNEHMENSAUSBLICK

Das makroökonomische Umfeld ist in der DACH-Region nach wie vor herausfordernd, gleichwohl dürfte auf Basis der derzeitigen makroökonomischen Parameter die deutsche Wirtschaft 2024 wieder wachsen: Die Wirtschaftsforschungsinstitute sind sich im Winter 2023/2024 trotz divergierender Erwartungen einig, dass sich der private Konsum auf Jahressicht positiv entwickelt und damit zur Konjunkturerholung beiträgt. Als frühzyklisches Unternehmen dürften wir hiervon unmittelbar profitieren.

Vor allem unser hochmarginiges Werbegeschäft korreliert eng mit der makroökonomischen Entwicklung und insbesondere dem privaten Konsum. ProSiebenSat.1 rechnet daher für das Geschäftsjahr 2024 mit einer schnellen Erholung der Werbeumsätze in der DACH-Region. Sollten sich die Einkommen oder die Inflation jedoch anders entwickeln als momentan erwartet, könnte sich die Belebung der privaten Konsumausgaben weiter verzögern. Beeinträchtigungen unseres Geschäfts, die aufgrund weiter eskalierender geopolitischer Spannungen entstehen könnten, sind in dieser Prognose nicht reflektiert. Auf Grundlage dieser Annahmen – und ohne weitere Portfolioveränderungen – rechnet die ProSiebenSat.1 Group für das Geschäftsjahr 2024 mit folgenden Ergebnissen⁴:

Prognose der ProSiebenSat.1 Media SE

Als Obergesellschaft des Konzerns vereinnahmt die ProSiebenSat.1 Media SE die Ergebnisse der wesentlichen deutschen Tochterunternehmen über Ergebnisabführungen und Ausschüttungen. Die wirtschaftliche Lage der ProSiebenSat.1 Media SE ist insbesondere durch dieses Beteiligungsergebnis und damit wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten ProSiebenSat.1 Konzerns geprägt. Basierend auf der nachfolgend dargestellten Prognose zur Entwicklung des Konzerns und unter der Annahme gleichbleibender gesellschaftsrechtlicher Strukturen gehen wir im Geschäftsjahr 2024 von einem deutlich höheren Beteiligungsergebnis im Vergleich zum Berichtsjahr aus. Ergebniseffekte aus der Bewertung von Beteiligungen sind in dieser Prognose aufgrund ihrer mangelnden Vorhersehbarkeit nicht berücksichtigt. Das handelsrechtliche Jahresergebnis 2024 wird sich dadurch - im Vergleich zu dem um Ergebniseffekte aus der Bewertung von Beteiligungen bereinigten Ergebnis des Berichtsjahrs - deutlich positiv entwickeln.

Sollten der Aufsichtsrat und die Aktionär:innen in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2024 die vom Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE beschlossene konzerninterne Reorganisation billigen, würde der zwischen der Gesellschaft und der Seven.One Entertainment Group GmbH derzeit bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag unterjährig im Geschäftsjahr 2024 beendet. Folglich würden die nach dem Beendigungszeitpunkt erwirtschafteten zukünftigen Ergebnisse der Seven.One Entertainment Group GmbH zunächst nicht mehr an die Gesellschaft abgeführt, sondern nach Verrechnung mit laufenden Verlusten sowie bestehenden Verlustvorträgen innerhalb der Joyn GmbH als direkte Muttergesellschaft der Seven.One Entertainment Group GmbH thesauriert. Sollte keine Ausschüttung dieser Ergebnisse an die Muttergesellschaft der Joyn GmbH beschlossen werden, geht die Gesellschaft von einem deutlich niedrigeren Beteiligungsergebnis aus. In der Folge erwartet die Gesellschaft einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 im hohen zweistelligen bis

⁴ Der US-Dollar ist für die ProSiebenSat.1 Group neben dem Euro die wesentliche Währung. Der Konzern erwartet 2024 einen US-Dollar-Anteil am Konzernumsatz bzw. am adjusted EBITDA von jeweils ca. 14 Prozent. Eine über das gesamte Geschäftsjahr durchschnittliche Stärkung oder Schwächung des US-Dollars im Verhältnis zum Euro um 1 Cent beeinflusst entsprechend die Umsatzerlöse des Konzerns um ca. 5 Mio Euro und das adjusted EBITDA um ca. 1 Mio Euro. Für die Prognose aller beschriebener Kennzahlen legt der Konzern einen US-Dollarkurs im Verhältnis zum Euro von 1,10 US-Dollar im Geschäftsjahr 2024 zugrunde.



niedrigen dreistelligen Millionen Euro-Bereich. Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE erwartet durch die konzerninterne Reorganisation die zukünftige Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen innerhalb des Konzerns und somit im Ergebnis geringere Steuerzahlungen.

Prognose des ProSiebenSat.1 Konzerns

Umsatz

ProSiebenSat.1 strebt 2024 an, den **Konzernumsatz** gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 auf rund 3,95 Mrd Euro bei einer Varianz von plus/minus 150 Mio Euro (Vorjahr: 3,85 Mrd Euro) zu steigern. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen lag der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023 bei 3,82 Mrd Euro⁵. Das für 2024 erwartete Wachstum beim Konzernumsatz hängt insbesondere von der Entwicklung der Entertainment-Werbeerlöse in der DACH-Region ab.

Bei einem Konzernumsatz im Mittelwert der Zielbandbreite rechnet ProSiebenSat.1 mit einem Wachstum der Entertainment-Werbeerlöse in der DACH-Region von rund 2 Prozent. Für die darin enthaltenen TV-Werbeerlöse rechnet ProSiebenSat.1 mit einer stabilen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresniveau. Demgegenüber gehen wir davon aus, dass die digitalen & smarten Werbeerlöse ihr Wachstum fortsetzen, unter anderem getrieben von Joyn.

Ergebnisentwicklung und Cashflow

Die ProSiebenSat.1 Group rechnet für den Konzern bei einer Varianz von plus/minus 50 Mio Euro mit einem **adjusted EBITDA** in Höhe von 575 Mio Euro (Vorjahr: 578 Mio Euro) – und somit im Mittelwert mit einem adjusted EBITDA auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Währungseffekte und Portfolioveränderungen lag das adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2023 bei 580 Mio Euro⁶. In dieser Prognose ist die bereits angekündigte Erhöhung von Programminvestitionen reflektiert, welche – trotz gegenläufiger Einspareffekte durch Effizienzmaßnahmen – das adjusted EBITDA belastet, jedoch das Wachstum im Entertainment-Geschäft nachhaltig stärken wird.

Für das **adjusted net income** rechnet der Konzern mit einem Wert um das Vorjahresniveau von 225 Mio Euro. Das adjusted net income wird maßgeblich durch die Entwicklung des adjusted EBITDA sowie durch das Finanzergebnis und die Ertragsteuern beeinflusst.

Der **adjusted Operating Free Cashflow** ist die relevante Cashflow-Steuerungsgröße des Konzerns. Er orientiert sich ebenfalls an der Entwicklung des adjusted EBITDA. Für das Geschäftsjahr 2024 geht ProSiebenSat.1 davon aus, dass der adjusted Operating Free Cashflow – aus Vergleichbarkeitsgründen korrigiert um die Veränderung der Investitionen für den Bau des neuen Campus am Standort Unterföhring – um einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag über dem Vorjahreswert von 260 Mio Euro liegen wird.

Kapitaleffizienz

Die ProSiebenSat.1 Group verfolgt eine klare Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Den mittelfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens misst ProSiebenSat.1 daher anhand der Kennzahl **P7S1 ROCE** (Return on Capital Employed). Aufgrund der erwarteten stabilen Entwicklung des adjusted EBITDA geht die Gruppe im Geschäftsjahr 2024 von einem P7S1 ROCE auf dem Niveau des Vorjahres von 11,0 Prozent aus. Ziel ist, mittelfristig eine

⁵ Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2023 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024 nach Abzug der Umsatzerlöse der in 2023/2024 entkonsolidierten Gesellschaften Regiondo und Stylight (rund 17 Mio Euro).

⁶ Basierend auf dem adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2023 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024 nach Abzug des adjusted EBITDA der in 2023/2024 entkonsolidierten Gesellschaften Regiondo und Stylight (rund minus 5 Mio Euro).



Rendite auf das eingesetzte Kapital, also einen P7S1 ROCE, von mindestens 15 Prozent zu erreichen.

Investitionen und Kapitalstruktur

Der Konzern setzt seinen Fokus auf die Stärkung der Profitabilität und eine schlanke Kostenstruktur, was sich zunehmend positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirkt und zugleich mehr Spielraum für Investitionen – insbesondere in lokale Programminhalte – eröffnet. Um den Marktanteil im linearen TV und das Wachstum von Joyn zu stärken, wird die ProSiebenSat.1 Group ihren Schwerpunkt dabei noch klarer auf exklusive lokale Inhalte legen und ihre Programmaufwendungen 2024 um rund 80 Mio Euro erhöhen. Die gesamten Programmkosten der Gruppe werden sich 2024 damit auf etwa 1,03 Mrd Euro belaufen (Vorjahr: 0,95 Mrd Euro). Die Finanzierung soll dabei wie in den Vorjahren aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Für den **Verschuldungsgrad** (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum LTM adjusted EBITDA des Konzerns) strebt ProSiebenSat.1 grundsätzlich eine Bandbreite von 1,5x bis 2,5x zum jeweiligen Jahresende an. Aktuell rechnet der Konzern allerdings – bei einer stabilen Entwicklung des adjusted EBITDA und höheren Investitionen in Programminhalte – zum Jahresende 2024 mit einem Verschuldungsgrad zwischen 2,5x und 3,0x (Vorjahr: 2,7x).

Bedeutsamste nichtfinanzielle Kennzahl

Die Entwicklung der **Zuschauermarktanteile** ist der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator der ProSiebenSat.1 Group. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie struktureller Veränderungen im Mediennutzungsverhalten hat ProSiebenSat.1 zu Jahresbeginn 2024 die Zielgruppendefinition angepasst, um die TV-Nutzung noch besser abzubilden: Bei der Betrachtung der Zuschauermarktanteile auf Konzernebene stellt ProSiebenSat.1 nunmehr die werberelevante Zielgruppe 20- bis 59-jährige Zuschauer:innen in den Fokus statt wie bisher die Zielgruppe zwischen 14 und 49 Jahren. Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Konzern davon aus, seine Position bei den Zuschauermarktanteilen in der werberelevanten Zielgruppe der 20- bis 59-Jährigen zumindest bestätigen zu können.

Dividendenpolitik und Dividendenvorschlag

Die ProSiebenSat.1 Group verfolgt das Ziel, ihre Wettbewerbsposition auf Basis einer soliden finanziellen Aufstellung auszubauen. Dies reflektiert unsere Dividendenpolitik: Bei der Bemessung von Ausschüttungen an die Aktionär:innen berücksichtigt der Konzern neben dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld und dem bereinigten Konzernjahresüberschuss (adjusted net income) als Bezugsgröße für das Ausschüttungsvolumen mit besonderem Fokus ein angemessenes Niveau des Verschuldungsgrads. Darüber hinaus beachtet ProSiebenSat.1 ebenso die Erfordernisse für Investitionen in das operative Geschäft.

Die Bezugsgröße für Dividendenzahlungen ist der bereinigte Konzernjahresüberschuss (adjusted net income). Hierbei strebt der Konzern – unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien – grundsätzlich an, 25 bis 50 Prozent des adjusted net income auszuschütten. Als Orientierungsgröße für die Einhaltung eines angemessenen Niveaus des Verschuldungsgrads (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate des Konzerns) gilt dabei bis auf weiteres das obere Ende des angestrebten Zielkorridors von 1,5x bis 2,5x, wobei wichtige strategische Investitionen zu einer temporären Anpassung des Zielkorridors führen können.

Da der Fokus 2024 vor allem darauf liegt, die Netto-Finanzverschuldung und damit einhergehend auch den Verschuldungsgrad zu reduzieren, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der kommenden Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,05 Euro je Aktie an die



dividendenberechtigten Inhaber:innen für das Geschäftsjahr 2023 auszuschütten (Vorjahr: 0,05 Euro). Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 11 Mio Euro (Vorjahr: 11 Mio Euro) und einer Ausschüttungsquote von 5 Prozent. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Adjusted net income in Mio Euro	225
Anzahl ausstehender Aktien ¹	233.000.000
Anzahl eigener Aktien ¹	6.299.657
Anzahl dividendenberechtigter Aktien ¹	226.700.343
Dividendenvorschlag in Euro	0,05
Ausschüttung in Mio Euro	11.335.017
Ausschüttungsquote in Prozent	5

¹ Zum Stichtag 31.12.2023.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat am 22. Februar 2024 eine konzerninterne Reorganisation beschlossen. Diese Reorganisation steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung. Sollte der Aufsichtsrat die Maßnahme billigen, ist beabsichtigt, die Reorganisation in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. April 2024 zur Zustimmung zu stellen. Im Wesentlichen sollen durch diese Maßnahme vorhandene steuerliche Verlustvorträge in einem mittleren dreistelligen Millionen Euro-Betrag im Konzern zukünftig nutzbar gemacht werden.

Vorausschauende Aussagen

Prognosen basieren auf aktuellen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen. Wir stützen uns dabei auf unsere Budgetplanung sowie umfassende Markt- und Wettbewerbsanalysen. Die prognostizierten Werte werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen und in Konsistenz mit den im Konzernlagebericht beschriebenen Bereinigungen ermittelt. Prognosen sind naturgemäß jedoch mit gewissen Unsicherheiten verbunden, die zu positiven oder negativen Planabweichungen führen können. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder die den vorausschauenden Aussagen zugrundeliegenden Prämissen nicht weiter zutreffen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den getroffenen Aussagen oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Entwicklungen, die diese Prognose belasten könnten, sind zum Beispiel eine veränderte Konjunktorentwicklung als zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erwartet. Diese und weitere Faktoren werden ausführlich im Risiko- und Chancenbericht erläutert. Dort berichten wir auch über zusätzliche Wachstumspotenziale; Chancen, die wir bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert haben, könnten sich etwa aus unternehmensstrategischen Entscheidungen ergeben. Risikopotenziale werden systematisch und regelmäßig im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses erfasst.



ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Lagebericht die in § 289a Satz 1 HGB näher bezeichneten Angaben aufzunehmen. Sie sollen einen Dritten, der an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert ist, in die Lage versetzen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und etwaigen Übernahmehindernissen zu machen. Der nachfolgende Abschnitt enthält neben diesen gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zugleich die hierauf bezogenen Erläuterungen gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media SE 233.000.000 Euro. Es ist eingeteilt in 233.000.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie an der ProSiebenSat.1 Media SE gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl eigener Aktien der Gesellschaft 6.299.657 Stück; dies entspricht einem Anteil von 2,7 Prozent am Grundkapital.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN, UND BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Dem Vorstand liegen keine Informationen über etwaige Beschränkungen der Stimmrechtsausübung oder hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien vor, die über die allgemeinen regulatorischen Vorgaben, insbesondere des Kapitalmarktrechts und des Kartellrechts sowie der Mediengesetzgebung der Länder, hinausgehen.

Geplante Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen oder sonstigen Einflüssen müssen gemäß § 63 Satz 1 MStV bei der zuständigen Landesmedienanstalt vor ihrem Vollzug schriftlich angemeldet werden: Veränderungen dürfen nur dann von der zuständigen Landesmedienanstalt als unbedenklich bestätigt werden, wenn auch unter den veränderten Voraussetzungen eine Zulassung erteilt werden kann. Wird eine geplante Veränderung vollzogen, die nicht nach § 63 Satz 3 MStV als unbedenklich bestätigt wurde, ist die für den Betrieb bundesweiter TV-Sender gemäß § 52 MStV notwendige Zulassung zu widerrufen.

Geprüft werden das Vorliegen einer unzulässigen Beteiligung in- oder ausländischer staatlicher Stellen, deren gesetzlicher Vertreter oder politischer Parteien sowie die Einhaltung der Regelungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Rundfunk (§§ 53 und 60 ff. MStV).

Für geringfügige Veränderungen von Beteiligungsverhältnissen oder sonstigen Einflüssen hat das für die Landesmedienanstalten in dieser Sache gemäß § 105 Abs. 3 MStV zuständige Organ, die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich („KEK“), Ausnahmen vorgesehen:



Gemäß § 2 i. V. m. § 3 Meldepflicht-Richtlinie der KEK sind Änderungen von Beteiligungsverhältnissen geringfügig, wenn sie durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise mit weniger als 5 Prozent des Kapitals oder der Stimmrechte bewirkt werden.

Etwas anderes gilt für den Fall, dass (1) die Beteiligungsschwellen von 25 Prozent, 50 Prozent oder 75 Prozent erreicht, überschritten oder unterschritten werden, (2) eine Erhöhung oder Verringerung einer zuletzt angemeldeten Beteiligung um wenigstens 5 Prozent durch ein oder mehrere aufeinanderfolgende Geschäfte bewirkt wird, oder (3) eine Beteiligung an einer börsennotierten Aktiengesellschaft 5 Prozent erreicht oder überschreitet, und eine Überschreitung dieser Schwelle nicht bereits innerhalb eines vorausgehenden Zeitraums von 12 Monaten Gegenstand einer Anmeldung war (vgl. § 4 Meldepflicht-Richtlinie).

Die Bundesländer beabsichtigen, das Medienkonzentrationsrecht zu reformieren. In der Rundfunkkommission der Länder existiert eine Arbeitsgruppe, die Vorschläge für eine Anpassung des Medienstaatsvertrages erarbeitet. Ziel ist das pluralistische Mediensystem weiter zu stärken.

Das Bayerische Mediengesetz enthält darüber hinaus einen Katalog der Kriterien, die die Bayerische Landeszentrale für neue Medien („BLM“) bei Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse eines von der BLM beaufsichtigten Rundfunkanbieters berücksichtigen muss. Die BLM prüft bei geplanten Beteiligungsänderungen von Amts wegen, ob sich durch die ändernden Verhältnisse das Informationsgefüge in Bayern wesentlich verändert. Darüber hinaus kann die BLM Maßnahmen zur Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht und zur Sicherung von Meinungs- und Informationsvielfalt ergreifen.

Basierend auf den der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2023 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33 und 34 WpHG bestehen folgende Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Ausweislich der uns am 21. September 2023 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung von Marina Elvira Berlusconi, geboren am 10. August 1966, und Pier Silvio Berlusconi, geboren am 28. April 1969, hielt die MFE-MEDIAFOREUROPE N.V., Amsterdam, Niederlande („MFE“) zum 12. Juni 2023 eine direkte Beteiligung in Höhe von 26,58 Prozent der Anteile mit Stimmrechten.

Als Mutterunternehmen der MFE wurde der Finanziaria d'Investimento Fininvest S.p.A., Mailand, Italien („Finanziaria d'Investimento Fininvest“), zum 12. Juni 2023 eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 26,58 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Aus ihrer gemeinsamen Beherrschung (Mehrmütterherrschaft) der Finanziaria d'Investimento Fininvest wurden der Holding Italiana Prima S.p.A., Mailand, Italien, der Holding Italiana Seconda S.p.A., Mailand, Italien, der Holding Italiana Terza S.p.A., Mailand, Italien, der Holding Italiana Ottava S.p.A., Mailand, Italien, der Holding Italiana Quarta S.p.A., Mailand, Italien sowie der Holding Italiana Quinta S.p.A., Mailand, Italien (zusammen, die „Holdinggesellschaften“) zum 12. Juni 2023 jeweils eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 26,58 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Schließlich wurden Marina Elvira Berlusconi und Pier Silvio Berlusconi als den gemeinsam die Erbengemeinschaft nach Silvio Berlusconi kontrollierenden Erben zum 12. Juni 2023 jeweils, eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 26,58 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet. Die Zurechnung an Marina Elvira Berlusconi und Pier Silvio Berlusconi erfolgte über die Holdinggesellschaften (hinsichtlich Marina Elvira Berlusconi mit Ausnahme der Holding Italiana Quinta S.p.A. und hinsichtlich Pier Silvio Berlusconi mit Ausnahme der Holding Italiana Quarta S.p.A.) und über die weiteren vorgenannten Gesellschaften.



Zusätzlich hielten Marina Elvira Berlusconi und Pier Silvio Berlusconi indirekt über die vorgenannten Gesellschaften Instrumente i.S. des § 38 Abs. 1 WpHG in Höhe von 2,29 Prozent der Stimmrechtsanteile.

Ausweislich der uns am 1. Juni 2023 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung von Renáta Kellnerová, geboren am 4. Juli 1967, hielt die PPF IM LTD (vormals: Acolendo Limited), Nikosia, Zypern, zum 31. Mai 2023 eine direkte Beteiligung in Höhe von 11,60 Prozent der Anteile mit Stimmrechten an der Gesellschaft.

Als Mutterunternehmen der PPF IM LTD wurde der PPF a.s., Prag, Tschechische Republik, zum 31. Mai 2023 eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 11,60 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Als Mutterunternehmen der PPF a.s. wurde der PPF Group N.V., Amsterdam, Niederlande, zum 31. Mai 2023 eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 11,60 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet.

Schließlich wurde Renáta Kellnerová zum 31. Mai 2023 eine indirekte Beteiligung im Sinne des § 34 WpHG an der Gesellschaft in Höhe von 11,60 Prozent der Anteile mit Stimmrechten zugerechnet. Die Zurechnung an Renáta Kellnerová erfolgte über ihr Tochterunternehmen, die PPF Group N.V., und über die weiteren vorgenannten Gesellschaften.

Zusätzlich hielt Renáta Kellnerová zum 31. Mai 2023 indirekt über die vorgenannten Gesellschaften Instrumente i.S. des § 38 Abs. 1 WpHG in Höhe von 3,43 Prozent der Stimmrechtsanteile.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN, UND STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER:INNEN AM KAPITAL BETEILIGT SIND

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer:innen am Kapital der ProSiebenSat.1 Media SE beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE besteht gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer oder mehreren Personen; die genaue Zahl wird gemäß § 7 Abs. 1 Satz 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat bestimmt. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß Art. 39 Abs. 2 SE-VO grundsätzlich durch den Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan. Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 1 der Satzung i. V. m. Art. 46 SE-VO werden Vorstandsmitglieder für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig. Vorstandsmitglieder können vom Aufsichtsrat vorzeitig abberufen werden, wenn hierfür ein wichtiger Grund vorliegt. Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (§ 12 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Gesellschaft). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten ein Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO).



VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Über Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung zu beschließen (Art. 59 Abs. 1 SE-VO). Ein satzungsändernder Beschluss der Hauptversammlung bedarf im Fall der ProSiebenSat.1 Media SE der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals bei der Beschlussfassung vertreten ist (Art. 59 Abs. 2 SE-VO, § 51 Satz 1 SEAG), andernfalls einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1 SE-VO), soweit nicht die Satzung oder das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Dies ist zum Beispiel bei der Änderung des Gegenstands des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 1 AktG i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) sowie der Schaffung bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 Satz 1 und 2 AktG i. V. m. Art. 57 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) oder genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 Satz 2 und 3 AktG i. V. m. Art. 57 SE-VO, § 51 Satz 2 SEAG) der Fall, wofür jeweils eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO, § 13 der Satzung der Gesellschaft).

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2024 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung zu erwerben und diese, in den in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts, zu verwenden. Der Erwerb eigener Aktien kann dabei im Umfang von insgesamt bis zu 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auch unter Einsatz von Derivaten erfolgen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media SE bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 46.600.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Den Aktionär:innen ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Das Bezugsrecht kann dabei auch ganz oder teilweise als mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG ausgestaltet werden. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auszuschließen, soweit die auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2021 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss.



Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800.000.000 Euro mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 23.300.000 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde das Grundkapital um insgesamt bis zu 23.300.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber:innen bzw. Gläubiger:innen von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber:innen von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 bis zum 31. Mai 2026 (einschließlich) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS GEMÄß § 289A SATZ 1 NR. 8 HGB STEHEN

Die ProSiebenSat.1 Media SE hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels etwa infolge eines Übernahmeangebots beinhalten:

- Es besteht eine syndizierte Kreditvereinbarung der ProSiebenSat.1 Media SE, die zum 31. Dezember 2023 Darlehen in Höhe von 1,2 Mrd Euro sowie eine revolvingende Kreditfazilität mit einem Rahmenvolumen von 500 Mio Euro umfasst. Im Fall einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE durch direkten oder indirekten Erwerb von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der ProSiebenSat.1 Media SE durch einen Dritten („Change of Control“) haben die Kreditgeber das Recht, ihre Beteiligung an dem Kredit zu kündigen und die Rückzahlung der auf sie entfallenden Kreditinanspruchnahmen innerhalb einer bestimmten Frist nach Eintritt des Kontrollwechsels zu verlangen.
- Die ProSiebenSat.1 Media SE hat 2016 ein zehnjähriges festverzinsliches Schuldscheindarlehen über 225 Mio Euro begeben. 2021 hat die Gesellschaft weitere Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 700 Mio Euro mit Laufzeitbändern von vier Jahren (115,5 Mio Euro festverzinst und 110,5 Mio Euro variabel verzinst), sechs Jahren (193 Mio Euro festverzinst und 153 Mio Euro variabel verzinst), acht Jahren (46 Mio Euro festverzinst und 34 Mio Euro variabel verzinst) und zehn Jahren (48 Mio Euro festverzinst) begeben. Im Fall einer Änderung der Kontrolle über die ProSiebenSat.1 Media SE durch direkten oder indirekten Erwerb von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der ProSiebenSat.1 Media SE durch einen Dritten („Change of Control“) haben die Darlehensgeber der vorbeschriebenen Schuldscheindarlehen das Recht, ihre Darlehensbeteiligung zu kündigen und Rückzahlung zu verlangen.
- Darüber hinaus sehen einige Lizenzverträge für Filme, TV-Serien und andere für das Unternehmen wichtige Programme Regelungen vor, die den jeweiligen Anbieter von Programminhalten im Fall eines Kontrollwechsels dazu berechtigen, den entsprechenden



Lizenzvertrag vorzeitig zu beenden. Ferner räumen auch einzelne Verträge mit Verbreitungsplattformen dem Vertragspartner im Fall eines Kontrollwechsels das Recht ein, die betreffenden Verträge zu kündigen oder Sicherheitsleistung zu verlangen. Die diesen Sachverhalten zugrundeliegenden Vertragsverhältnisse haben ein Volumen von insgesamt ca. 720 Mio Euro.

- Es besteht eine Rahmenvereinbarung zwischen der ProSiebenSat.1 Media SE und unter anderem der RTL Deutschland GmbH („RTL Deutschland“) sowie deren indirekter Konzerntochtergesellschaft Ad Alliance GmbH („Ad Alliance“) im Hinblick auf die Beteiligung an der d-force GmbH („d-force“). Die Ad Alliance ist zur außerordentlichen Kündigung der Rahmenvereinbarung berechtigt, wenn ein Dritter direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Aktien und/oder der Stimmrechte an der ProSiebenSat.1 Media SE hält. Mit Wirksamwerden der Kündigung scheidet die Ad Alliance schnellstmöglich als Gesellschafterin der d-force aus.
- Darüber hinaus gelten für die ProSiebenSat.1 Media SE insbesondere die Regelungen des Medienkonzentrationsrechts sowie der relevanten Mediengesetzgebung der Länder, wie im Abschnitt „Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, und Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten“ dargestellt, aus denen sich Vorgaben für den Fall eines Kontrollwechsels ergeben können. Zum Beispiel können die Aufsichtsbehörden insbesondere ab einer Beteiligung von 25 Prozent am Grundkapital oder den Stimmrechten Maßnahmen ergreifen, um die Staatsferne eines Sendeunternehmens oder die Meinungs- und Informationsvielfalt zu sichern.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS BZW. KONTROLLWECHSELS MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMER:INNEN GETROFFEN SIND

Die Vorstandsdiensverträge sehen eine „Change-of-Control-Klausel“ für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft vor. Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder das Recht, den Vorstandsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Vorstandsamt niederzulegen, sofern es im Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Stellung des Vorstandsmitglieds gekommen wäre. Ein Anspruch auf Zahlung einer Abfindung im Fall eines Kontrollwechsels besteht nicht.

Mit Arbeitnehmer:innen der ProSiebenSat.1 Media SE bestanden im Geschäftsjahr 2023 keine „Change-of-Control-Klauseln“ für den Fall eines Übernahmeangebots bzw. Kontrollwechsels.



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

in Euro

	31.12.2023		31.12.2022	
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	852.433,40		863.622,46	
2. Geleistete Anzahlungen	207.162,60	1.059.596,00	296.243,49	1.159.865,95
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	46.051.630,00		45.504.954,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.276.534,00		3.111.814,00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.466.959,94	110.795.123,94	44.330.359,67	92.947.127,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.028.803.697,65		6.908.388.295,35	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	62.194.824,46		63.978.236,34	
3. Beteiligungen	6.250,00		6.250,00	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	193.255,22		—	
5. Sonstige Ausleihungen	32.507.116,79	7.123.705.144,12	22.813.284,91	6.995.186.066,60
	7.235.559.864,06		7.089.293.060,22	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.476.168,80		27.187.162,92	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	117.194.198,31		529.131.268,37	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.322.860,52	281.993.227,63	124.298.698,34	680.617.129,63
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		423.468.135,42		356.889.641,49
		705.461.363,05		1.037.506.771,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.124.629,38		5.045.921,66
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		128.142,00		73.844,00
		7.942.273.998,49		8.131.919.597,00



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

PASSIVA

in Euro

	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	233.000.000,00	233.000.000,00
./ Nennbetrag eigener Anteile	-6.299.657,00	-6.514.679,00
Ausgegebenes Kapital	226.700.343,00	226.485.321,00
<i>Bedingtes Kapital EUR 23.300.000,00</i>		
II. Kapitalrücklage	1.133.530.830,38	1.132.435.703,10
III. Andere Gewinnrücklagen	1.552.843.832,49	1.552.864.106,49
IV. Bilanzgewinn	209.397.746,72	274.667.803,33
	3.122.472.752,59	3.186.452.933,92
B. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.916.575,00	7.702.512,00
2. Steuerrückstellungen	84.856.376,90	51.181.760,93
3. Sonstige Rückstellungen	61.822.388,25	77.588.509,20
	152.595.340,15	136.472.782,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a. Darlehensverbindlichkeiten	2.125.000.000,00	2.125.000.000,00
b. Zins- und Bankverbindlichkeiten	12.152.369,41	7.068.565,28
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.000,00	327.286,93
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.051.655,02	285.483.404,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.267.625.410,38	2.329.367.319,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.856,40	—
6. Sonstige Verbindlichkeiten	38.338.614,54	35.507.630,65
--davon aus Steuern EUR 30.873.892,55 (Vorjahr: EUR 28.630.810,20)--		
	4.667.205.905,75	4.782.754.206,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	—	25.884,39
E. Passive latente Steuern	—	26.213.790,03
	7.942.273.998,49	8.131.919.597,00



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in Euro

	2023		2022	
1. Umsatzerlöse		95.010.363,36		123.481.047,03
2. Sonstige betriebliche Erträge		244.023.546,07		102.445.625,43
davon aus Währungsumrechnung EUR 20.106.743,27 (Vorjahr: EUR 57.450.801,28)				
3. Programm- und Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Lizenzen, Sende- gebühren und Materialien	28.688.943,03		33.763.431,28	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.810.663,60	49.499.606,63	19.369.958,43	53.133.389,71
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	56.927.188,82		56.677.924,83	
b. Soziale Abgaben	6.778.482,00	63.705.670,82	6.806.371,93	63.484.296,76
davon für Altersversorgung EUR 445.798,48 (Vorjahr: EUR 1.081.191,63)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.579.731,21		8.786.270,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		96.313.206,11		123.623.868,67
davon aus der Währungsumrechnung EUR 14.822.314,86 (Vorjahr: EUR 34.703.374,45)				
7. Erträge aus Gewinnabführungen		15.526.801,81		432.345.037,82
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		31.484.001,58		35.655.628,03
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.240.251,11 (Vorjahr: EUR 2.774.443,42)				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		40.798.767,05		432.087.149,96
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		28.654.243,17		28.143.567,40
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		158.309.237,98		54.834.979,16
davon an verbundene Unternehmen EUR 65.028.948,22 (Vorjahr: EUR 9.974.914,57)				
davon aus Aufzinsung EUR 557.999,84 (Vorjahr: EUR 592.124,17)				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.131.398,66		53.198.779,81
davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 26.213.790,03 (Vorjahr: Aufwand aus latenten Steuern EUR 26.213.790,03)				
13. Ergebnis nach Steuern		-50.684.351,49		-123.364.963,58
14. Sonstige Steuern		3.261.439,07		69.978,20
15. Jahresfehlbetrag		-53.945.790,56		-123.434.941,78
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		263.343.537,28		398.102.745,11
17. Bilanzgewinn		209.397.746,72		274.667.803,33



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach europäischem Recht und als Konzernobergesellschaft der ProSiebenSat.1 Gruppe unter der Firma ProSiebenSat.1 Media SE beim Amtsgericht München, Deutschland, (HRB 219 439) eingetragen. Die Namens-Stammaktie ist in Deutschland an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main und an der Wertpapierbörse in Luxemburg (Bourse de Luxembourg) notiert. Sitz der Gesellschaft ist Unterföhring. Die Anschrift lautet: ProSiebenSat.1 Media SE, Medienallee 7, 85774 Unterföhring, Deutschland.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 (SE-VO) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Die ProSiebenSat.1 Media SE erstellt und veröffentlicht ihren Jahresabschluss in Euro. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und maximal bis zu zehn Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und maximal bis zu 30 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet. Der Sammelposten wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bauten auf fremden Grundstücken werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverhältnisse abgeschrieben.



Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden abhängig vom Anlagegegenstand über drei bis maximal 20 Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden maximal bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die Überprüfung, ob ggf. eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen eingetreten ist, beurteilt die ProSiebenSat.1 Media SE im Wesentlichen anhand vereinfachter Unternehmensbewertungen sowie beizulegender Zeitwerte und plausibilisiert diese anhand impliziter Multiples. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt. Es werden Bewertungen nach dem IDW RS HFA 10 „Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für die Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses“ durchgeführt. Hierbei beruhen die Zahlungsströme auf beteiligungsindividuellen Planungen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, die mit beteiligungsindividuellen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz wird durch die Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage ermittelt.

Des Weiteren werden die in der Vergangenheit wertberichtigten Anteile an verbundenen Unternehmen jährlich dahingehend überprüft, ob die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind. Auch für diese Anteile wird der beizulegende Zeitwert der entsprechenden Finanzanlage auf Basis des IDW RS HFA 10 berechnet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen ist den erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Kurzfristige Fremdwährungsguthaben und -verbindlichkeiten sind mit Stichtagskursen umgerechnet.

Eigene Anteile werden gemäß § 272 Abs. 1a HGB vom Eigenkapital abgesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten für eigene Anteile den Nennbetrag der Anteile wird der übersteigende Betrag mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Ausgabe von eigenen Anteilen im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms „myshares“ wird in Höhe des den Nennwert der Aktien übersteigenden Ausgabebetrags in der Kapitalrücklage erfasst. Darüber hinaus wird der Personalaufwand des Mitarbeiteraktienprogramms, der aus sogenannten „Matching-Aktien“ resultiert, ebenfalls in der Kapitalrücklage abgebildet.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und zum Abschlussstichtag dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, der dem Markt- bzw. Börsenpreis entspricht. Diese Vermögensgegenstände werden mit der jeweils zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser als Rückstellung erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dieser Erfüllungsbetrag wird auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Methoden nach dem



Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnung beruht auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,82 Prozent (Vorjahr: 1,78 %) sowie einem Rententrend von jährlich 0,0 Prozent bis 1,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 % bis 1,0 %). Die Parameter Fluktuation und Gehaltssteigerung sind in beiden Jahren mit 0,0 Prozent in die Bewertung eingeflossen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird nach Saldierung mit Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Dabei werden auch Preis- und Kostensteigerungen einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen am Abschlussstichtag angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schuldposten und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, so wird unter Berücksichtigung von werthaltigen vorhandenen Verlust- und Zinsvorträgen ein sich nach Verrechnung insgesamt ergebender Überhang an passiven latenten Steuern in der Bilanz angesetzt. Aktive latente Steuern werden, soweit sie den am Abschlussstichtag vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, saldiert. Das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern wird – soweit diese die passiven latenten Steuern übersteigen – nicht ausgeübt.

Eine Berücksichtigung von Verlust- und Zinsvorträgen sowie von Steuergutschriften erfolgt in dem Umfang, in welchem innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechnung bzw. Nutzung erwartet wird. Temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schuldposten und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften werden insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbelastungen und -entlastungen aus dem Abbau der betreffenden temporären Unterschiedsbeträge beim ertragsteuerlichen Organträger, der ProSiebenSat.1 Media SE, ausgegangen wird.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen des ertragsteuerlichen Organkreises der ProSiebenSat.1 Media SE. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbebeitragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz für latente Steuern in Höhe von 28 Prozent.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die ProSiebenSat.1 Media SE setzt zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen derivative Finanzinstrumente ein. Sofern ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, werden die derivativen Finanzinstrumente als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB unter Verwendung der Einfrierungsmethode mit dem entsprechenden Grundgeschäft



zusammengefasst. Besteht kein ausreichender Sicherungszusammenhang, erfolgt die Bewertung der Sicherungsgeschäfte imparitätisch, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem am Ende des Anhangs beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der ProSiebenSat.1 Media SE ist am Ende des Anhangs beigefügt.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhten sich der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen um 120 Mio Euro auf 7.029 Mio Euro. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, in Höhe von 178 Mio Euro zurückzuführen. Einen gegenläufigen Effekt auf den Buchwert zum Bilanzstichtag hatte die erfolgsneutrale Rückführung von Kapitalrücklagen der Tochtergesellschaft ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg, in Höhe von 65 Mio Euro.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 62 Mio Euro (Vorjahr: 64 Mio Euro) betreffen konzerninterne Darlehen, deren Rückzahlung nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird. Aufgrund von Wertminderungen wurden bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 Abschreibungen in Höhe von 41 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) bei der Tochtergesellschaft Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, München, vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 41 Mio Euro (Vorjahr: 432 Mio Euro) sowie Zuschreibungen aufgrund von Wertaufholungen in Höhe von 187 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro), die in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen werden, vorgenommen.

Als sonstige Ausleihungen in Höhe von 33 Mio Euro (Vorjahr: 23 Mio Euro) werden im Wesentlichen Darlehen an den Vermieter einer Immobilie am Standort Unterföhring ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio Euro

	31.12.2023			31.12.2022		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	—	21	26	1	27
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	117	—	117	529	—	529
Sonstige Vermögensgegenstände	125	18	143	102	22	124
Summe	263	18	282	657	23	681

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen (16 Mio Euro; Vorjahr: 432 Mio Euro), aus kurzfristiger Darlehensgewährung



(17 Mio Euro; Vorjahr: 6 Mio Euro), aus Cash Pooling (0 Mio Euro; Vorjahr: 6 Mio Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr (84 Mio Euro; Vorjahr: 85 Mio Euro).

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen geleistete Anzahlungen auf Lizenzen für Programmvermögen in Höhe von 33 Mio Euro (Vorjahr: 28 Mio Euro) sowie Steuerforderungen in Höhe von 80 Mio Euro (Vorjahr: 54 Mio Euro) – von denen 9 Mio Euro (Vorjahr: 12 Mio Euro) antizipatorischen Charakter haben - enthalten. Da die ProSiebenSat.1 Media SE als Generalübernehmer für den Neubau „Campus“ in Unterföhring auftritt, sind in dieser Position darüber hinaus Forderungen gegen den Bauherrn in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr: 17 Mio Euro) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen Effekte aus dem Mitarbeiteraktienprogramm „myshares“. Im Vorjahr waren in dieser Position vor allem im Voraus bezahlte Mieten für Transponder enthalten.

Latente Steuern

Der nachfolgenden Übersicht ist zu entnehmen, auf welche Bilanzposten im ertragsteuerlichen Organkreis der ProSiebenSat.1 Media SE latente Steuerforderungen bzw. latente Steuerverbindlichkeiten entfallen:

ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERN

in Mio Euro

	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1	—
Sachanlagen	2	0	2	—
Finanzanlagen	19	-30	7	-35
Programmvermögen	17	0	0	-14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	0	2	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	—	0	—	0
Rückstellungen	54	-4	15	-4
Verbindlichkeiten	0	0	5	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	—	-4
Summe	94	-34	31	-57
Saldierung	-34	34	-31	31
Aktivierungswahlrecht nicht ausgeübt	-60	—	—	—
Ausweis in Bilanz	0	0	0	-26

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden unverändert mit einem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28 % ermittelt, der sich als gewichteter Durchschnitt der Steuersätze der Organgesellschaften ergibt. Temporäre Differenzen auf Finanzanlagen werden mit einem Effektivsteuersatz von 1,4 % bewertet.



Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital der ProSiebenSat.1 Media SE 233.000.000 Euro (Vorjahr: 233.000.000 Euro) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Zahl der ausgegebenen Stammaktien somit 233.000.000 (Vorjahr: 233.000.000), von denen die Gesellschaft 6.299.657 (Vorjahr: 6.514.679) Stammaktien im Eigenbestand hält.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2023

in Mio Euro

	Gezeichnetes Kapital ¹	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Summe Eigenkapital
31. Dezember 2022	226	1.132	1.553	275	3.186
Gezahlte Dividenden	—	—	—	-11	-11
Jahresfehlbetrag	—	—	—	-54	-54
Effekte aus Mitarbeiteraktienprogramm	0	1	0	—	1
31. Dezember 2023	227	1.134	1.553	209	3.122

¹ verringert um eigene Anteile

GENEHMIGTES KAPITAL

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde ein neues genehmigtes Kapital geschaffen (Genehmigtes Kapital 2021). Dem Beschluss zufolge ist der Vorstand bis einschließlich 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu 46.600.000 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen.

BEDINGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2026 auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio Euro gegen Bar- und/oder Sachleistung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 23.300.000 Euro zu gewähren und/oder für die ProSieben Sat.1 Media SE als Emittentin entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Ermächtigung 2021). Das Grundkapital wurde hierzu um insgesamt bis zu 23.300.000 Euro durch Ausgabe von insgesamt bis zu 23.300.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021). Der Vorstand ist ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen.

EIGENE ANTEILE

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 11. Juni 2024 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben und diese, in den in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts, zu verwenden. Der Erwerb eigener Aktien kann dabei im



Umfang von insgesamt bis zu 5 Prozent des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach näherer Maßgabe der Bestimmungen der Ermächtigung auch unter Einsatz von Derivaten erfolgen. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweils bestehenden Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung vom 12. Juni 2019 sieht vor, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats sie zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausüben kann.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms „myshares“ für das Programm 2023 194.748 eigene Anteile zu einem Kurs von 5,09 Euro an die Teilnehmer:innen abgegeben. Für die Ausgabe von sogenannten Matching-Aktien des myshares Programms 2020 wurden nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist 20.274 Gratis-Aktien an die Teilnehmer:innen im Geschäftsjahr 2023 ausgegeben.

Insgesamt hält die ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2023 6.299.657 (Vorjahr: 6.514.679) eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil in Höhe von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,8 %) des Grundkapitals.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beträgt 1.134 Mio Euro (Vorjahr: 1.132 Mio Euro). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien im Geschäftsjahr 1997 und der Kapitalerhöhungen in 2004 und 2016 sowie die kumulierten Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Gewährung von Aktienoptionen der ehemaligen Long Term Incentive Pläne (LTIPs) sowie der Aktienzusagen und Mitarbeiter-Aktienprogrammen entstanden sind und die Effekte aus der Ausübung der Aktienoptionen. Der Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert aus der Erfassung der Effekte des Mitarbeiteraktienprogramms.

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten Zuführungen in Höhe von 800 Mio Euro (Geschäftsjahr 2017), in Höhe von 200 Mio Euro (jeweils Geschäftsjahre 2018 und 2019) und in Höhe von 400 Mio Euro (Geschäftsjahr 2022). Die den Nennbetrag der eigenen Anteile übersteigenden Anschaffungskosten in Höhe von 47 Mio Euro wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2018 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zum 31. Dezember 2023 unterlagen Gewinnrücklagen in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) einer Ausschüttungssperre. Diese resultierte in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) aus der Zeitwertbilanzierung des Deckungsvermögens und in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) aus der Bewertung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen.

BILANZGEWINN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung, die am 30. Juni 2023 virtuell durchgeführt wurde, aus dem Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media SE des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 275 Mio Euro eine Ausschüttung in Höhe von 11 Mio Euro vorgenommen. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,05 Euro je dividendenberechtigter Aktie.



Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionär:innen ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Es ist vorgesehen, den Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media SE des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 209 Mio Euro wie folgt zu verwenden:

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

in Euro

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	274.667.803,33
Dividendenausschüttung in 2023	-11.324.266,05
Jahresfehlbetrag Geschäftsjahr 2023	-53.945.790,56
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023	209.397.746,72
Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,05 Euro je auf den Namen lautende Stammaktie	11.335.017,15
Vortrag auf neue Rechnung	198.062.729,57

Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio Euro

	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6	8
Steuerrückstellungen	85	51
Sonstige Rückstellungen		
Personalrückstellungen	18	14
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	17	19
Drohverlustrückstellungen	9	19
Übrige sonstige Rückstellungen	18	25
Zwischensumme Sonstige Rückstellungen	62	77
Summe	153	136

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften von aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE sowie deren Hinterbliebenen gebildet.

BILANZAUSWEIS DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

in Mio Euro

	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	29	30
Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert	23	22
- davon verpflichtungsbezogene Überdeckung	0	0
Bilanzausweis Pensionsrückstellungen	6	8

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 25 Mio Euro (Vorjahr: 25 Mio Euro). Im Rahmen der Erfassung von Aufwendungen und Erträgen aus der Auf- und Abzinsung der Verpflichtungen sowie den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen wurde Zinsaufwand in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) und Ertrag aus der Zuschreibung des Deckungsvermögens in Höhe von 1 Mio Euro im sonstigen betrieblichen Ertrag (Vorjahr: Aufwand



aus Abschreibungen des Deckungsvermögens in Höhe von 3 Mio Euro in den Abschreibungen auf Finanzanlagen) ausgewiesen.

Unter Anwendung des für den Abschlussstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,74 Prozent würde sich im Geschäftsjahr 2023 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von 29 Mio Euro (inklusive des im aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung enthaltenen Erfüllungsbetrags) ergeben. Der Unterschiedsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt im Geschäftsjahr 0 Mio Euro, der unter Berücksichtigung von latenten Steuern der Ausschüttungssperre unterliegt.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Auswirkungen der laufenden Betriebsprüfung wurden dabei berücksichtigt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Drohverluste in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro) für Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken gebildet, die nicht die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten erfüllten.

In den Personalrückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für kurzfristige Bonuszahlungen und für mehrjährige variable Anreizsysteme in Höhe von insgesamt 11 Mio Euro (Vorjahr: 11 Mio Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Rückstellungen für Abfindungen und Freistellungen in Höhe von 6 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro).

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. Dezember 2023 hauptsächlich Rückstellungen für Steuerzinsen und Umsatzsteuer in Höhe von insgesamt 15 Mio Euro (Vorjahr: 20 Mio Euro).

Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN

in Mio Euro

	31.12.2023				31.12.2022			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	davon über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
a) Darlehensverbindlichkeiten	—	2.125	2.125	128	—	2.125	2.125	128
b) Zins- und Bankverbindlichkeiten	12	—	12	—	7	—	7	—
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	—	0	—	0	—	0	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	49	224	—	225	61	286	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.268	—	2.268	—	2.329	—	2.329	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	—	0	—	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	38	—	38	—	36	—	36	—
Summe	2.493	2.174	4.667	128	2.597	2.186	4.783	128



Zum 31. Dezember 2023 verfügt die ProSiebenSat.1 Media SE über eine syndizierte Konsortialkreditvereinbarung, bestehend aus zwei endfälligen Darlehen (Term Loans) und einer revolving Kreditfazilität (RCF). Eines der beiden endfälligen Darlehen wurde im Mai 2023 verlängert. Die Konsortialkreditvereinbarung umfasst nun einen Term Loan in Höhe von 800 Mio Euro (Vorjahr: 800 Mio Euro) und einen RCF in Höhe von 500 Mio Euro (Vorjahr: 500 Mio Euro) mit Laufzeiten bis April 2027, sowie einen weiteren Term Loan in Höhe von 400 Mio Euro (Vorjahr: 400 Mio Euro) mit einer Laufzeit bis April 2026 (mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr). Der RCF wurde im Geschäftsjahr 2023 – wie auch im Vorjahr – nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus standen der ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2023 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 925 Mio Euro mit Fälligkeiten in 2025 (226 Mio Euro), 2026 (225 Mio Euro), 2027 (346 Mio Euro), 2029 (80 Mio Euro) und 2031 (48 Mio Euro) zur Verfügung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling (2.158 Mio Euro; Vorjahr: 2.236 Mio Euro), Verbindlichkeiten aus dem internen Leistungsverkehr (33 Mio Euro; Vorjahr: 17 Mio Euro), Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmeverpflichtungen (29 Mio Euro; Vorjahr: 28 Mio Euro) sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen (48 Mio Euro; Vorjahr: 48 Mio Euro).



ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (95 Mio Euro; Vorjahr: 123 Mio Euro) beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Tätigkeit als Holding-Gesellschaft sowie dem Verkauf von Programmvermögen und -nebenrechten.

Erlöse aus dem Verkauf von Programmvermögen und -nebenrechten fielen in Höhe von 14 Mio Euro (Vorjahr: 27 Mio Euro) an, der überwiegende Teil davon im Ausland.

Erlöse aus Dienstleistungen aufgrund der Holdingfunktion betreffen fast ausschließlich Umlagen für Managementgebühren in Höhe von 50 Mio Euro (Vorjahr: 56 Mio Euro) und Erlöse aus Vermietung von Büroflächen und der Weiterbelastung von Nebenkosten in Höhe von 21 Mio Euro (Vorjahr: 19 Mio Euro) an verbundene Unternehmen. Diese Erlöse wurden fast ausschließlich gegenüber inländischen Konzerngesellschaften erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 244 Mio Euro (Vorjahr: 102 Mio Euro) sind insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 187 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) sowie Währungskurseffekte in Höhe von 20 Mio Euro (Vorjahr: 57 Mio Euro) und Kostenweiterbelastungen an Konzernunternehmen enthalten. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge in Höhe von 5 Mio Euro (Vorjahr: 8 Mio Euro) betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro).

Programm- und Materialaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Sendegebühren und Materialien beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 29 Mio Euro (Vorjahr: 34 Mio Euro). Wesentlicher Bestandteil davon sind Aufwendungen für Übertragungskosten und Satellitenmieten in Höhe von 27 Mio Euro (Vorjahr: 27 Mio Euro), die an Konzernunternehmen weiterbelastet werden. Darüber hinaus beinhalten die Aufwendungen für bezogene Leistungen vor allem Mietaufwendungen, die an die Konzerngesellschaften weiterverrechnet und als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 64 Mio Euro (Vorjahr: 63 Mio Euro). Darin enthalten sind unter anderem Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 10 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 96 Mio Euro (Vorjahr: 124 Mio Euro) sind insbesondere Währungseffekte, Weiterbelastungen von Konzernunternehmen, IT-Kosten sowie Rechts- und Beratungskosten enthalten.

Ergebnis aus Gewinnabführungen und Verlustübernahmen

Dem nahezu ausschließlich von der Seven.One Entertainment Group GmbH stammenden Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 29 Mio Euro (Vorjahr: Ertrag aus Gewinnabführung in



Höhe von 432 Mio Euro), deren Ergebnismrückgang insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen auf vorhandenes Programmvermögen und die Bildung von Drohverlustrückstellungen auf Abnahmeverpflichtungen für Programmvermögen im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Entertainment Bereichs verursacht wurde, standen Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von insgesamt 16 Mio Euro (Vorjahr: Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 28 Mio Euro) mit der Seven.One Studios GmbH, Unterföhring, und der ProSiebenSat.1 Digital Data GmbH, Unterföhring, gegenüber.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 um 391 Mio Euro auf 41 Mio Euro. Im Vorjahr war diese Position durch die teilweise Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, in Höhe von 430 Mio Euro geprägt. Im Berichtsjahr wurde eine langfristige Ausleihung an das Tochterunternehmen Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, München, aufgrund von Wertminderungen abgeschrieben.

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge verzeichneten einen leichten Rückgang um 4 Mio Euro auf 31 Mio Euro. Im Vorjahr waren in dieser Position Erträge aus dem Verkauf von Zinsoptionen in Höhe von 16 Mio Euro und aus der vorzeitigen Rückzahlung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 3 Mio Euro enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Zinsaufwand aufgrund des höheren Zinsniveaus um 103 Mio Euro auf 158 Mio Euro. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Neben dem von der Gesellschaft selbst erwirtschafteten steuerlichen Ergebnis ist die ProSiebenSat.1 Media SE als Organträgerin Steuerschuldnerin hinsichtlich der ihr über Ergebnisabführungsverträge verbundener Organgesellschaften zuzurechnenden Bemessungsgrundlagen. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 4 Mio Euro (Vorjahr: 46 Mio Euro) enthalten. Der periodenfremde Ertrag des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung einer Steuerrückstellung in Zusammenhang mit der Betriebsprüfung für die Jahre ab 2013.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2023 die im Vorjahr gebildete passive latente Steuer in Höhe von 26 Mio Euro ertragswirksam aufgelöst.

Die ProSiebenSat.1 Media SE hat für die einzubeziehenden Geschäftseinheiten eine indikative Bewertung der potenziellen Belastung der Gesellschaft in Bezug auf eine Mindestbesteuerung für das Geschäftsjahr 2023 vorgenommen und rechnet auf dieser Grundlage als oberste Muttergesellschaft nicht mit einer wesentlichen Steuerbelastung durch die Einführung der Mindestbesteuerung.



SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio Euro

	31.12.2023	31.12.2022
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	63	48
(davon für verbundene Unternehmen)	(63)	(48)

Auf Basis einer kontinuierlichen Risikoeinschätzung der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung aller bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse geht die ProSiebenSat.1 Media SE davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering eingeschätzt.

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Media SE am 13. März 2023 alle von der NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring, gehaltenen Anteile an der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, München, erworben und dieser im Nachgang eine Finanzierungszusage gegeben. Die Finanzierungszusage mit einem Höchstbetrag von 87 Mio Euro und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 war notwendig, damit die beiden 100%-igen Tochtergesellschaften der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH, die Jochen Schweizer GmbH, München, und die mydays GmbH, München, ihr Produktangebot aufgrund der vorher bestehenden aufsichtsrechtlichen Bedenken am 13./14. März 2023 anpassen konnten. Bis zum 31. Dezember 2023 hat die Jochen Schweizer mydays Holding GmbH die Finanzierungszusage durch Aufnahme von Darlehen in Höhe von 41 Mio Euro in Anspruch genommen. Zum Abschlussstichtag wurden diese Darlehensforderungen vollständig wertberichtigt. Die ProSiebenSat.1 Media SE geht von einem weiteren Finanzierungsbedarf im Geschäftsjahr 2024 aus. Zusätzlich zu dieser Maßnahme hat die ProSiebenSat.1 Media SE im April 2023 der Jochen Schweizer mydays Holding GmbH eine Patronatserklärung in Bezug auf deren Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften gegeben, die vorerst bis Mitte 2024 befristet ist und die die Unternehmensfortführung der begünstigten Gesellschaft sicherstellen soll.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio Euro

	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	Summe 31.12.2023	Summe 31.12.2022
Programmvermögen	185	463	7	655	1.018
Distribution	29	30	—	59	51
Leasing- und Mietverpflichtungen	24	118	136	278	295
Sonstige Verpflichtungen	38	11	—	49	66
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(12)	—	—	(12)	(12)
Summe	276	622	143	1.041	1.430

Das Einkaufsobligo aus Programmvermögen resultiert aus bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossenen Verträgen für den Erwerb von Film- und Serienlizenzen sowie Auftragsproduktionen.



Unter Distribution werden finanzielle Verpflichtungen aus Satelliten-Dienstleistungen, Verpflichtungen aus Verträgen über terrestrische Nutzung und Kabeleinspeisungsgebühren ausgewiesen.

Die Leasing- und Mietverpflichtungen beinhalten insbesondere Gebäudemietverträge über Büro- und Redaktionsräume am Standort Unterföhring. Die Laufzeit der wesentlichen Verträge erstreckt sich bis 2038. Darüber hinaus werden hier die Verpflichtungen aus der Gewährung von Firmenwagen erfasst.

Unter den Sonstigen Verpflichtungen werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen, das Bestellobligo und Mitgliedschaften ausgewiesen.

Darüber hinaus bestehen konzerninterne Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Darlehensrahmen in Höhe von 145 Mio Euro (Vorjahr: 196 Mio Euro), deren Inanspruchnahme hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt allerdings nicht vorhersehbar ist.

Außerbilanzielle Geschäfte

Den Regelungen des Handelsgesetzbuches und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechend gibt es Geschäfte, die nicht in der Bilanz abzubilden sind. Hierunter fallen bei der ProSiebenSat.1 Media SE im Wesentlichen Leasingverträge für Immobilien. Eine wesentliche finanzielle Auswirkung dieser Geschäfte auf die ProSiebenSat.1 Media SE ergibt sich nicht. Wesentliche Risiken und Vorteile dieser Geschäfte auf die Finanzlage der ProSiebenSat.1 Media SE sind nicht erkennbar.

Beschäftigte

ZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2023	2022
Angestellte	417	396
Auszubildende, Volontär:innen und Praktikant:innen	41	51
Summe	458	447

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten im Jahresdurchschnitt verteilt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt auf die drei Aufgabenbereiche der ProSiebenSat.1 Media SE: Strategische Holding 126 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 118 Mitarbeiter:innen), Center of Excellence 218 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 206 Mitarbeiter:innen) und Shared Service Center 73 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 72 Mitarbeiter:innen).

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB über das von unserem Abschlussprüfer, der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar sind im Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2023 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Die ProSiebenSat.1 Media SE ist aufgrund ihrer laufenden Geschäftstätigkeit und ihrer Fremdfinanzierungsinstrumente verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen des Finanzrisikomanagements vom Treasury gesteuert. Ziele des Finanzrisikomanagements sind vor allem die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die risikoadäquate Steuerung der Marktpreisrisiken. Die zur Steuerung der Marktpreisrisiken



eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Risikoabsicherung und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet.

Die Berechnung der Marktwerte der Zinsoptionen erfolgt auf Grundlage eines marktgängigen Optionspreismodells. Die Marktwerte der Devisensicherungsgeschäfte ergeben sich aus am Markt gestellten Devisenterminkursen. Bei der Verwendung anderer Methoden kann es zu Abweichungen kommen.

Die Nominal- und Marktwerte der von der ProSiebenSat.1 Media SE zum 31. Dezember 2023 gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

NOMINAL- UND MARKTWERTE

	Jahr der Fälligkeit			Nominal-	Marktwert
	2024 Mio USD	2025 - 2028 Mio USD	ab 2029 Mio USD	31.12.2023 Mio USD	31.12.2023 Mio Euro
Währungssicherung					
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	355	323	5	683	17
	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro
Zinnsicherung					
Zinnsicherungsgeschäfte	—	1.200	—	1.200	21

Zum Abschlussstichtag entspricht die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken aus erwarteten nachteiligen oder vorteilhaften Wert- und Zahlungsstromänderungen den beizulegenden Zeitwerten der Sicherungsgeschäfte. Aufgrund von gleichartigen Risiken, werden sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft voraussichtlich vollständig ausgleichen. Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mithilfe regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Aufgrund der Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft erfolgt die Ermittlung der prospektiven Effektivität anhand der sogenannten "Critical Terms Match"-Methode und die Ermittlung der retrospektiven Effektivität anhand der sogenannten „Dollar-Offset-Methode“.

In den folgenden Bilanzposten sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungspflichtigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst. Ein Teil der derivativen Finanzinstrumente wird zwar zu Sicherungszwecken eingesetzt, ist aber nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB.

AUSWEIS DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

in Mio Euro

	Sonstige Vermögensgegenstände		Forderungen gegenüber Kreditinstituten		Sonstige Rückstellungen		Sonstige Verbindlichkeiten	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinsoptionen	18	22	3	0	—	—	5	6
Zinsswaps	—	—	—	1	—	—	—	—
Devisentermingeschäfte	—	—	—	—	9	16	—	—
Summe	18	22	3	1	9	16	5	6

Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos

Die ProSiebenSat.1 Media SE schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesem Programmrechteerwerb erfüllt die ProSiebenSat.1 Media SE in der Regel in US-Dollar. Aus diesem Grund können



Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar die Ertrags- und Finanzlage der ProSiebenSat.1 Media SE beeinträchtigen. Das Währungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Fremdwährungen bzw. für aus anderen Sachverhalten als dem Programmrechteerwerb ist aufgrund seines geringen Volumens vernachlässigbar.

Die ProSiebenSat.1 Media SE verfolgt bei der Absicherung der Zahlungsverpflichtungen aus Programmrechteerwerben einen konzernweiten Portfolioansatz. Als Fremdwährungsexposure wird das Gesamtvolumen aller zukünftigen US-Dollar-Zahlungen verstanden, die aus bestehenden Lizenzverträgen resultieren und innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren fällig werden. Die ProSiebenSat.1 Media SE setzt verschiedene derivative und originäre Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Hierzu zählen Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Devisenoptionen und Währungsbestände (Devisenkassaposition) in US-Dollar.

Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, werden im Rahmen von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB bilanziert. Das Brutto-Fremdwährungs-Exposure der ProSiebenSat.1 Media SE wird mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Portfolio-Bewertungseinheit zusammengefasst. Grund- und Sicherungsgeschäft werden für diesen Zweck jeweils mit den zugrundeliegenden Zahlungsströmen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Netto-Fremdwährungs-Exposure der Gesellschaft:

WÄHRUNGSRIKIOANALYSE
in Mio USD

	31.12.2023	31.12.2022
Brutto-Fremdwährungs-Exposure	-871	-1.227
Devisensicherungsgeschäfte (in Bewertungseinheiten)	465	450
Devisensicherungsgeschäfte (nicht in Bewertungseinheiten)	195	204
Devisenkassaposition	5	51
	665	705
Netto-Exposure	-206	-522
Hedge ratio	76%	57%

Darüber hinaus hält die Gesellschaft Devisentermingeschäfte in Höhe von 12 Mio USD (Vorjahr: 5 Mio USD), die zum Ausgleich der Effekte aus den an Tochtergesellschaften weitergereichten Devisentermingeschäften in Höhe von 12 Mio USD (Vorjahr: 5 Mio USD) gehalten werden und zusammen in einer Bewertungseinheit bilanziert sind.

Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos

Unter Zinsrisiko versteht die ProSiebenSat.1 Media SE das Risiko steigender Finanzierungskosten durch einen Anstieg des Zinsniveaus. Die ProSiebenSat.1 Media SE ist durch ihre variabel verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten und andererseits durch zukünftige Finanzierungsmaßnahmen einem Zinsrisiko ausgesetzt. Instrumente zur Absicherung des Zinsrisikos stellen Zinsswaps sowie Zinsoptionen dar. Die von der Gesellschaft gehaltenen Zinsoptionen bestehen aus Zinscaps, Zinsfloors und Zinscollars. Zum 31. Dezember 2023 sind sämtliche Zinscollars in Bewertungseinheiten designiert, demgegenüber werden die restlichen Zinsoptionen freistehend bilanziert. Da die Zinsderivate ausschließlich der Absicherung des bestehenden Zinsrisikos dienen, besteht keine Glattstellungsintention.

Bei einem gekauften Zinscap erwirbt die ProSiebenSat.1 Media SE das Recht, zukünftige variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen zu tauschen oder eine Ausgleichszahlung in Höhe der



Differenz, zwischen dem im Optionsvertrag vereinbarten Ausübungspreis und der aus dem Marktzins ermittelten Zinszahlung zu erhalten, wenn der variable Marktzins den im Optionsvertrag vereinbarten Ausübungspreis überschreitet. Damit kommt es effektiv ebenfalls zu einer Überführung der zukünftigen variablen Zinszahlungen in fixe Zinszahlungen, aber nur dann, wenn dies für die ProSiebenSat.1 Media SE vorteilhaft ist. Für das erworbene Tauschrecht bzw. das Recht auf Erhalt einer Ausgleichszahlung ist eine Optionsprämie zu leisten.

Bei einem verkauften/geschriebenen Zinsfloor ist die ProSiebenSat.1 Media SE verpflichtet, zukünftige variable Marktzinszahlungen gegen feste Zinszahlungen zu tauschen oder eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem im Optionsvertrag vereinbarten Ausübungspreis und der aus dem Marktzins ermittelten Zinszahlung zu leisten, wenn der variable Marktzins den im Optionsvertrag vereinbarten Ausübungspreis unterschreitet. Für die Übernahme der Tausch- bzw. Differenzzahlungsverpflichtung erhält die ProSiebenSat.1 Media SE eine Optionsprämie. Der Abschluss von Floors im Geschäftsjahr 2023 erfolgte in Kombination mit bestehenden Caps, wobei der vereinbarte Festzinssatz des Floors so gewählt wurde, dass er mit dem Festzinssatz des dazugehörigen Caps übereinstimmt. Durch die Kombination der Caps und Floors mit gleichem Festzinssatz wird ein synthetisches Sicherungsinstrument geschaffen, das in der Wirkungsweise einem Zinsswap entspricht.

Im Zuge der Verlängerung einer der beiden Darlehenstranchen des Konsortialkredits und angesichts gestiegener Zinsen hat die ProSiebenSat.1 Media SE zudem das Sicherungsportfolio restrukturiert. Die Gesellschaft hält nunmehr Zinscaps in Höhe von nominal 900 Mio Euro (Vorjahr: 700 Mio Euro), wovon 850 Mio Euro (Vorjahr: 650 Mio Euro) zur Absicherung des Zinsrisikos bis 2027 und weitere 50 Mio Euro wie im Vorjahr zur Absicherung des Zinsrisikos bis 2025 dienen. Zinscaps in einem Volumen von 500 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) werden mit Zinsfloors im gleichen Volumen zu synthetischen Swaps zusammengefasst und als freistehende Sicherungsgeschäfte bilanziert. Die verbleibenden Zinscaps im Volumen von 400 Mio Euro (Vorjahr: 700 Mio Euro) werden ebenfalls als freistehende Sicherungsgeschäfte bilanziert.

Die durchschnittliche Zinsobergrenze der Zinscaps, die nicht Bestandteil synthetischer Swaps sind, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 2,64 Prozent (Vorjahr: 1,50 %) per annum. Der synthetische Zinsswap hat eine Swaprate von 1,50 Prozent.

Neben den vorher genannten freistehenden Derivaten sichert die ProSiebenSat.1 Media SE das Zinsrisiko mit Zinscollars ab. Bei einem Zinscollar wird eine Bandbreite zwischen zwei Festzinssätzen fixiert. Es kommt zu einem Tausch der variablen Zinszahlungen in feste Zinszahlungen bzw. zu einer Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz, wenn der variable Marktzins den höheren Festzinssatz übersteigt oder den niedrigeren Festzinssatz unterschreitet. Bewegt sich der Marktzins zwischen diesen beiden Festzinssätzen, erfolgt kein Tausch bzw. keine Ausgleichszahlung und die ProSiebenSat.1 Media SE zahlt effektiv den unter dem gesicherten Grundgeschäft vereinbarten variablen Zins. Die Zinscollars sind in Bewertungseinheiten designiert (Mikro Hedge).

Zum 31. Dezember 2023 hält die ProSiebenSat.1 Media SE Zinscollars mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 300 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro), die das Euribor-Zinsrisiko im Zeitraum bis 2027 absichern und als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten designiert wurden. Die durchschnittliche Festzinsunter- und -obergrenze der Zinscollars liegen zum 31. Dezember 2023 bei 1,95 Prozent und 4,35 Prozent per annum. Im Vorjahr waren noch Zinsswaps in Höhe von 1.000 Mio Euro im Bestand. Diese sind im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen. Bei den im Rahmen des Zinsrisikomanagements gesteuerten Finanzverbindlichkeiten liegt der Festzinsanteil bezogen auf den Nominalbetrag der gesamten Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 bei ca. 86 Prozent (Vorjahr: ca. 86 %).



Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE einschließlich ihrer Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind im Anhang in den Abschnitten „Mitglieder des Vorstands“ und „Mitglieder des Aufsichtsrats“ aufgeführt.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats weder Darlehen gewährt noch für diese Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Die Vergütung der zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Vorstandsmitglieder der ProSiebenSat.1 Media SE, einschließlich der anteiligen regulären Vergütung für im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder, beträgt 7 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro). In diesen Vergütungen sind variable Bestandteile (inklusive sonstiger Vergütungen) in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) und Nebenleistungen in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) enthalten. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder eine langfristige aktienbasierte Vergütungskomponente. Der Zeitwert der im Geschäftsjahr 2023 an Vorstandsmitglieder gewährten aktienbasierten Vergütungskomponente betrug 4 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro) bzw. 461.567 Performance Share Units (Vorjahr: 284.497 Performance Share Units).

An ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von 6 Mio Euro (Vorjahr: 10 Mio Euro) ausbezahlt. Darüber hinaus wurden an ehemalige Mitglieder des Vorstands Versorgungsleistungen in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) gezahlt.

Für Pensionszusagen gegenüber zum 31. Dezember 2023 amtierenden Mitgliedern des Vorstands hat die ProSiebenSat.1 Media SE einen Erfüllungsbetrag vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) berücksichtigt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands ergab sich zum 31. Dezember 2023 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt 28 Mio Euro (Vorjahr: 29 Mio Euro) vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen.

Die Leistungen an den Vorstand sind – bis auf die Performance Share Plan Tranchen 2021 - 2023 und Pensionsansprüche – alle kurzfristig fällig.

Für den Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 2 Mio Euro) angefallen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste jährliche Vergütung. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste Vergütung 250.000 Euro, für seinen Stellvertreter 150.000 Euro sowie für alle sonstigen Mitglieder des Aufsichtsrats 100.000 Euro. Der Vorsitzende eines Ausschusses des Aufsichtsrats erhält zusätzlich eine feste jährliche Vergütung von 30.000 Euro, für den Vorsitzenden des Audit and Finance Committee beträgt die zusätzliche feste Vergütung 50.000 Euro. Für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ferner eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 7.500 Euro. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.000 Euro. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Sitzungsgeld 3.000 Euro für jede persönliche Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Eine erfolgsorientierte variable Vergütung wird nicht gewährt.



Die aktuellen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt unmittelbar 339.254 Aktien (Vorjahr: 135.173 Aktien) der ProSiebenSat.1 Media SE. Dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,1 Prozent (Vorjahr: 0,1 %).

Nach Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) müssen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die ProSiebenSat.1 Aktie melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden der ProSiebenSat.1 Media SE sieben Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Aufsichtsrats 135.713 Aktien gekauft haben und vier Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Vorstands 139.719 Aktien gekauft haben. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden der ProSiebenSat.1 Media SE insgesamt vier Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Aufsichtsrats 9.247 Aktien gekauft haben und vier Geschäfte gemeldet, bei denen Mitglieder des Vorstands 111.718 Aktien gekauft haben. Diese Geschäfte hat die ProSiebenSat.1 Media SE unverzüglich nach Artikel 19 MAR auf ihrer Internetseite (www.prosiebensat1.com) bekannt gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat am 22. Februar 2024 eine konzerninterne Reorganisation beschlossen, die unter anderem darauf zielt, die gegenwärtig direkt gehaltene 100%ige Beteiligung an der Seven.One Entertainment Group GmbH in die Joyn GmbH, die derzeit vollständig von der Seven.One Entertainment Group GmbH gehalten wird, einzubringen und die Joyn GmbH sodann in eine im alleinigen Anteilsbesitz der ProSiebenSat.1 Media SE stehende Tochtergesellschaft einzubringen. Die Reorganisation steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung. Sollte der Aufsichtsrat die Maßnahme billigen, ist beabsichtigt, die Reorganisation in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. April 2024 zur Zustimmung zu stellen. Infolge der konzerninternen Reorganisation würde der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Seven.One Entertainment Group GmbH unterjährig im Geschäftsjahr 2024 beendet. Mit diesem Schritt würden nach dem Beendigungszeitpunkt erwirtschaftete zukünftige Ergebnisse der Seven.One Entertainment Group GmbH zunächst nicht mehr an die Gesellschaft, sondern an die Joyn GmbH abgeführt, was dazu führte, dass die Gesellschaft für einen Übergangszeitraum insoweit keine wesentlichen Beteiligungserträge mehr erzielt. Als Folge wären zukünftig Jahresfehlbeträge der Gesellschaft aufgrund ihres negativen Finanzergebnisses zu erwarten. Da die Joyn GmbH und die Seven.One Entertainment Group GmbH allerdings auch nach der konzerninternen Reorganisation mittelbar weiterhin zu 100 % von der Gesellschaft gehalten werden, wäre die Gesellschaft in der Lage, Ausschüttungen aus der Joyn GmbH zu beschließen bzw. den Abschluss eines neuen Ergebnisabführungsvertrags und damit die Abführung zukünftiger Ergebnisse der Seven.One Entertainment Group GmbH an die Gesellschaft zu veranlassen. Mit der konzerninternen Reorganisation soll die Nutzung von bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen einer zum Abschlussstichtag noch mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaft ermöglicht werden. Die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft wird durch diese Maßnahme nicht beeinträchtigt werden, da ausreichend Gewinnrücklagen vorhanden sind, die jederzeit in den Bilanzgewinn umgewandelt werden können. Der Gesellschaft stehen auch zukünftig ausreichend liquide Mittel aufgrund ihrer Funktion als Cash-Pool Führerin zur Verfügung.

Konzernzugehörigkeit

Die ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, erstellt als deutsche Muttergesellschaft einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE wird unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den



nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media SE haben im März 2024 gemeinsam die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der ProSiebenSat.1 Media SE (www.prosiebensat1.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der ProSiebenSat.1 Media SE nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Geschäftsjahr 2023 mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Die Angaben sind jeweils der zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft entnommen worden. Sämtliche Beteiligungsmeldungen wurden von der ProSiebenSat.1 Media SE im Geschäftsjahr 2023 gemäß WpHG veröffentlicht und sind auf der Unternehmenswebsite abrufbar (<http://www.prosiebensat1.de/de/investor-relations/publikationen/stimmrechtsmitteilungen>).

Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und in Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können.

Meldepflichtiger	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Meldeschwelle	Stimmrechte/Instrumente gem. WpHG	Stimmrechte in %	Stimmrechte absolut
Marina Elvira Berlusconi und Pier Silvio Berlusconi ¹	12.06.2023	22.09.2023	Sonstiger Grund: Kontrollerlangung an der Finanziaria d'Investimento Fininvest S.p.A. durch die gemeinsame Erbengemeinschaft nach Herrn Silvio Berlusconi kontrollierenden Erben	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	26,58	61.929.749
				§ 38 Abs.1 Nr.2 WpHG (Instrumente)	2,29	5.332.374
				Summe	28,87	-/-
Finanziaria d'Investimento Fininvest S.p.A. ¹	12.06.2023	17.07.2023	Sonstiger Grund: Kontrollerlangung als Mutterunternehmen in Folge des Todesfalls von Herrn Silvio Berlusconi	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	26,58	61.929.749
				§ 38 Abs.1 Nr.2 WpHG (Instrumente)	2,29	5.332.374
				Summe	28,87	-/-
Renáta Kellernová ²	31.05.2023	02.06.2023	15% Überschreitung (Instrumente)	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	11,60	27.033.992
				§ 38 Abs.1 Nr.1 WpHG (Instrumente)	3,43	8.000.000
				Summe	15,04	-/-



PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE, UNTERFÖHRUNG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023 NACH HGB

Meldepflichtiger	Datum der Schwellenberührung	Datum der Veröffentlichung	Meldeschwelle	Stimmrechte/Instrumente gem. WpHG	Stimmrechte in %	Stimmrechte absolut
BNP PARIBAS SA ³	04.05.2023	15.05.2023	10% Unterschreitung (Instrumente)	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	0,59	1.364.198
				§ 38 Abs.1 Nr.2 WpHG (Instrumente)	9,10	21.207.888
				Summe	9,69	-/-
BlackRock, Inc.	02.05.2023	08.05.2023	3% Überschreitung (Stimmrechte)	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	3,02	7.026.308
				§ 38 Abs.1 Nr.1 WpHG (Instrumente)	0,55	1.271.838
				§ 38 Abs.1 Nr.2 WpHG (Instrumente)	0,27	631.116
				Summe	3,83	-/-
JPMorgan Chase & Co.	20.03.2023	24.03.2023	5% Unterschreitung (Instrumente)	§§ 33,34 WpHG (Stimmrechte)	1,70	3.953.317
				§ 38 Abs.1 Nr.1 WpHG (Instrumente)	0,94	2.200.000
				§ 38 Abs.1 Nr.2 WpHG (Instrumente)	2,32	5.404.906
				Summe	4,96	-/-

1 Name des Aktionärs mit 3 % oder mehr Stimmrechten: MFE-MEDIAFOREUROPE N.V.

2 Name des Aktionärs mit 3 % oder mehr Stimmrechten: PPF IM LTD.

3 Name des Aktionärs mit 5 % oder mehr Instrumenten: BNP PARIBAS Arbitrage

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023
in Tsd Euro

	Anschaffungskosten				31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.208,9	159,8	246,2	184,9	7.307,5
2. Geleistete Anzahlungen	304,1	95,8	—	-184,9	215,0
	7.513,0	255,6	246,2	—	7.522,5
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	103.031,8	4.534,1	3.017,1	2.257,3	106.806,1
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.113,2	1.189,5	711,9	—	9.590,8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.330,4	19.393,9	—	-2.257,3	61.467,0
	156.475,4	25.117,5	3.729,0	—	177.863,9
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.351.448,9	49,3	65.025,0	—	7.286.473,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	65.635,1	38.916,6	—	—	104.551,7
3. Beteiligungen	6,3	—	—	—	6,3
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	—	193,3	—	—	193,3
5. Sonstige Ausleihungen	23.427,3	9.743,2	—	—	33.170,5
	7.440.517,6	48.902,4	65.025,0	—	7.424.395,0
Summe	7.604.506,0	74.275,5	69.000,2	—	7.609.781,4



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd Euro

	Kumulierte Abschreibungen/Zuschreibungen				31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	
Immaterielle					
I. Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.345,2	356,0	246,2	—	6.455,0
2. Geleistete Anzahlungen	7,8	—	—	—	7,8
	6.353,0	356,0	246,2	—	6.462,8
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	57.526,9	6.244,8	3.017,1	—	60.754,5
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.001,4	978,9	666,1	—	6.314,3
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	—	—	—	—
	63.528,3	7.223,7	3.683,2	—	67.068,8
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	443.060,5	49,3	—	185.440,4	257.669,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.656,9	40.700,0	—	—	42.356,9
3. Beteiligungen	—	—	—	—	—
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	—	—	—
5. Sonstige Ausleihungen	614,0	49,4	—	—	663,4
	445.331,4	40.798,7	—	185.440,4	300.689,7
Summe	515.212,7	48.378,4	3.929,4	185.440,4	374.221,3

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd Euro

	Restbuchwerte	
	31.12.2022	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	863,7	852,4
2. Geleistete Anzahlungen	296,2	207,2
	1.159,9	1.059,6
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	45.505,0	46.051,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.111,8	3.276,5
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.330,4	61.467,0
	92.947,1	110.795,1
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.908.388,3	7.028.803,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.978,2	62.194,8
3. Beteiligungen	6,3	6,3
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	193,3
5. Sonstige Ausleihungen	22.813,3	32.507,1
	6.995.186,1	7.123.705,1
Summe	7.089.293,1	7.235.559,9



MITGLIEDER DES VORSTANDS

Mitglieder des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media SE sowie deren Mandate in anderen Aufsichtsräten¹ zum 31. Dezember 2023

Hubertus ("Bert") Habets	Vorstandsvorsitzender (Group CEO)	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats und Aufsichtsratsvorsitzender), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Mitglied des Beirats und Beiratsvorsitzender)
Martin Mildner	Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO) seit 1. Mai 2023	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. August 2023 und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit 28. August 2023) IONOS Group SE, Montabaur (Mitglied des Aufsichtsrats) Tele Columbus AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 13. Juli 2023)
Christine Scheffler	Vorstandsmitglied & Chief Human Resources Officer (CHRO)	Inländische Mandate: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats), ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Mitglied des Beirats)
Ralf Peter Gierig	Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO) bis 27. April 2023	Inländisches Mandat: NCG – NUCOM GROUP SE, Unterföhring (Mitglied des Aufsichtsrats und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 28. April 2023)
Wolfgang Link	Vorstandsmitglied (verantwortlich für Entertainment) bis 15. Juli 2023	Inländisches Mandat: ParshipMeet Holding GmbH, Hamburg (Mitglied des Beirats bis 15. Juli 2023)

¹ Die Darstellung der Mandate beschreibt die Mitgliedschaften in nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten sowie Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.



MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE sowie deren Mandate in anderen Aufsichtsräten zum 31. Dezember 2023¹

Dr. Andreas Wiele, Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 13. Februar 2022 (gerichtlich bestellt) / Aufsichtsratsvorsitzender seit 5. Mai 2022 General Partner bei Giano Capital Management S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	Ausländische Mandate: Giano Capital Management S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg Giano Capital Sarl, Genf/Schweiz OakTree Power Ltd., London, Vereinigtes Königreich
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, Stellvertretender Vorsitzender	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten	Inländisches Mandat: Continental AG, Hannover/Deutschland
Katharina Behrends	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 30. Juni 2023 General Manager (DACH) bei MFE - MediaForEurope N.V., Amsterdam/Niederlande	Mandate: keine
Klára Brachtlová	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 16. Oktober 2023 (gerichtlich bestellt) Chief External Affairs Officer bei Central European Media Enterprise Ltd., Prag/Tschechien	Mandate: keine
Dr. Katrin Burkhardt	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 30. Juni 2023 Unabhängige Unternehmensberaterin, Berlin	Inländisches Mandat: Oddo BHF SE, Frankfurt am Main
Thomas Ingelfinger	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 30. Juni 2023 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten	Inländisches Mandat: Tengelmann Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, München/Deutschland Ausländisches Mandat: Marchesi Antinori S.p.A., Florenz/Italien
Marjorie Kaplan	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 16. Mai 2018 Selbstständige Unternehmerin	Ausländische Mandate: ArtBNK, Inc, Delaware/USA ITV plc, London/Vereinigtes Königreich
Ketan Mehta	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 24. November 2015 Managing Director bei Allen & Company LLC, New York/USA	Mandate: keine
Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE seit 30. Juni 2023 Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) bei doctari group, Berlin	Mandate: keine
Lawrence A. Aidem (Ende der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG von 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE von 21. Mai 2015 bis 30. Juni 2023 Reverb Advisors (Managing Partner)	Mandate: keine
Dr. Marion Helmes (Ende der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG von 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE von 21. Mai 2015 bis 30. Juni 2023 Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten	Inländisches Mandat: Siemens Healthineers AG, München Ausländische Mandate: LONZA Group AG, Basel, Schweiz, Heineken N.V., Amsterdam, Niederlande
Erik Huggers (Niederlegung des Amtes zum 30. Juni 2023)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG seit 26. Juni 2014 / der ProSiebenSat.1 Media SE seit 21. Mai 2015 bis 30. Juni 2023 PMR Ventures S.r.l. (Investor)	Ausländische Mandate: Freepik Company S.L., Malaga, Spanien, WeTransfer B.V., Amsterdam, Niederlande, Hexagon AB, Stockholm, Schweden
Dr. Antonella Mei-Pochtler (Ende der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2023)	Mitglied des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media SE von 13. April 2020 bis 30. Juni 2023 Selbstständige Unternehmerin	Inländisches Mandat: Westwing Group AG, München Ausländische Mandate: Assicurazioni Generali S.p.A., Mailand, Italien, Publicis Groupe S.A., Paris, Frankreich, Plenitude S.p.A., Mailand, Italien

¹ Die Darstellung der Mandate beschreibt die Mitgliedschaften in anderen nach deutschen Gesetzen zu bildenden Aufsichtsräten sowie Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.



**ANTEILSBESITZLISTE NACH § 285 NR. 11 HGB DER PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE ZUM
31. DEZEMBER 2023**

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteils- beziehung	Beteili- gung**	Währung**	Eigenkapital in Tausend *	Jahres- ergebnis in Tausend *	Fuss- note
Verbundene Unternehmen							
Deutschland							
7Love Holding GmbH	Hamburg	indirekt	98,47	EUR	592.639	-145	
AdTech S8 GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	56.869	0	
be Around GmbH	Berlin	indirekt	100,00	EUR	-17.750	-5.773	
be Around Holding GmbH	Berlin	indirekt	80,00	EUR	122.203	-737	
CamperDays GmbH	Köln	indirekt	100,00	EUR	-/-	-/-	1
Cheerio Entertainment GmbH	Köln	indirekt	100,00	EUR	-169	-194	
esome advertising technologies GmbH	Hamburg	indirekt	100,00	EUR	13.278	283	
Fem Media GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	52.324	-1.566	
Flaconi Gesellschaftertreuhand GmbH	Berlin	indirekt	100,00	EUR	30	6	
Flaconi GmbH	Berlin	indirekt	100,00	EUR	21.908	0	2
Flaconi Logistik GmbH & Co. KG	Berlin	indirekt	100,00	EUR	1.637	1.452	
Flat White Productions GmbH	Köln	indirekt	100,00	EUR	25	0	2
FLOYT Mobility GmbH	Köln	indirekt	100,00	EUR	13.595	0	2
Glomex GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	4.905	0	2
Jochen Schweizer GmbH	München	indirekt	100,00	EUR	-84.778	-6.371	5
Jochen Schweizer mydays Holding GmbH	München	direkt	89,90	EUR	151.831	-184	5
Joyn GmbH	München	indirekt	100,00	EUR	16.258	-59.064	
JSMD Event GmbH	München	indirekt	100,00	EUR	81	-499	5
Kairion GmbH	Frankfurt am Main	indirekt	100,00	EUR	1.050	1.740	
Marketplace GmbH	Berlin	indirekt	100,00	EUR	112.608	-155	
markt guru Deutschland GmbH	München	indirekt	90,00	EUR	6.754	2.793	
Masterpiece Gaming GmbH	Norderstedt	indirekt	100,00	EUR	3.159	-36	4
MMP Event GmbH	Köln	indirekt	100,00	EUR	534	211	
mydays GmbH	München	indirekt	100,00	EUR	-102.273	-28.625	5
NCG - NUCOM GROUP SE	Unterföhring	direkt	71,59	EUR	56.066	-672.123	
NCG Commerce GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	578.395	0	2
P7S1 SBS Holding GmbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	53.960	0	2
PARSHIP ELITE Service GmbH	Hamburg	indirekt	100,00	EUR	95	0	2
Parship Group GmbH	Hamburg	indirekt	100,00	EUR	533.828	21.327	
ParshipMeet Holding GmbH	Hamburg	direkt	55,00	EUR	1.138.636	-8.275	
PE Digital GmbH	Hamburg	indirekt	100,00	EUR	25.000	0	2
PEG Management GmbH & Co. KG	Unterföhring	indirekt	65,15	EUR	14.846	0	3
ProSiebenSat.1 Achte Verwaltungsgesellschaft mbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	26	0	2
ProSiebenSat.1 Digital Content GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	82.612	-8.129	
ProSiebenSat.1 Digital Data GmbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	6.257	0	2
ProSiebenSat.1 Entertainment Investment GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	3.150	0	2
ProSiebenSat.1 Erste Verwaltungsgesellschaft mbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	25	0	2
ProSiebenSat.1 Fünfzehnte Verwaltungsgesellschaft mbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	25	0	2
ProSiebenSat.1 GP II GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	46	-47	
ProSiebenSat.1 Services GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	4.478	1.743	
ProSiebenSat.1 Tech & Services International Holding GmbH (vormals: ProSiebenSat.1 Einundzwanzigste Verwaltungsgesellschaft mbH)	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	25	0	2
ProSiebenSat.1 Tech Solutions GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	91.913	0	2



PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE, UNTERFÖHRUNG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023 NACH HGB

Pyjama Pictures GmbH	Berlin	indirekt	55,00	EUR	-971	-945	
Red Arrow Studios International GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	125	0	2
RedSeven Entertainment GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	25	0	2
SAM Sports - Starwatch Artist Management GmbH	Hamburg	indirekt	100,00	EUR	-888	-55	
Sat.1 Norddeutschland GmbH	Hannover	indirekt	100,00	EUR	25	0	2
Seven.One AdFactory GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	32.671	0	2
Seven.One Entertainment Group GmbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	2.815.514	0	2
Seven.One Media GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	5.997	0	2
Seven.One Production GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	37.978	0	2
Seven.One Studios GmbH	Unterföhring	direkt	100,00	EUR	279.855	0	2
SevenOne Capital (Holding) GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	50.024	0	2
SevenPictures Film GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	2.268	0	2
SevenVentures GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	132.248	0	2
SMARTSTREAM.TV GmbH	München	indirekt	91,00	EUR	35.315	8.407	
Studio 71 GmbH	Berlin	indirekt	100,00	EUR	1.247	-1.656	
Stylight GmbH	München	indirekt	100,00	EUR	10.001	-1.584	
TMG Holding Germany GmbH	Dresden	indirekt	100,00	EUR	22.836	1.939	
tv weiss-blau Rundfunkprogrammanbieter GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	1.027	0	2
Verivox Finanzvergleich GmbH	Heidelberg	indirekt	100,00	EUR	28	0	2
Verivox GmbH	Heidelberg	indirekt	100,00	EUR	35.848	0	2
Verivox Holding GmbH	Unterföhring	indirekt	100,00	EUR	125.789	-105.404	
Verivox Versicherungsvergleich GmbH	Heidelberg	indirekt	100,00	EUR	1.623	0	2
Virtual Minds GmbH	Freiburg im Breisgau	indirekt	100,00	EUR	42.754	-13.703	
VX Sales Solutions GmbH	Heidelberg	indirekt	100,00	EUR	1.461	1.372	
wetter.com GmbH	Konstanz	indirekt	100,00	EUR	6.111	0	2
Armenien							
Markt guru LLC	Jerewan	indirekt	100,00	AMD	27.194	7.999	5
Australien							
eHarmony Australia Pty Limited	Sydney	indirekt	100,00	AUD	-/-	-/-	1
Dänemark							
Snowman Productions ApS	Kopenhagen	indirekt	100,00	DKK	34.934	10.832	5
Israel							
July August Communications and Productions Ltd.	Tel Aviv	indirekt	100,00	ILS	6.759	2.717	5
The Band 's Visit LP	Tel Aviv	indirekt	55,00	ILS	-/-	-/-	1
Mexiko							
Quepasa.com de Mexico, S.A. de C.V.	Hermosillo	indirekt	99,00	MXN	-/-	-/-	1
Niederlande							
P7S1 Broadcasting Holding I B.V.	Amsterdam	indirekt	100,00	EUR	50.724	573	5
SNDC8 B.V.	Amsterdam	indirekt	100,00	EUR	50.790	8.466	5
Österreich							
ATV Privat TV GmbH	Wien	indirekt	100,00	EUR	26	0	
ATV Privat TV GmbH & Co KG	Wien	indirekt	100,00	EUR	21.522	517	
ProSieben Austria GmbH	Wien	indirekt	100,00	EUR	76	12	
ProSiebenSat.1Puls 4 GmbH	Wien	indirekt	100,00	EUR	31.654	14.514	
Puls 4 TV GmbH	Wien	indirekt	100,00	EUR	34	0	
PULS 4 TV GmbH & Co KG	Wien	indirekt	100,00	EUR	2.487	1.808	
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H	Wien	indirekt	75,50	EUR	4.112	3.744	
SevenVentures Austria GmbH	Wien	indirekt	100,00	EUR	4.184	1.422	
Visivo Consulting GmbH	Wien	indirekt	63,78	EUR	442	309	
Portugal							
P7S1 Tech Hub, Unipessoal, Lda.	Porto	indirekt	100,00	EUR	-/-	-/-	1
Rumänien							
MyVideo Broadband S.R.L.	Bukarest	indirekt	100,00	RON	1.823	-105	5



PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE, UNTERFÖHRUNG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023 NACH HGB

Schweden								
Snowman Productions AB	Stockholm	indirekt	100,00	SEK	8.593	-1.239	5	
Schweiz								
ADITION Schweiz GmbH in liquidazione	Locarno	indirekt	100,00	CHF	-/-	-/-	1	
Seven.One Entertainment Group Schweiz AG	Zürich	indirekt	100,00	CHF	15.834	14.318		
SevenVentures (Schweiz) AG in Liquidation	Zürich	indirekt	100,00	CHF	-/-	-/-	1	
Serbien								
esome advertising technologies d.o.o. Beograd	Belgrad	indirekt	100,00	RSD	-/-	-/-	1	
Spanien								
CamperDays Technology, S.L.	Alicante	indirekt	100,00	EUR	-/-	-/-	1	
FLOYT Technology S.L.	Alicante	indirekt	100,00	EUR	-/-	-/-	1	
Ukraine								
Glomex TOV	Kiew	indirekt	100,00	UAH	-/-	-/-	1	
Vereinigtes Königreich								
CPL Good Vibrations Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
CPL Productions Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
CPL RB Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
CPL Tiny Beast Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
eHarmony UK Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Endor (Vienna 2) Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Endor (Vienna 3) Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Endor (Vienna 4) Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Endor Productions Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Glomex Limited	Birmingham	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
LHB Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
P7S1 Broadcasting (UK) Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
ProSiebenSat.1 Digital Content GP Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
ProSiebenSat.1 Digital Content LP	London	indirekt	99,15	GBP	-/-	-/-	1	
Red Arrow Studios Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Spider Pictures Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Studio 71 UK Limited	London	indirekt	100,00	GBP	-/-	-/-	1	
Vereinigte Staaten von Amerika								
8383 Productions, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Collected Labs LLC	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Air LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Atoms, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Bytes, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Cacophony, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Diffusion, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Echo, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Digital Fire LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
eHarmony, Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Fabrik Entertainment, LLC	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Fourteenth Hour Productions, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
HIS Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Ifwe Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Initech, LLC	Olympia, WA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Node Productions, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
ParshipMeet US Holding Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Pave Network, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Prank Film, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Red Arrow Studios, Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Seven.One NewsTime Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Skout, LLC	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	
Studio 71 (Canada), Inc.	Beverly Hills, CA	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1	



PROSIEBENSAT.1 MEDIA SE, UNTERFÖHRUNG
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023 NACH HGB

Studio 71 GP, LLC	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1
Studio 71, LP	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1
Stylight Inc.	Lewes, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1
The Fred Channel, LLC	Beverly Hills, CA	indirekt	70,00	USD	-/-	-/-	1
The Meet Group, Inc.	Wilmington, DE	indirekt	100,00	USD	-/-	-/-	1
Assoziierte Unternehmen							
Deutschland							
AGF Videoforschung GmbH	Frankfurt am Main	direkt	17,65	EUR	6.692	-399	
Corint Media GmbH	Berlin	indirekt	30,49	EUR	347	0	
koakult GmbH	Berlin	indirekt	33,33	EUR	-1.764	-168	
Sportorty Germany GmbH	München	indirekt	40,00	EUR	699	448	5
SPREE Interactive GmbH	Nürnberg	indirekt	19,55	EUR	3.939	68	5
Schweiz							
Goldbach Audience (Switzerland) AG	Küsnacht (ZH)	indirekt	24,95	CHF	-/-	-/-	1
Goldbach Media (Switzerland) AG	Küsnacht (ZH)	indirekt	22,96	CHF	-/-	-/-	1
Swiss Radioworld AG	Küsnacht (ZH)	indirekt	22,96	CHF	-/-	-/-	1
Vereinigte Staaten von Amerika							
Remagine Media Ventures, L.P.	Wilmington, DE	indirekt	30,50	USD	-/-	-/-	1
Gemeinschaftsunternehmen							
Deutschland							
Addressable TV Initiative GmbH	Frankfurt am Main	indirekt	50,00	EUR	-/-	-/-	1
d-force GmbH	Freiburg im Breisgau	indirekt	50,00	EUR	-/-	-/-	1
Vereinigtes Königreich							
European Broadcaster Exchange (EBX) Limited	London	indirekt	25,00	GBP	-/-	-/-	1
Nit Television Limited	London	indirekt	50,01	GBP	-/-	-/-	1
Sonstige wesentlichen Beteiligungen							
Deutschland							
tink GmbH	Berlin	indirekt	16,23	EUR	29.716	-2.390	
Urban Sports GmbH	Berlin	indirekt	16,80	EUR	128.208	-16.878	
Kaimaninseln							
Minute Media Inc.	Grand Cayman	indirekt	2,81	USD	-/-	-/-	1
Luxemburg							
FRIDAY Insurance S.A.	Leudelingen	indirekt	10,59	EUR	37.376	-31.984	

1 Keine Angaben verfügbar, Unternehmen in 2023 erworben oder gegründet bzw. in Liquidation.

2 Diese Gesellschaften haben einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, daher wird das handelsrechtliche Ergebnis nach Ergebnisabführung ausgewiesen.

3 Ein Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media SE ist persönlich haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

4 Jahresabschluss vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023

5 Jahresabschluss vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

* Soweit nicht anders angegeben sind die Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis dem letzten vorliegenden, nach lokalem Recht aufgestellten Jahresabschluss (Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022) entnommen.

** Die Höhe des Anteilsbesitzes gibt die direkte Beteiligungshöhe des unmittelbaren Anteilseigners bzw. der unmittelbaren Anteilseigner an.

*** Folgende Umrechnungskurse sind für die angegebenen Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis maßgeblich:



1 Euro entspricht	Stichtagskurs 31.12.2022	Durchschnittskurs 2022
AMD (Armenien)	420,32	460,66
AUD (Australien)	1,57	1,52
CHF (Schweiz)	0,99	1,00
DKK (Dänemark)	7,44	7,44
GBP (Vereinigtes Königreich)	0,89	0,85
ILS (Israel)	3,75	3,54
MXN (Mexiko)	20,89	21,20
RON (Rumänien)	4,95	4,93
RSD (Serbien)	117,30	117,46
SEK (Schweden)	11,08	10,63
UAH (Ukraine)	39,24	34,27
USD (Vereinigte Staaten von Amerika)	1,07	1,05

Unterföhrung, den 5. März 2024

Bert Habets

Vorstandsvorsitzender (Group CEO)

Martin Mildner

Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO)

Christine Scheffler

Vorstandsmitglied & Chief Human Resources Officer (CHRO)



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Media SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Unterföhring, den 5. März 2024

Bert Habets
Vorstandsvorsitzender (Group CEO)

Martin Mildner
Vorstandsmitglied & Finanzvorstand (Group CFO)

Christine Scheffler
Vorstandsmitglied & Chief Human Resources Officer (CHRO)



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ProSiebenSat.1 Media SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ProSiebenSat.1 Media SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die auf der im Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, die Bestandteil des Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und



- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie zu dem oben genannten Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die P7S1 führt nach IDW RS HFA 10 (Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für die Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses) einmal jährlich zum 31. Dezember des Geschäftsjahres einen Wertminderungstest auf die Anteile an verbundenen Unternehmen durch. Dabei wird dem Buchwert eines Anteils der beizulegende Zeitwert gegenübergestellt. Diesen ermittelt die P7S1 unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens, wobei gegebenenfalls in Abhängigkeit von der bestehenden Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus einer Gewichtung verschiedener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit ein erwarteter Cashflow abgeleitet wird.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit basiert auf Annahmen, die sich aus der Unternehmensplanung ableiten und die von erwarteten zukünftigen Markt- und Wirtschaftsbedingungen beeinflusst werden. Der beizulegende Zeitwert ist dabei insbesondere von den zukünftigen Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten fünf Jahre sowie von den angenommenen Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten abhängig. Die Festlegung dieser Parameter obliegt den gesetzlichen Vertretern und ist ermessensabhängig. Es besteht das Risiko, dass Änderungen dieser Ermessensentscheidungen wesentliche Veränderungen in den Werthaltigkeitstests der jeweiligen Anteile nach sich ziehen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen im Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände dar. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests besteht aufgrund der Ermessensspielräume bezüglich der oben genannten Parameter sowie der Einschätzung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung aus unserer Sicht ein bedeutsames Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen war daher im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.



Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis über den von den gesetzlichen Vertretern der ProSiebenSat.1 Media SE implementierten Prozess zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben verschafft und im Hinblick auf dessen Eignung, potenziellen Abschreibungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln, analysiert.

Wir haben die den Bewertungsverfahren zugrunde gelegten Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und den aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. In diese Analyse haben wir auch die im Geschäftsjahr realisierte und zukünftig prognostizierte Marktentwicklung vergleichbarer Unternehmen sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie des aktuellen makroökonomischen Umfelds einbezogen. Bei der Würdigung der zugrunde liegenden Unternehmensplanungen haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit der aktuellen Geschäftsentwicklung verglichen.

Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsexperten haben wir das Bewertungsmodell sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen und auf Vereinbarkeit mit den berufsständischen Verlautbarungen IDW RS HFA 10 und IDW S 1 beurteilt. Die sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, insbesondere den Diskontierungszinssatz und die Wachstumsrate, haben wir daraufhin untersucht, ob die zukünftige Entwicklung den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmendaten und den branchenspezifischen Markterwartungen entspricht. Die Ableitung des Diskontierungszinssatzes haben wir nachvollzogen, indem wir insbesondere die verwendeten Vergleichsunternehmen gewürdigt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Finanzanlagen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter dem Kapitel „Finanzanlagen“ dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f



HGB, die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 289 Abs. 1 S. 5 HGB sowie den Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle



Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „ProSiebenSat.1_Media_SE_JA-LB_ESEF-2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.



Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ProSiebenSat.1 Media SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Finanzinformationen und ein Assessment eines IT-Systems.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Nathalie Mielke.

Berlin, 5. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schlebusch

Mielke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüferin